

# WIRTSCHAFT

Das regionale Wirtschaftsmagazin der IHK Hannover

## Zeitreise: Die 20er

Ein Jahrzehnt mit Sogwirkung.  
Schlaglichter zwischen  
Aufbruch und Mittelmaß.



### Verteilzentren für Spendenware

Die Tafeln wollen in Niedersachsen enger  
mit produzierenden Unternehmen  
zusammenarbeiten. Gesucht: Hallenfläche.

### Jahresempfang in Hildesheim

Klare Entscheidungen durch starke  
Frauen: Ein Thema beim  
IHK-Regionaltreff in der Domstadt.



Industrie- und Handelskammer  
Hannover



Meine

Stimme.

Meine

Entscheidung.



[www.ihkhannover-wahl.de](http://www.ihkhannover-wahl.de)

# Endlich schneller digitalisieren

**D**ie Wirtschaft ist die größte „Kundin“ der Verwaltung. Unternehmen investieren massiv in die digitale Transformation mit neuen Geschäftsmodellen und in digitale betriebliche Abläufe. Trotz einiger Fortschritte sind die Schnittstellen zwischen Wirtschaft und Verwaltung allerdings in den allermeisten Fällen nicht digital und medienbruchfrei. Die Wirtschaft erwartet Anstrengungen und entschlossenes Handeln vom Staat - um den Standort wettbewerbsfähig zu machen. Denn: Unternehmen würden nicht bloß profitieren, wenn die staatliche Verwaltung voll digitalisiert wäre. Die Digitalisierung ist schlicht eine absolute Notwendigkeit. Und wir haben nach wie vor großen Nachholbedarf. So belegt Deutschland beim Digital Economy and Society Index 2022 nur Platz 18 von 27. Dabei ist gerade die Digitalisierung der Schlüssel zu mehr Schnelligkeit und Effizienz und damit zur Vereinfachung.

Das Onlinezugangsgesetz sollte Abhilfe schaffen. Leider sind dessen Ziele bisher nicht erreicht worden. Vorgesehen war das Zieldatum Ende 2022. Ein neuer Termin soll künftig nicht gesetzt werden - was aber nicht dazu führen darf, dass die Vorhaben langsamer umgesetzt werden. Außerdem muss bei der Verwaltungsdigitalisierung der Bürokratieabbau gleich mitgedacht werden. Notwendig ist auch ein Masterplan im Sinne eines umfassenden Konzeptes und sowie die richtige Priorisierung.

Auch in Niedersachsen müssen die Digitalisierungsbemühungen dringend beschleunigt werden. Der Landesrechnungshof hat sich gerade erst mit vielen Defiziten auseinandergesetzt. Zwar gibt es an verschiedenen Stellen in der Verwaltung viel Engagement, es fehlt aber eine ressortübergreifende Strategie, mit der Maßnahmen gebündelt, klare Verantwortlichkeiten festgelegt und eine zentrale Steuerung umgesetzt werden. Auch scheinen nachvollziehbare Prioritäten zu fehlen. Um deutlich mehr Geschwindigkeit aufzunehmen, bedarf es auch zusätzlichen Personals. Die Kritik scheint nachvollziehbar, aber völlig unabhängig von jeder Bestandsaufnahme: Unter dem Strich muss die Digitalisierung der Verwaltung deutlich schneller umgesetzt werden. Die Landesregierung ist dazu gefordert.

Viele Zugänge, die Unternehmen nutzen, befinden sich auf der kommunalen Ebene. Auch hier muss das Land stärker unterstützen, um flächendeckende Standards zu gewährleisten. Es darf keinen digitalen Flickenteppich geben.

Die Chancen der Digitalisierung des Staates insbesondere des Einsatzes von KI sind enorm, erfordern aber zügiges und entschlossenes Handeln. Es geht um Effizienz für mehr Nachhaltigkeit, Individualität von Lösungen, Vereinfachung von Abläufen und internationalen Wettbewerbsvorteilen durch mehr Geschwindigkeit. Die digitale Transformation findet global so oder so statt, die Frage ist, ob wir auf dem Platz das Spiel machen oder auf der Zuschauertribüne sitzen.

**Christian Grascha**

IHK Hannover

# Inhalt

Mai|Jun 2023\_3

Die nächste Ausgabe der NW erscheint Anfang August - bleiben Sie auch in der Zwischenzeit auf dem Laufenden!

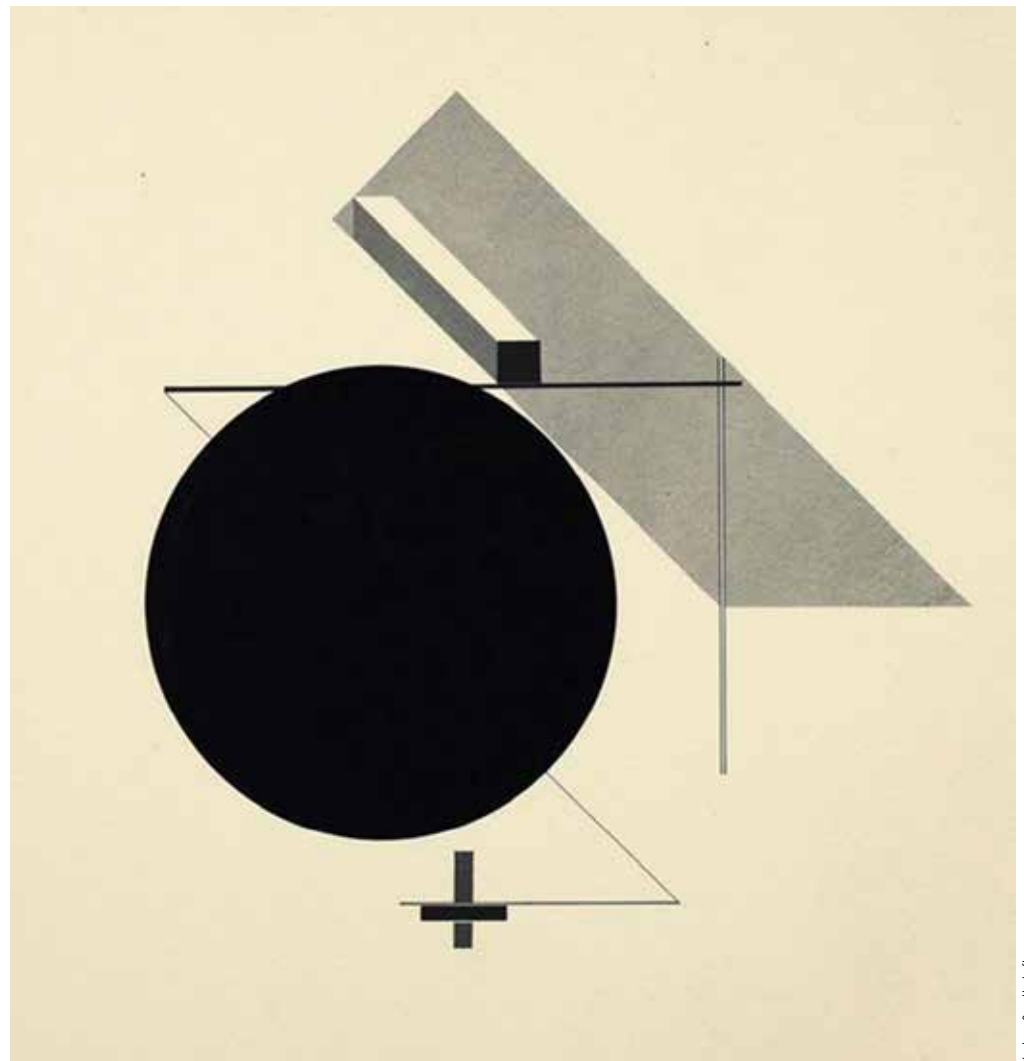
Unser Newsletter informiert Sie kostenlos über neueste Artikel in unserem Webmagazin (nw-ihk.de) und über unsere Digitalausgabe. Hier gehts zur Anmeldung:



## LINKS

Es dauert Ihnen zu lange bis zu nächsten Ausgabe der Niedersächsischen Wirtschaft? Dann nutzen Sie unsere aktuellen Informationsangebote:

- ▶ [www.nw-ihk.de](http://www.nw-ihk.de)
- ▶ [www.hannover.ihk.de](http://www.hannover.ihk.de)
- ▶ [www.twitter.de/ihk\\_hannover](https://twitter.de/ihk_hannover)
- ▶ [www.facebook.com/ihkhannover](https://www.facebook.com/ihkhannover)
- ▶ [www.instagram.com/ihk\\_hannover](https://www.instagram.com/ihk_hannover)
- ▶ [www.linkedin.com/company/ihk-hannover](https://www.linkedin.com/company/ihk-hannover)



Kestner Gesellschaft

## Die 20er

... faszinieren. Auch Wirtschaft (Titelbild: Firmenhandbücher) und Kunst - oben: Lithografie von El Lissitzy - begegneten sich. Was bis heute spürbar ist.

# 34



IHK

## Top-Azubis

Die Auszubildenden aus dem Bereich der IHK Hannover wurden als Bundesbeste ausgezeichnet. Was machen sie heute?

# 19

## Porträtiert

Sparkasse Hannover

12

## Vor Ort

IHK-Jahresempfang Hildesheim: Zuversicht in Zeiten wie diesen

14

Bundesbeste 2022 / Top-Azubi - und dann?

16

Girls'-Day in der IHK: Chefin für einen Tag

19

IHK-Vollversammlungswahl: Deutlich mehr Kandidatinnen

20

Konjunktur in Niedersachsen: Nur ein Schritt zur Seite

22

Mehr als Coworking: Neue Projekte in Holzminden und Laatzen

24

## Wasserstoff-Serie

Aspens GmbH, Hannover: Effizient geklärt

28

## Unternehmerisch

Anruf bei ... Paul Neuhaus, Elze

30

Wettbewerbe

31

Gestartet / Firmenjubiläen

33

## Titelthema: 20er Jahre

Jahrzehnt mit Sogwirkung

34

Kestner Gesellschaft: Zurück zu den Wurzeln

36

Pelikan: Wettbewerb nach 100 Jahren Pause

37

Inflation: Seid verschlungen, Billionen

38

## Engagiert

Die Tafeln suchen Standorte für Verteilzentren

44

## Praxiswissen

Fachkräfte 48 • Digitalisierung 50 • International 52 •

Recht 54 • Umwelt 56

## Rubriken

Editorial 3 • Geortet 6 • Ausgewählt 8 •

Unternehmensbörse 58 • Impressum 59 •

Wirtschaft im Fernsehen/Podcasts 60 Bücher/Medien 61 •

Köpfe kurz & knapp 62 • Streifzüge 63 • Zuletzt 66

## Zeitreise

Geschichte wiederholt sich nicht. Die 20er Jahre des vergangenen Jahrhunderts sind sicher keine Vorlage, geschweige denn Blaupause für die Gegenwart. Trotzdem haben wir uns in dieser Ausgabe ein wenig auf die Suche gegeben nach der Zeit vor 100 Jahren. Das Jahr 1923 steht im Mittelpunkt - ein Krisenjahr bestimmt, ein Wendejahr vielleicht: Im November endete mit der Währungsreform die Hyperinflation mit ihren grotesken Auswirkungen. Beschäftigt man sich aber weiter mit der Geldgeschichte, so stellt man fest, dass es in Hannover heute deutschlandweit bedeutende Sammlungen gibt. Und auch Göttingen und Hildesheim haben einiges zu bieten: mehr dazu im Titelthema. Außerdem: Wie verbanden sich Kunst und Wirtschaft in jener kurzen Blase nach 1923, die als die goldenen Jahre jenes Jahrzehnts gelten. Und immer wieder finden Sie auf den Seiten dieser NW Hinweise auf die 20er Jahre



Klaus Pohlmann

- zum Beispiel das Wisentgehege in Springe, das damals entstand. Dabei stehen Hannover und die IHK im Mittelpunkt - zum Beispiel bei der Frage, wer vor 100 Jahren in Mitglied in den

Vollversammlungen war. Schließlich wird auch 2023 wieder die IHK-Vollversammlung gewählt und reiht sich damit in eine lange Tradition. So wird die Zeitreise auch zum Zeitsprung zurück, in die Aktualität. In der in diesem Jahr deutlich mehr Frauen für die Vollversammlung kandidieren als noch 2019. Lesen Sie mehr dazu, auch über den Ablauf der Wahl und nutzen Sie ab Mitte August Ihr Stimmrecht!

*Klaus Pohlmann*

Ihr

**Klaus Pohlmann**

Chefredakteur

pohlmann@hannover.ihk.de



Foto: Niedersächsische Landesforsten

**Blick durch  
die Zeit**  
**52° 11' 35" N**  
**9° 36' 39" O**

1923 wurde die Internationale Gesellschaft zur Rettung des Wisents gegründet. Gerade erst war das letzte frei lebende dieser imposanten Tiere gestorben. Fünf Jahre später war ein Teil des Jagdreviers Saupark, zwischen Springe und Eldagsen gelegen, zum Wisentgehege geworden. Seitdem werden die Tiere dort gezüchtet - und ausgewildert. Heute ist das Wisentgehege aber auch ein Wildpark mit über 100 Tierarten, darunter Wölfe, Przewalski-Pferde und Greifvögel mit eigener Flugshow: ein Publikumsmagnet der Niedersächsischen Landesforsten am Deister und damit wichtiger Standortfaktor für die Stadt Springe. Das Wisentgehege ist aber auch in Forschungsprogramme eingebunden und bietet Veranstaltung zur Begegnung mit der Natur.

[www.wisentgehege-springe.de](http://www.wisentgehege-springe.de)



## Personalien

**Simone Auer** (42) ist seit 1. Mai Chief Risk Officer von Talanx. Die Mathematikerin folgt auf Professor Dr. Gerhard Stahl (65). Auer wechselte bereits im Oktober 2022 aus dem Risikomanagement der Konzerntochter Hannover Rück SE zur Talanx.



**Philipp von Hirschheydt** ist seit Mai Vorstandsmitglied der Continental AG. Der 48-Jährige wurde für drei Jahre bestellt und übernimmt die Verantwortung für den Unternehmensbereich Automotive. Der wurde bislang zusätzlich zu seinen Aufgaben als Vorstandsvorsitzender von Nikolai Setzer geführt. Setzers ursprünglich bis März kommenden Jahres laufender Vertrag als Continental-Chef wurde um fünf Jahre bis März 2029 verlängert.

**Frank Kramer** hat die Geschäftsführung der Hannoveraner Wertstoffzentrum GmbH (HWG) übernommen und ist damit Nachfolger von **Frank**



**Röschard**, der sich künftig neuen Herausforderungen widmet.

**Peter Krippner** ist auf eigenen Wunsch Ende Mai aus dem Vorstand der Viscom AG ausgeschieden. Der 59-Jährige war 35 Jahre bei Viscom und wird dem Unternehmen beratend verbunden bleiben. Ab dem 1. Juni besteht der Viscom-Vorstand aus den drei Vorständen **Dr. Martin Heuser**, (Technik), **Carsten Salewski** (Vertrieb) und **Dirk Schwingel** (Finanzen) bestehen. Im operativen Tagesgeschäft unterstützt der neue Head of Operations, **Kai-Uwe Schablack**.



**Carl Otto Künnecke**, Geschäftsführer der Otto Künnecke GmbH in Holzminden, wurde zum Vorsitzenden des 14 Mitglieder umfassenden wirtschaftlichen Beirats der SüdniedersachsenStiftung gewählt. Seine Stellvertreterin ist **Claudia Görs**,

istockphoto.com/Drone in Warsaw by Prokreatia.com



Das Stadtzentrum Warschaws, wo im November die Rebuild Ukraine stattfindet.

## Rebuild Ukraine: IHK organisiert Reise zur Messe

Die IHK Hannover reist mit Unternehmen vom 13. bis 15. November zur Messe „Rebuild Ukraine“ nach Warschau. Vernetzung und Austausch mit am Wiederaufbau der Ukraine Beteiligten sowie Unternehmensgespräche stehen im Fokus. Der Schwerpunkt der Messe liegt auf Projekten und Strategien rund um Schlüsselsektoren wie Infrastruktur, Industrie- und Wohnungsbau und Energie. Die Messe ist Treffpunkt von Investoren, Unternehmen sowie ukrainischen Kommunen und Regierungsbehörden. Ziel ist es, sich vor Ort mit allen am Wiederaufbau der Ukraine Beteiligten zu vernetzen

und zu möglichen aktuellen und zukünftigen bilateralen geschäftlichen Aktivitäten auszutauschen.

Die IHK organisiert die Reise, um die Ukraine zu unterstützen und den Aufbau des Landes in einer Zeit nach dem Krieg schnell voranzutreiben. Vorgesehen sind auch Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmen aus Hannovers Partnerstadt Mykolajiw. Interesse kann bis 23. Juni bekundet werden, Info auf der IHK-Website. Bei Fragen: Beate Rausch, Tel. 0511 3107-431, beate.rausch@hannover.ihk.de

[www.hannover.ihk.de](http://www.hannover.ihk.de) | Dok.-Nr. 5812618

## Afrika liebt Made in Germany!

Von Nahrungs- und Futtermitteln über Maschinen zur Nahrungsmittelverarbeitung bis hin zu Landwirtschaft und Landtechnik: Produkte Made in Germany sind weltweit beliebt. Im südlichen Afrika machen deutsche Unternehmen aus der Branche bereits gute Geschäfte. Um Geschäftschancen deutscher Unternehmen geht es bei der Präsenzveranstaltung „IHK-Regionalforum: Agribusiness im südlichen Afrika“ am Freitag, 16. Juni, von 9 bis 13 Uhr (anschließend organisierte Einzelgespräche mit den Fachleuten). Die Teilnahme an der Veranstaltung inkl. Mittagsimbiss und organisierten Einzelgesprächen kostet 50 Euro + 19 % Ust. (brutto 59,50 Euro). Weitere Informationen und Anmeldung online.

boe

[t1p.de/aeacy](http://t1p.de/aeacy)

istockphoto.com/npoco\_bw





## IHK lehnt Bettensteuer in Hannover ab

Für die von Teilen des hannoverschen Stadtrats geforderte so genannte Beherbergungssteuer hat die Verwaltung der Landeshauptstadt ein Konzept vorgelegt, das Einnahmen von 10 Mio. Euro erbringen soll. Die IHK Hannover lehnt die Einführung einer solchen Bettensteuer ab. Die Anfang Mai veröffentlichte Satzung für eine Bettensteuer in Hannover sieht Folgendes vor: Die Steuer wird ab 2024 pro Kopf und Übernachtung fällig. Es soll ein Sockelbetrag von 50 Cent bis zu einem Bruttozimmerpreis von 10 Euro gelten. Bei Zimmerpreisen zwischen 10 und 25 Euro fallen 1,50 Euro an. Über 25 und bis 50 Euro sind es 3 Euro. Danach steigt die Steuer im Stufenmodell um je 1 Euro je zusätzlicher 50 Euro Zimmerpreis.

Betroffen wären nach den derzeitigen Plänen alle Arten von Übernachtungen - touristisch, privat oder geschäftlich - und alle Übernachtungsmöglichkeiten, etwa Hotels, Campingplätze oder Ferienwohnungen. Ausgenommen sind Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre.

Die IHK Hannover betrachtet diese Steuer als einschneidende und vor al-

lem vermeidbare Belastung der Hotellerie: „Die Hotels in Hannover würden durch die Bettensteuer doppelt getroffen. Zum einen hätten sie mit der neuen Abgabe ab dem kommenden Jahr einen deutlichen Wettbewerbsnachteil im Vergleich zu Hotels außerhalb der Stadtgrenzen. Und zum anderen sollen die Unternehmen diese Steuer auch noch selbst erheben und abführen, was mit beträchtlichem Aufwand verbunden ist“, kritisiert Maïke Bielfeldt, Hauptgeschäftsführerin der IHK Hannover. „Die Attraktivität des Messe- und Kongressstandorts Hannover wird sich im Ergebnis verschlechtern“, so Bielfeldt weiter, „selbst, wenn ein Teil der Steuer zur Standortförderung eingesetzt werden würde.“ Nach der erfolgreichen Hannover Messe im April sei das kein gutes Signal an Messeveranstalter und das internationale Publikum.



## IHK Hannover: Leistungsspiegel

Transformation: Das sagt sich so leicht. Aber vielleicht hat erst das Jahr 2022 gezeigt, wie groß die damit verbundenen Aufgaben wirklich sind. Corona ist überwunden, aber das, was uns grundlegend fordert, tritt nur umso stärker hervor. Es war ein herausforderndes Jahr 2022 für die Wirtschaft in der Region. Einen Rückblick auf das Wirken der IHK in diesem Jahr gibt der IHK-Leistungsspiegel, der über die IHK-Website abgerufen werden kann. [www.hannover.ihk.de/leistungsspiegel](http://www.hannover.ihk.de/leistungsspiegel)

## Gehaltsvergleich interaktiv

Höhere Bildungsabschlüsse führen zu höheren Verdiensten der Beschäftigten. Das zeigen die Daten des Statistischen Bundesamtes zum Gehaltsvergleich. Nutzerinnen und Nutzer haben die Möglichkeit, sich auf Basis Ihrer individuellen Angaben ein Gehalt schätzen zu lassen.

[service.destatis.de/DE/gehaltsvergleich/](http://service.destatis.de/DE/gehaltsvergleich/)

## Personalien

Geschäftsführerin der TEKA-Sauna-  
abau GmbH aus Hann. Münden.



Der Beirat hat sich Ende April konstituiert, seine Einrichtung hat der Stiftungsrat im Oktober 2022 beschlossen. Die weiteren Mitglieder:

**Nikolaus Daume** (Daume GmbH, Duderstadt), **Ines Dietze** (Sparkasse Göttingen), **Georg Folttmann** (KWS Saat, Einbeck), **Christian Fröhlich** (Kreishandwerkerschaft Südniedersachsen), **Christian Gräscha** und **Nadja Mohseni** (IHK), **Ulrich Herfurth** (Herfurth & Partner Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, Hannover/Göttingen), **Jürgen Hollstein** (Quattke & Partner Steuerberatungsgesellschaft, Göttingen), **Petra Kirchhoff** (Sartorius AG, Göttingen), **Karsten Ley** (Näder Holding GmbH & Co. KG, Duderstadt), **Dr. Detlev Seidel** (Piller Group GmbH, Osterode), **Birgitt Witter-Wirsam** (Arbeitgeberverband Mitte). Der Vorstandsvorsitzende **Dr. Joachim Kuhl**, der geschäftsführende Vorstand **Dr. Tim Schneider** sowie der Verantwortliche der SüdniedersachsenStiftung für Unternehmenskontakte, **Dr. Bernd Schieche**, sind ständige beratende Mitglieder des Beirats.

**Rainer Lehmann**, Finanzvorstand von Sartorius, wird Ende Oktober 2023 ausscheiden, um eine neue Aufgabe außerhalb des Unternehmens wahrzunehmen.

**Thomas Rappuhn** ist zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats der TÜV Nord AG gewählt worden und löst damit planmäßig Thomas Biedermann ab.



**Dr. Christian Rosenkranz** ist neuer Vorstandsvorsitzender des traditionsreichen Industrie-Clubs Hannover.

Er folgt auf **Dr. Carsten Kuhl-gatz**, der nicht mehr kandidierte. .

**Sabine Tegtmeyer-Dette** (62) ist neue Vorsitzende des Aufsichtsrats

lesen Sie bitte weiter auf Seite 11 >





iStockphoto.com/NicoENino

Die IHK Niedersachsen will den Digitalbonus fortgeführt und erweitert wissen.

## Digitalbonus fortführen!

**D**ie niedersächsische Wirtschaft macht sich für die Fortführung des Förderprogramms Digitalbonus stark: „Der Digitalbonus ist eine Erfolgsgeschichte und ein höchst effektives und wirkungsvolles Förderprogramm für die niedersächsischen Unternehmen. Gerade deshalb muss der Digitalbonus über 2023 hinaus fortgeführt werden“, fordert Michael Wilkens, Sprecher Digitalisierung der IHK Niedersachsen, anlässlich der Veröffentlichung der aktualisierten Förderrichtlinie. Aus Sicht der IHK Niedersachsen hat der Digitalbonus über die letzten Jahre ein Vielfaches an privaten Investitionen in die Digitalisierung der niedersächsischen Unternehmen ausgelöst. Für viele Unternehmen war der Di-

gitalbonus das erste Förderprogramm überhaupt, an dem sie erfolgreich teilhaben konnten. Mit dem Digitalbonus wurden in vielen Unternehmen erste Digitalisierungsinvestitionen getätigt und damit eine Basis für die Digitalisierung der Unternehmen gelegt. Gerade in kleinen und mittleren Unternehmen wurden dadurch erhebliche Digitalisierungsfortschritte erzielt.

Die IHK Niedersachsen schlägt zusätzlich vor, die Förderung um einen zweiten Baustein „Digitalbonus 2.0 - advanced“ zu ergänzen. Dieser neue Baustein sollte Unternehmen dabei fördern und unterstützen, eine höhere Stufe der Digitalisierung zu erreichen.

### SCHAUFENSTER

## Exportstark

**S**üdniedersachsen hat den höchsten Exportanteil in der IHK-Region. Das zeigen die Daten der amtlichen Industriestatistik. So liegen die Exportanteile in den Landkreisen Göttingen (63 %) und Holzminden (60 %) deutlich über dem Durchschnitt im IHK-Bezirk Hannover und Niedersachsen (49 bzw. 46 %). Hier spiegeln sich die vielen Unternehmen der Messtechnik („Measurement Valley“) und die Duftstoffherstellung wider.

knu



## Vollelektronische Wohnungssteuerung für Mehrfamilienhäuser aus Hameln

**D**as Hamelner Unternehmen PAW hat sein neuestes Produkt erstmals auf der Sanitärfachmesse ISH präsentiert: den HomeBloC Digital. Diese vollelektronisch geregelte Wohnungsstation gewährleistet ein hohes Maß an Komfort durch bedarfsgerechte Energiebereitstellung, etwa für Mehrfamilienhäuser. Die jeweiligen Bedarfe an Warmwasser und Heizwärme können über den HomeBloc autark, hygienisch und effizient bedient werden. Das von PAW entwickelte elektronische Reglermodul sorgt dafür, dass das Trinkwarmwasser in der gewünschten Temperatur gradgenau zur Verfügung gestellt wird. Dabei kann der Regler sowohl über Raumbediengeräte als auch über eine App bedient und standardmäßig für fünf unabhängige Zonen eingestellt werden.

gt

## 3

## FAKTEN ZUM JAHR

1923

1. Am 9. Oktober wurde in Berlin die Preußische Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft (Preussag AG) gegründet, die nach dem Zweiten Weltkrieg ihren Sitz nach Hannover verlegte. Aus dem Industriekonzern wurde die TUI, und 2002 war der Name Preussag Geschichte.
2. Am 12. November wurde ein gewisser Bernhard-Viktor Christoph-Carl von Bülow in Brandenburg an der Havel geboren, der später bis zu seinem Tod im Jahr 2011 in Literatur, Fernsehen, Theater und Film die Menschen als Lorient begeisterte.
3. In London wurde am 28. April mit dem Cupfinale zwischen West Ham United und den Bolton Wanderers das Wembley-Stadion eröffnet, das erst im Jahr 2007 durch das neue, größere Wembley-Stadion ersetzt wurde.

## IHK-Bildungspreis

**Z**eichnet sich Ihr Unternehmen durch innovative Konzepte und besonderes Engagement für die Berufliche Bildung aus? Haben Sie vielleicht Mittel gefunden, um dem Mangel an Fachkräften wirkungsvoll zu begegnen oder gehen andere nachahmenswerte Wege? Dann bewerben Sie sich vom 17. Juli bis 11. August für den IHK-Bildungspreis der Otto-Wolff-Stiftung. Wer gewinnt, darf sich über ein Preisgeld von 6000 Euro freuen, das an eine gemeinnützige Initiative aus dem Bildungsbereich zu spenden ist.

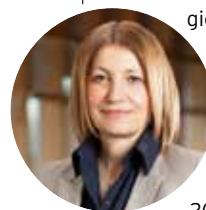
In einem ersten Schritt werden aus allen Bewerbungen pro Kategorie drei Finalisten durch eine Fachjury ausgewählt. Im Rahmen der Preisverleihung am 13. Mai 2024 präsentieren sich die Finalisten durch einen von der DIHK produzierten Film, den die Unternehmen später für eigene Zwecke nutzen dürfen. Die Gewinner werden in einer Live-Abstimmung durch das Publikum bestimmt.

[www.ihk-bildungspreis.de](http://www.ihk-bildungspreis.de)

## Personalien

der Porzellanmanufaktur Fürstentberg GmbH. Zuvor hatte **Dr. Anne Deter** ihr Aufsichtsratsmandat niedergelegt und damit auch den Aufsichtsratsvorsitz.

**Dr. Susanna Zapreva** wird die hannoversche Enecity AG zum Jahresende verlassen. Die in Wien geborene Enecity-Chefin kehrt in ihre Heimat zurück und wechselt in den Vorstand des größten börsennotierten Energieunternehmens in Österreich, der Verbund AG. Zapreva ist seit 1. April 2016 Vorstandsvorsitzende der Enecity AG. Im Vergleich zum Jahr ihres Amtsantritts hat sich 2022 das Konzern-Ebit auf fast 220 Mio. Euro etwa verdreifacht. Das Unternehmen erzielte zuletzt einen Rekordumsatz von 8,1 Mrd. Euro.

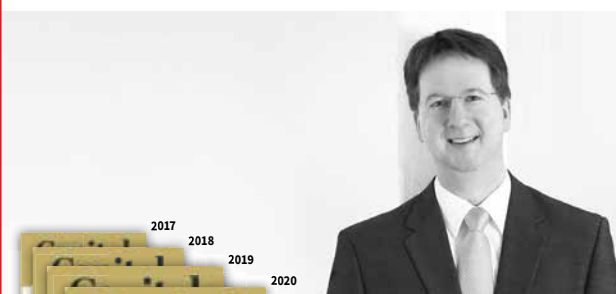


Mehr Personalien auf [www.nw-ihk.de](http://www.nw-ihk.de)

Anzeige

## DER EXPERTE.

Seit Jahrzehnten Hannovers Top-Makler für Mehrfamilienhäuser in Hannover und der Region.  
**Persönlich. Zuverlässig. Mehrfach ausgezeichnet.**



Ihr Ansprechpartner für Anlageobjekte:

**Dipl.-Ing. Christian Spierig**  
Stellv. Leiter Maklerabteilung



[www.hug.immo](http://www.hug.immo)  
Theaterstraße 2  
30159 Hannover

0511 - 300 30 700  
makler@hug.immo



**HAUS & GRUNDEIGENTUM**  
Service

# Beständig anders

Die **Sparkasse Hannover** blickt auf 200 Jahre ihres Bestehens zurück. Ein langer Zeitraum voll beständigen Wandels.



Von Klaus Pohlmann | klaus.pohlmann@hannover.ihk.de

**I**mmer da, aber beständig anders: Vielleicht lassen sich zwei Jahrhunderte Sparkassen-Geschichte so verdichten. Wenn man sämtliche Umbrüche in dieser langen Zeit überstanden hat, dann zeigt das, „wie stabil ein Grundgeschäftsmodell ist, das sich 200 Jahre nicht gewandelt hat.“ Sagt Volker Alt, heute Vorstandschef der 1823 gegründeten Sparkasse Hannover. Um nur einen dieser Umbrüche zu nehmen: Als in Deutschland die Hyperinflation des Jahres 1923 tobte, blickte die Sparkasse schon auf ein Jahrhundert ihres Bestehens zurück. Und bei ihrer Gründung hieß der hannoversche König Georg IV. und regierte in London. Eingeahlt wurden bei der neuen „Spar- und Leih Casse in der Königlichen Residenzstadt Hannover“ in den ersten Monaten 3997 Taler, 21 Groschen und 3 Pfennige.

Der Kern des Sparkassen-Geschäfts bis heute: Spareinlagen einsammeln und Kredite ausgeben, regional, vor Ort. Einfach eigentlich, aber „trotzdem trägt das über alles hinweg“, meint Alt. Heute ist Hannover mit einer Bilanzsumme von mehr als 20 Mrd. Euro und mehr als 1900 Beschäftigten die sechstgrößte Sparkasse in Deutschland.

Beständig anders: Der Weg bis hierhin ist mit Veränderungen nur so gepflastert. Die schon nicht mehr ganz junge Kasse lebte auf, als sie ab Mitte der 1890er Jahre die Einlagen, die bis dahin an die Stadtkämmerei flossen, selbst verwalten durfte. Vielleicht war das der entscheidende Schritt von einer eng mit der Stadtver-

waltung verquickten Geldaufbewahrungsstelle im hannoverschen Rathaus zu einem Kreditinstitut. Allerdings: Noch Mitte der 20er Jahre taucht die Sparkasse in der Gründungsliste hannoverscher Banken nicht auf, galt offenbar noch als Sonderfall.

Die Chronisten streiten sich, ob in den ersten Jahrzehnten die Geschäfte überhaupt so richtig gut liefen oder nicht. Etwa 4000 Sparkassenbücher gab es um 1830 in Hannover. Rund 60 Jahre später hatte sich die Zahl etwa verdreifacht: Damit sei die Einrichtung noch nicht über den Umfang einer kleinen Kasse hinausgekommen, heißt es rückblickend in einem Aufsatz. Zumal in Hannover nicht nur eine große Zahl Banken unterwegs war, sondern auch Sparkassen in Linden und vor allem die offenbar ziemlich erfolgreiche Sparkasse der Kapital-Versicherungsanstalt. Sie gingen aber alle in der Sparkasse Hannover auf: die Lindener Stadtparkasse zum Beispiel 1918, die Kasse der Kapital-Versicherung 1943.

Bis zum ganz großen Zusammenschluss dauerte es dann weitere 60 Jahre: 2003 wurden die Stadtparkasse und die Kreisspar-

**200** JAHRE  
SPARKASSE  
HANNOVER

kasse zusammengeführt. „Zwei selbstbewusste Institute“, sagt Volker Alt, der selbst seit Ende 2019 in Hannover ist. Auch die 1878 gegründete Kreissparkasse hatte eine Fusionsgeschichte hinter sich, zuletzt nach der Gebietsreform mit Burgdorf, Neustadt und Springe. Selbstbewusste Institute und mit nicht weniger selbstbewussten Menschen an der Spitze: Der Zusammenschluss verlief zunächst ruckelig und erforderte ein Machtwort der kommunalen Träger samt Neubesetzung des Vorstands.

Die über Jahrzehnte entstandene Sparkasse Hannover hat heute eine „sehr komfortable Größe“, sagt Volker Alt: „Groß genug, um das Geschäft zu machen, das wir machen wollen.“

# 3

Millionen Euro fließen pro Jahr in Kultur und Breitensport

„In einem Geschäftsgebiet, das ebenfalls groß genug ist, auch homogen genug, mit einer Universitäts- und Landeshauptstadt im Zentrum und einem starken Umfeld drumherum, mit ausreichend Möglichkeiten für weiteres Wachstum auch ohne weitere Übernahmen oder Zusammenschlüsse. Im Kreditgeschäft legte die Sparkasse in den vergangenen Jahren regelmäßig zwischen fünf und acht Prozent zu, auf einen Bestand von zuletzt rund 15 Mrd. Euro an Kundenkrediten. Sehr zufrieden sei er mit dieser Entwicklung, sagt Volker Alt. Abgesehen davon: Weiteres Wachstum könnte zusätzliche regulatorische Anforderungen bringen. Auch ein Grund, sich in der aktuellen Größe wohlfühlen.“

Ein halbes Dutzend Staatsformen, nach Taler und Groschen verschiedene Varianten der Mark, heute der Euro, eine Fülle verschiedener Namen „Man unterstellt Sparkassen, dass sie ein bisschen bieder sind.“ Sind sie, selbstverständlich, aus Sicht des Vorstandschefs nicht. Als eine der ersten Sparkassen in Deutschland nutzte die hannoversche Stadtparkasse ab 1914 Buchungsmaschinen. Gut ein Dutzend Jahre zählt die Sparkasse 74 Arbeitskräfte, mit 69 aber fast ebenso viele Maschinen, davon zwei Drittel Buchungsmaschinen.

Nicht mehr als ein Hauch von Automatisierung gegenüber dem, woran die Sparkasse heute arbeitet. Menschen kommen heute nicht mehr unbedingt in, sondern vor allem zu ihrer Bank - selbst für eine so weitreichende Bindung wie die Finanzierung eines Hauses. Eine Entwicklung, die durch Corona noch beschleunigt wurde. Die Antwort ist eine Filiale, deren Kundinnen und Kunden hauptsächlich per Videotelefonie mit ihren Beratenden sprechen. Bei der Sparkasse heißt das Beratungcenter Direkt. Deren Ursprünge reichen bis 2017 zurück, heute gibt es fünf - 70 Prozent finden die mediale Betreuung sehr gut oder zumindest gut: Kein Callcenter, sondern feste Beraterinnen und Berater auch in der Online-Geschäftsstelle, und eine Ansprache auf Augenhöhe.

Volker Alt sieht diesen Wandel mit einer gewissen Gelassenheit, vielleicht gerade mit Blick auf das Jubiläum. Das Kundenverhalten hat sich in den vergange-



Volker Alt

**Nachhaltigkeit** steht bei der Sparkasse Hannover seit rund zehn Jahren auf der Agenda. Seit 2013 beteiligt sich die Bank am Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Acht Jahre später kam der erste grüne Pfandbrief, und ebenfalls 2021 war der Bankbetrieb erstmals CO2-neutral. Im Imug-Rating schnitt die Sparkasse 2022 mit gut ab. „Innere Überzeugung“ - das nennt Volker Alt als ersten Grund für dieses Engagement. Und außerdem die Bedeutung für Kundinnen und Kunden, gerade auch Unternehmen, die eine nachhaltig arbeitende Bank suchen.

**Mit Harmonie** im Mittelpunkt des Jubiläumsjahres stehen Chöre - und eine mobile Bühne, die seit April durch die Region tourt. Den Abschluss bildet eine Veranstaltung im August. Anlässlich des Jubiläumsjahres ist aber auch eine Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte geplant. Die Sparkasse hat angekündigt, die Zeit zwischen 1933 und 1945 untersuchen zu lassen.

nen 200 Jahren immer wieder geändert, die Sparkasse sich angepasst: „Wir stellen immer den Bedarf unserer Kundinnen und Kunden in den Mittelpunkt. Das wird unseren Erfolg auch in der Zukunft sichern.“ Für den Ausbau des Filialnetzes in den 60er und 70er Jahren sei ein denkbarer Grund der Abschied von der Lohntüte und damit verbunden ein zunehmend größerer Einfluss der Frauen auf das Familieneinkommen, samt eigenem Beitrag: Man brauchte nun eine Bank in der Nähe.

Obwohl Kundinnen und Kunden immer mehr ihre Bankgeschäfte online abwickeln, investiert die Sparkasse aber auch heute in ihr Netz von gut 70 Geschäftsstellen in der Region: zwischen 2020 und 2025 rund 45 Mio. Euro. Im vergangenen Jahr sei es gelungen, gegen den Trend bei jungen Kundinnen und Kunden zu wachsen. Beratung auf Augenhöhe gibt die Sparkasse als Ziel vor und verweist auf hohe Zufriedenheitswerte bei den entsprechenden Umfragen.

Ihre Filialen sieht die Sparkasse auch als klares Bekenntnis zum jeweiligen Standort und damit zu ihrem Geschäftsgebiet. Diese Verbindung hat aber auch eine zweite Seite, die natürlich ein Grund für die Beständigkeit des Geschäftsmodells ist, bei aller Veränderung über 200 Jahre hinweg. Hinter der Bank steht heute die Region Hannover als Trägerin. Die Idee einer kommunalen Sparkasse ist nur wenig älter als die Sparkasse Hannover: 1801 wurde die erste gegründet, in Göttingen und damit ebenfalls im Königreich Hannover. Wie wichtig das sein kann, zeigte sich nach 1975 in der bundesweit beachteten Affäre um Willy Fascher, den damaligen Chef der Stadtparkasse Hannover: Die Stadt musste mit 30 Mio. Mark einspringen, kurz nach dem Umzug der Bank in das heute silbrig glänzende Hochhaus hinter dem hannoverschen Bahnhof.

Der Region etwas zurückgeben, sie „stark machen“, so das Grundmotiv des Jubiläumsjahres. Das geht über den Ursprung der Sparkassenideen, Menschen zum Sparen zu bewegen, längst hinaus. Rund 3 Mio. Euro fließen jährlich aus der Sparkasse beispielsweise in die Kultur oder den Breitensport. Fast 70 Vereine wurden in diesem Jahr bereits aus dem in diesem Jahr auf 200 000 Euro verdoppelten Sportfonds unterstützt. Und 22 Lastenräder wurde an gemeinnützige Einrichtungen verlost: Das passt zu einer jungen, diversen, bunten Zielgruppe, heißt es bei der Sparkasse. Und vielstimmig ist auch die zentrale Jubiläumsaktion: Im Mittelpunkt stehen dabei die Chöre der Region.



Vorm regionalen Jahresempfang der IHK in Hildesheim: Vizepräsident Carl Otto Künnecke, IHK-Hauptgeschäftsführerin Maike Bielfeldt, IHK-Präsident Gerhard Oppermann, Dr. Riem Hussein und IHK-Vizepräsident Stefan Kühn.

# Zuversicht in Zeiten wie diesen

Impulse in der Region: Für die Zukunft der Energieversorgung. Für Fachkräftenachwuchs. Für Innenstädte, für starke Frauen - das waren die Themen des regionalen **Jahresempfangs der IHK Hannover** in Hildesheim im Mai.

Fotos: Chris Gossmann

Text: Barbara Dörmer, Klaus Pohlmann, Georg Thomas

**E**ine „Wir-schaffen-das“-Mentalität angesichts besonderer Zeiten: Die beschwor Gerhard Oppermann gleich zu Beginn seiner Rede beim regionalen Jahresempfang der IHK Hannover in Hildesheim. Der IHK-Präsident wollte etwas von der Aufbruchsstimmung, die während der Hannover Messe auf dem Messegelände spürbar war, in die HAWK-Aula tragen. Aber Oppermann war auch anzumerken, wie sehr ihn die aktuelle Situation insbesondere in der Ukraine bewegt: Zuversicht und Fortschrittshoffnung auch in Zeiten eines Krieges, „der uns alle beschäftigt: Weil wir mitfühlen mit dem Leid der Menschen, die dieser Krieg aus dem Alltag gerissen hat.“ Gleichzeitig wies Oppermann darauf hin, wie sehr in den vergangenen 15 Monaten wirtschaftliche Abhängigkei-

ten deutlich geworden sind, vor allem bei der Energieversorgung. Er ließ dabei die Frage noch unbeantwortet, ob ein Weiterbetrieb der verbliebenen deutschen Atomkraftwerke dabei nicht mehr Luft gegeben hätte: „Das werden wir heute nicht beantworten können, wohl aber in einigen Monaten.“

## Angebote und Anreize setzen

Der IHK-Präsident warnte auch vor dem Glauben, mit staatlichen Subventionen alle Aufgaben lösen zu können. Er rief stattdessen dazu auf, mit Angeboten und Anreizen, mit ausreichend Zeit und dem richtigen politischen Rahmen die Transformation zu bewältigen. Niedersachsens Unternehmen sieht Oppermann dabei als innovative Treiber der Energiewende, vom Ausbau der regenerativen Energien bis zur Wasserstoffnutzung. Er forderte allerdings die Unterstützung der Politik

dort, wo den Unternehmen auf dem Weg die Puste auszugehen droht. Wichtig seien außerdem endlich schnellere Verfahren und Entscheidungen, so Oppermann. Als Mittel gegen das aktuell drängendste Problem der niedersächsischen Unternehmen, den Fach- und Arbeitskräftemangel, forderte Oppermann unbürokratische Möglichkeiten, um qualifizierte Menschen in Deutschland zu beschäftigen. Hier ist die IHK konkret unterwegs: Sie berät in Hannover Fachleute aus aller Welt, die mit ihren in der Heimat erworbenen Qualifikationen nach Niedersachsen kommen. Für IHK-Berufe wird auch die Gleichwertigkeit mit deutschen Abschlüssen geprüft: „Die Anerkennungsstelle der IHK Hannover leistet großartige Arbeit“, so Oppermann. Außerdem wies er auf weitere Initiativen hin: So gibt es ein eigenes Team in der IHK, das sich seit Jahresbeginn mit Azubi-Marketing befasst und zum Beispiel



Rund 200 Unternehmerinnen und Unternehmer kamen zum regionalen Jahresempfang der IHK, der erstmals in der Aula der HAWK in Hildesheim stattfand.

einen „Job up Store“ als Informations- und Anlaufstelle für junge Menschen organisierte. „Beim Werben für die berufliche Bildung müssen wir solche neuen Wege gehen“, sagte der IHK-Präsident vor den rund 200 Gästen in Hildesheim. Ausdrücklich forderte Oppermann die Unternehmerinnen und Unternehmer auf, bei der Wahl zur IHK-Vollversammlung in diesem Jahr ihr Stimmrecht zu nutzen. Ab Mitte August kann gewählt werden - bis zum 7. September.

### Schiedsrichterin und Unternehmerin

Von Montag bis Freitag kümmert sich Dr. Riem Hussein gemeinsam mit ihrem Bruder und ihrer Schwester um die Kunden ihrer Apotheke im Kurzentrum in Bad Harzburg. Am Wochenende pfeift sie Spiele in der ersten Bundesliga der Frauen, ist auch im Profi-Bereich bei den Männern oder im internationalen Fußball unterwegs. Und nun steht die 42-jährige gebürtige Bad Harzburgerin als Gastrednerin in der Aula der HAWK auf der Bühne.

Die mehrfache Schiedsrichterin des Jahres spricht über ihre Karriere, über Frauenkarrieren und über frauentypisches im Beruf. Und wünscht sich: „Wir Frauen sollten stärker in sein in Männerdomänen.“

Als weitere Beispiele von Frauen, die es in einer solchen Männerdomäne nach oben geschafft haben, nennt sie Bibiana Steinhaus, ebenfalls Schiedsrichterin, oder die Sportmoderatorin Esther Sedlacek. Aus ihrer Perspektive als Unternehmerin stellt Hussein fest, dass Frauen eine andere Art zu führen hätten als Männer. Sie vielleicht sogar fragten, ob sie das überhaupt können: „Das typische Thema Bescheidenheit.“ Für sie selbst stehe Teamwork an oberster Stelle. Auf dem Platz sei dies, neben Motivation und Durchsetzungsfähigkeit, wichtig. „Und ich bin sehr entscheidungsfreudig, das hilft mir sehr im Beruf und im Leben.“ Dem Thema Frauenquote erteilt sie jedoch eine klare Absage.

IHK-Hauptgeschäftsführerin Maiko Bielfeldt diskutierte mit den beiden Vize-

präsidenten Stefan Kühn aus Hildesheim und Carl Otto Künnecke aus Holzminden über die Herausforderungen der regionalen Wirtschaft. Nicht zuletzt durch das bevorstehende Aus für das Galeria-Kaufhaus in Hildesheim ist die Zukunft der Innenstädte ein wichtiges Thema für die beiden Städte. Stefan Kühn warb dafür, alle, die von einer attraktiven Innenstadt profitieren, auch bei der Gestaltung miteinzubeziehen - Gastronomie, Handel, Dienstleister, Anwaltskanzleien und auch die Immobilienbesitzenden. Es sei gut, dass es in Hildesheim nun gelungen sei, alle an einen Tisch zu bringen. „Auch um Fachkräfte hier zu halten oder hierher zu bekommen, brauchen wir eine attraktive Innenstadt. Denn die Innenstadt prägt das Image einer Stadt“, sagte Kühn.

### Junge Leute zurückgewinnen

In Holzminden habe die Politik nun erkannt, dass man sich aktiv um die Innenstadt kümmern müsse, ergänzte Carl Otto Künnecke. So gebe es inzwischen beispielsweise eine Innenstadtmanagerin und erstmals seien mehr neue Geschäfte in der Stadt entstanden als geschlossen hätten. Mit dem Sensoria erhalte Holzminden zudem bald einen richtigen Leuchtturm: Das Duft- und Erlebniszentrum an der Weser, das im kommenden Jahr eröffnet werden soll, werde der Stadt gut tun.

Auch für die Fachkräftegewinnung müsse die Stadt aktiv werden: „Wir müssen die jungen Leute zurückgewinnen“, sagte Künnecke. Seine Tochter kehre aus Köln nach Holzminden zurück. Sie wolle ebenso wie er selbst mit einem neuen Angebot den Standort im Weserbergland attraktiver machen - „wir holen damit die Stadt aufs Land“, sagte Künnecke. \_\_\_\_\_



Foto: Archiv

## 1923: Über heutige Grenzen hinweg

**Unternehmer-Treffen vor 100 Jahre:** Es gab etwas zu feiern, das Schicksalsjahr 1923 war Geschichte, die inflationsbeendende Währungsreform fast ein Jahr her. Zum 25jährigen Bestehen des Industrie- und Handelskammerverbandes Niedersachsen-Cassel traf man sich im Provinzialständehaus in Hannover - heute Sitz des Finanzministeriums. Die Vereinigung Niedersächsischer Handelskammern war der früheste Vorläufer der heutigen IHK Niedersachsen.



Die bundesbesten Auszubildenden 2022 wurden im Berlin Congress Centrum ausgezeichnet.

# Super-Azubis geehrt

Die bundesbesten Auszubildenden mit IHK-Abschlüssen des Jahrgangs 2022 wurden Mitte Mai in **Berlin** geehrt.

Nach über zweijähriger Coronapause wurden die bundesbesten IHK-Auszubildenden wieder im Rahmen einer Feierstunde in Berlin geehrt: Am 15. Mai standen die 216 Top-Azubis des Jahrgangs 2022 im Congress Center im Rampenlicht - unter ihnen auch sieben Bundesbeste aus dem Bereich der IHK Hannover. Der Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), Peter Adrian, und Bundesarbeitsminister Hubertus Heil gratulierten den Preisträgerinnen und Preisträgern und überreichten Pokale und Urkunden. Die ausgezeichneten Azubis hatten in ihren Abschlussprüfungen bei den Industrie- und Handelskammern im vergangenen Jahr die höchsten Punktzahlen in ihren Berufen erreicht und sich damit unter knapp 300000 Prüfungsteilnehmern durchgesetzt.

Adrian sprach den Super-Azubis seine besondere Anerkennung aus und dankte in seiner Rede auch den Eltern der Preisträger für deren motivierenden Zuspruch. Der DIHK-Präsident würdigte in seiner Festrede insbesondere auch die Leistungen der Ausbilderinnen und Ausbilder, ohne die so viel erfolgreiche Berufsqualifizierung nicht denkbar wäre. „Ich bin davon überzeugt, dass wir in Deutschland eine sehr gute Berufliche Bildung haben. Leider sind die Vorteile einer Ausbildung nicht allen jungen Menschen und deren Eltern bewusst: gute Verdienstaussichten, beste Chancen auf eine unbefristete Übernahme und hervorragende Weiterbildungsmöglichkeiten sind nur einige Pluspunkte.“

Die IHK-Organisation habe eine bundesweite Kampagne gestartet, um Schulabgänger für die Ausbildung in einem IHK-Beruf zu begeistern. Mit Blick auf ein neues Gesetz der Bundesregierung lobte er die geplante Förderung eines neuen

berufsorientierenden Praktikums, die flexiblere Gestaltung von Einstiegsqualifizierungen und den angekündigten Mobilitätzuschuss für Azubis.

Insgesamt gab es im Jahrgang 2022 in 208 Ausbildungsberufen 216 Bundesbeste - denn fünfmal erreichten zwei Beste im gleichen Ausbildungsberuf exakt die gleiche Punktzahl in ihren Abschlussprüfungen. Siebenmal wurde die höchstmögliche Punktzahl 100 erreicht. Unter den Besten waren 99 Frauen und 117 Männer. Das Bundesland mit den meisten Besten (44) war Bayern, gefolgt von Nordrhein-Westfalen (41) und Baden-Württemberg (33). In Niedersachsen gab es 20 Bundesbeste. r/dö



Diese Bundesbesten aus dem Bereich der IHK kamen nach Berlin. Hintere Reihe: Jomas Dullnig, Marcel Heise, Ryan Hamilton. Vordere Reihe: Josef Khodr (2. v. l.) und Yannik Krautz. Empfangen wurden die fünf Top-Azubis von Torsten Temmeyer (vordere Reihe, 1.v.l.) und Silke Richter (beide IHK Hannover).



# Top-Azubi - und dann?

Ausbildung mit Top-Abschluss - **aber was kommt danach?**  
Wir haben die sieben bundesbesten Auszubildenden 2022 aus dem Bereich der IHK Hannover gefragt, was sie jetzt tun.



Von Barbara Dörmer

**Nils Flemming Gade** konnte sich schon als Kind sehr für Schuhe begeistern. „Daraus ist dann mit der Zeit eine echte Leidenschaft für Sneaker entstanden.“ Der heute 27-Jährige hat seine Ausbildung bei Lloyd Shoes in Sulingen als bundesbesten Schuhfertiger abgeschlossen. „Die Ausbildung bei Lloyd war die ideale Möglichkeit, mein Hobby in meinen Beruf zu integrieren.“ Nils Flemming Gade studiert nun in Pirmasens Leder- und Textiltechnik. Nach seinem Studium bieten sich ihm Karrierechancen in der Textilindustrie, in der Schuhproduktion sowie in der Chemie-, Luftfahrt- und Automobilindustrie. „Ein kürzlich absolviertes Praktikum bei KangaROOS hat meinen Wunsch noch weiter bestärkt, nach dem Studium in der Schuhbranche zu arbeiten.“



**Jonas Dullnig** hat seine Ausbildung als Fachkraft für Fruchtsafttechnik bei der Katlenburger Kellerei GmbH & Co. KG in Katlenburg-Lindau im Sommer 2022 abgeschlossen. Der 25-jährige Bundesbeste aus Nörten-Hardenberg hat das Unternehmen nach seiner Ausbildung verlassen und studiert seit dem Wintersemester letzten Jahres in Hessen an der Hochschule Geisenheim University Getränketechnologie.



**Ryan Hamilton** (30) ist gebürtiger Australier. Nach fünf Jahren bei der australischen Armee reiste er für einige Monate um die Welt und lernte in Kanada eine junge Frau aus Köln kennen. Nach einem Working Holiday Visum in Deutschland blieb Ryan, zog mit seiner Freundin zusammen nach Hannover und begann eine Ausbildung als Spezialtiefbauer bei Stump-Franki Spezialtiefbau in Hannover. Ein Highlight während seiner Ausbildung war die Erneuerung des Nord-Ostsee-Kanals in Brunsbüttel. Ryan arbeitet nun mit 32 Wochenstunden in seinem Ausbildungsbetrieb und absolviert bei der Deutschen Angestellten-Akademie (DAA) ein Fernstudium zum Staatlich geprüften Bautechniker. Und erhält wegen seines Superabschlusses Aufstiegs-BAföG.



**Maaß**  
INDUSTRIEBAU

- Lagerhallen
- Produktionshallen
- Bürogebäude

*Schlüsselfertig*



Mit Maaß wird's gut!

Richthofenstraße 107 • D-32756 Detmold  
Tel. 05231-91025-0 • [www.maass-industriebau.de](http://www.maass-industriebau.de)



**GREEN BUILDINGS FÜR IHR BUSINESS**



**energieeffizient. nachhaltig. smart.**  
Meisterstück-Gewerbebau  
Otto-Körting-Straße 3 • 31789 Hameln  
Tel. 05151 / 95 38 95

**Meisterstück  
HAUS**

[www.meisterstueck.de](http://www.meisterstueck.de) • [gewerbebau@meisterstueck.de](mailto:gewerbebau@meisterstueck.de)



**Marcel Heise**, der bundesbeste Prüftechnologie Keramik, hat seine Ausbildung im Sommer 2022 bei der Refratechnik Cement GmbH in Göttingen absolviert. Seitdem arbeitet er im chemischen Labor des Unternehmens und untersucht feuerfeste Erzeugnisse sowie Rohstoffe für die Industrie. Seit April bildet sich der 29-Jährige an der Keramikfachschule in Höhr-Grenzhausen in Rheinland-Pfalz in einzelnen Modulen weiter. Im Herbst startet Marcel Heise dort an der Fachhochschule seine Weiterbildung zum Staatlich geprüften Keramiker.

**Yannik Krautz** hat bei der Piller Group GmbH in Osterode am Harz seine Ausbildung als Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik mit Bravour abgeschlossen. Der 23-Jährige studiert seit Herbst letzten Jahres Maschinenbau an der Hochschule Hannover. „Vor allem im ersten Semester konnte ich sehr viel Fachwissen aus dem Bereich Elektrotechnik anwenden, das ich in meiner Ausbildung bei Piller gelernt habe.“ Nach seinem Bachelorabschluss will er noch einen Masterabschluss in Elektro-Maschinenbau draufsetzen. Und danach in ein Unternehmen gehen. Eine Rückkehr in seinen Ausbildungsbetrieb würde er dabei nicht ausschließen.



**Josef Khodr** hat bei der Hornschuch Stolzenau GmbH in Stolzenau - einem Tochterunternehmen der Continental AG - seine Ausbildung zum Produktveredler in der Fachrichtung Textil als Bundesbester abgeschlossen. Seit Mai arbeitet der 27-Jährige Bückeburger nun als Kalibrierer bei Asea Brown Boveri (ABB) am Standort Minden. Mit Durchflussmessgeräten prüft er für die Kunden des Konzerns, ob die Toleranzwerte etwa bei Wasserzählern oder Getränkeautomaten stimmen. „Mein Wunsch war es immer bei ABB zu arbeiten. Ich bin so froh, dass ich dort untergekommen bin. Viele Freunde arbeiten auch hier - so bin ich auf die Spur gekommen.“ Aktuell wird Josef Khodr bei ABB in Göttingen geschult. Auch wenn er nun in einem ganz anderen Bereich arbeitet, hilft ihm seine Berufsausbildung dabei: „Damit habe ich die Basis für meine jetzige Arbeit erhalten.“

**Matthias Raabe** hat seine Ausbildung bei der Zehdenick Polstermöbel GmbH & Co. KG in der Zweigniederlassung Diepenau absolviert und diese im Winter 2021/2022 als bundesweit bester Polsterer abgeschlossen. Der 21-Jährige hat nach seiner Ausbildung ein Jahr knappes Jahr bei Zehdenick gearbeitet und vor Kurzem eine Ausbildung zum technischen Produktdesigner angefangen.

#### Auszeichnung, damals:

Diese Urkunde der Handelskammer Hannover erhielt Eduard Otto, Werkführer der Firma Friedrich Bähre & Sohn zu Linden, 1921 - „in Würdigung langjähriger treuer Arbeit und Pflichterfüllung“. Unterschrieben wurde die aufwändig gedruckte, überformatgroße Urkunde unter anderen vom damaligen IHK-Syndikus Kurt Finkenwirth.



**Wünsche für „Wohl-  
ergehen und Wirken“  
von der Kammer.**

”

WIR GRATULIEREN UNSEREN BUNDESBESTEN ZU IHREN HERVORRAGENDEN ABSCHLÜSSEN UND FREUEN UNS MIT IHNEN UND MIT IHREN AUSBILDUNGSUNTERNEHMEN. DIES IST EINE SEHR BESONDERE LEISTUNG, DENN IN DER CORONA-PANDEMIE MUSSTEN SICH AZUBIS UND UNTERNEHMEN NEU ORGANISIEREN. WIR WÜNSCHEN UNSEREN TOP-AZUBIS ALLES GUTE FÜR DIE ZUKUNFT. UND WIR DANKEN DEN UNTERNEHMEN GANZ AUSDRÜCKLICH FÜR IHREN EINSATZ UND IHRE MOTIVATION IN DIESER ZEIT.“

**Maika Bielfeldt,**  
Hauptgeschäftsführerin der IHK Hannover

# Chefin sein – für einen Tag

Selbst bestimmen, niemanden über sich haben, frei entscheiden dürfen – Unternehmerin oder Führungskraft scheint ein verlockendes Berufsziel zu sein. 82 Schülerinnen nutzten am **IHK-Aktionstag zum Girls' Day** am 27. April die Gelegenheit, weibliche Vorbilder in Unternehmen und in der IHK zu treffen.



**Oben:** IHK-Geschäftsstellenleiter Christian Grascha (vorn rechts sitzend) lud alle jungen Teilnehmerinnen vor den Treffen mit den Unternehmerinnen in die Göttinger Geschäftsstelle. **Unten:** IHK-Hauptgeschäftsführerin Maike Bielfeldt nahm sich persönlich Zeit, um mit den Mädchen in Hannover an der IHK der Zukunft zu arbeiten.



**Oben:** Eileen Billerbeck (2.v.l.) gab drei Mädchen Einblicke in ihren Alltag als Geschäftsführerin der Billerbeck GmbH Unabhängige Versicherungsmakler. **Unten:** IHK-Vizepräsidentin Birgitt Witter-Wirsam begrüßte die jungen Teilnehmerinnen am Aktionstag in Göttingen.

**Von Annina Häfemeier**  
annina.haefemeier@hannover.ihk.de

Ich will Chefin werden, weil mich dann niemand mehr kritisieren kann“, freut sich eine Schülerin. Dass es nicht ganz so einfach ist, gehörte zu einer der Überraschungen, die die Mädchen in der IHK Hannover erlebt haben. Hauptgeschäftsführerin Maike Bielfeldt hatte zehn Schülerinnen zu sich eingeladen, um ihnen alle Fragen rund um das Thema Chefin-sein zu beantworten. Dabei ging es nicht nur um die Vorteile, sondern auch um die Herausforderungen, die so eine Position mit sich bringt. Das kam bei den Mädchen gut an: „Ich fand es toll, dass sie so offen erzählt hat und wir ihr auch ganz persönliche Fragen stellen durften.“ Außerdem konnten sich die Schülerinnen praktisch ausprobieren: In einem Planspiel waren sie plötzlich selbst Abteilungsleiterin. Was das bedeutet, haben sie in einem Gespräch mit Silke Richter, Abteilungsleiterin Berufsbildung der IHK, erfahren. In einer simulierten Besprechung präsentierten die Mädchen verschiedene Themen, die sie mithilfe ihrer Mitarbeitenden im Vorfeld erarbeitet

hatten. Insgesamt 14 Unternehmerinnen waren dem Aufruf der IHK Hannover gefolgt und hatten zum Girls' Day Schülerinnen dazu eingeladen, sich mit dem Thema Selbstständigkeit einen Tag lang praktisch auseinanderzusetzen. In der Göttinger Geschäftsstelle trafen sich die Teilnehmerinnen aus den Landkreisen Göttingen und Northeim vorab zum Austausch in großer Runde, um danach in die Betriebe der Unternehmerinnen aufzubrechen.

„Es ist schön zu sehen, mit wieviel Begeisterung die Mädchen bei der Sache sind“, sagt Maike Bielfeldt. „Frauen sind in Führungspositionen nach wie vor stark unterrepräsentiert. Die Wirtschaft braucht den weiblichen Führungskräftenachwuchs und Schülerinnen brauchen weibliche Vorbilder, um zu sehen: Ich kann das auch schaffen. Das haben wir in unserer Aktion miteinander verbunden.“

Und können sich die Mädchen nach diesem Tag immer noch vorstellen Chefin zu werden? Zumindest in der IHK Hannover waren sich bei dieser Frage alle einig: „Auf jeden Fall!“



# Anteil der Kandidatinnen gestiegen

**A**b Mitte August haben Sie die Wahl: 141 Kandidierende bewerben sich um 80 Plätze in der Vollversammlung der IHK Hannover. Das entspricht ziemlich genau der Ausgangslage vor vier Jahren, als sich 140 Unternehmerinnen und Unternehmer zur Wahl stellten. Nahezu verdoppelt hat sich der Anteil der Frauen mit 29 Kandidatinnen und fast 21 Prozent. Vor vier Jahren war es 15 und damit 10,7 Prozent.

Ab Mitte Juli können Sie die Kandidierenden kennenlernen. Dann finden Sie im Wahlportal [www.ihkhannover-wahl.de](http://www.ihkhannover-wahl.de) jeweils die Informationen zur Person. Darüber hinaus sind ein persönliches Statement („Warum kandidiere ich?“) und eventuell Hinweise auf Social-Media-Pro-

file möglich. Die Kandidaten finden Sie auch in der August-Ausgabe der NW. Gewählt wird in neun Wahlgruppen:

- Produzierendes Gewerbe
- Energie, Ver- und Entsorgung
- Handel
- Kredit- und Finanzierungsinstitute
- Versicherungen
- Verkehr und Telekommunikation
- Gaststätten, Hotels, Tourismus
- Vermittler
- Dienstleistungen

In den Wahlgruppen Produzierendes Gewerbe, Handel und Dienstleistungen sind die Wahlgruppen noch einmal regional in Wahlbezirke unterteilt, die den Landkreisen im IHK-Bezirk entsprechen.

Die Wahlunterlagen werden ab dem 14. August an alle wahlberechtigten Unternehmen verschickt. Die Wahlfrist läuft dann bis zum 7. September, 16 Uhr. **xx**

Haben Sie **Fragen** zur IHK-Wahl 2023?



Das Wahlbüro der IHK Hannover erreichen Sie unter:

Tel. 0511 3107-415, [wahl@hannover.ihk.de](mailto:wahl@hannover.ihk.de)

Alle Informationen finden Sie auch im IHK-Wahlportal:

**[WWW.IHKHANNOVER-WAHL.DE](http://WWW.IHKHANNOVER-WAHL.DE)**



Meine Stimme.

Meine Entscheidung.



[www.ihkhannover-wahl.de](http://www.ihkhannover-wahl.de)



Links: Er war 1923 Präsident der Handelskammer Hannover: Erich Tgahrt.  
Rechts: Der Sitzungssaal der IHK Hannover 1928.

### Zeitreise als Streifzug durch

**Niedersachsens Wirtschaft:** Auch vor 100 Jahren spiegelten in Hildesheim, in Göttingen und in Hannover IHK-Vollversammlungen die Wirtschaft ihrer Region wider. Wie heute befassten sich die Gremien mit den für die Wirtschaft wichtigen Fragen. Manche Unternehmen gibt es bis heute, andere nicht mehr: Ein Blick in die Vollversammlung ist auch Echo in der Zeit, in dem nachklingt, was an Branchen und Namen verloren ging.

# Dor 100 Jahren

**E**in dichtes Netz, schon damals: Deutlich wie unter einem Brennglas bilden die IHK-Vollversammlungen in den 1920er Jahren die regionale Wirtschaft ab. Zeitsprung ins Jahr 1923: In Hannover hatte gerade erst Fritz Beindorff, Pelikan-Chef, sein Amt als Präsident der Handelskammer abgegeben. Sein Nachfolger: Erich Tgahrt, Geschäftsführer der Eisenwarenhandlung Georg von Cölln, eines in Hannover tief verwurzelten Unternehmens.

Wie oft man sich traf, was man besprach: Viel ist nicht bekannt über das Innenleben einer Handelskammer-Vollversammlung jener Tage. Aber wer dabei, schon. Vor 100 Jahren gehörte Siegmund Seligmann dazu, Continental-Generaldirektor. Hanomag war mit Dr. Gustav ter Meer vertreten. Emil L. Meyer vertrat das für Hannover wichtige Bankhaus Ephraim Meyer & Sohn. Arthur Menge, später Hannovers Oberbürgermeister, war Vollversammlungsmittglied als Chef der Überlandwerke und Straßenbahnen A.-G., kurz Üstra. Rund 60 Namen lassen sich allein für das Jahr 1923 in Hannover, Göttingen und Hildesheim finden. Hannovers Textilindustrie war vertreten mit dem Ernst Tenhaf von den Vereinigten Wollwarenfabriken Marienthal bei Hameln oder mit Carl Uebelen von der Mechanischen Weberei zu Linden - die dort, wo heute das Ihmezentrum steht, Lindener Samt wob. Aus der Glasindustrie kamen Hermann Stoevesandt, Chef des gleichnamigen Familienunternehmens, und Erich Thiemer von der Glasfabrik H. Heye. Sie trafen zum Beispiel auf den Süßwaren-Fabrikanten Harry Trüller aus Celle: Die Grenzen der Handelskammern verliefen noch anders.

In Göttingen und Hildesheim gab es noch selbstständige Kammern. Der Verleger Dr. Albert Gerstenberg stand in der Domstadt von 1911 bis 1931 an der Handelskammer-Spitze. 1923 waren die Senking-Werg AG mit Rudolf Hage in der Vollversammlung, die Deutsche Spiegelglas AG mit Dr. Julius Hochhut. Bis ins hohe Alter war der Bankier Georg Dux Mitglied des Gremiums: 1933 schied er aus, nach 35 Jahren. Er gehört damit zu denen, die am längsten in einer IHK-Vollversammlung waren. Er starb 1939; Familienangehörige wurde wegen ihres jüdischen Glaubens verfolgt, deportiert, getötet.

Noch länger als Dux, über 40 Jahre hinweg, war Otto Gedrath von der Faßfabrik Francke & Gedrath aus Hann. Münden Vollversammlungsmittglied, zunächst in Göttingen und dann in

der IHK für Südniedersachsen: wohl ein Rekord. Die Geschichte der Faßfabrik endete allerdings 1969. Handelskammer-Präsident in Göttingen war bis 1925 Bartold Levin, dessen Familie die Saline Luisenhall gehörte. Sein Nachfolger: Wilhelm Sartorius, der Waagenhersteller. Ihn darf man hinter einer Denkschrift vermuten, die 1929, am Ende eines bewegten Jahrzehnts, den Weg bereitete für den Zusammenschluss der Kammern Hildesheim, Göttingen und Goslar zur IHK für Südniedersachsen. **pm**

Fragen zu ehemaligen Vollversammlungsmittgliedern der Industrie- und Handelskammern? IHK, Klaus Pohlmann, Tel. 0511 3107-269, [klaus.pohlmann@hannover.ihk.de](mailto:klaus.pohlmann@hannover.ihk.de)

Anzeige

**GROTE**  
Büro- und Hallenbau

**Wir begleiten Sie von Ihrer Idee...**

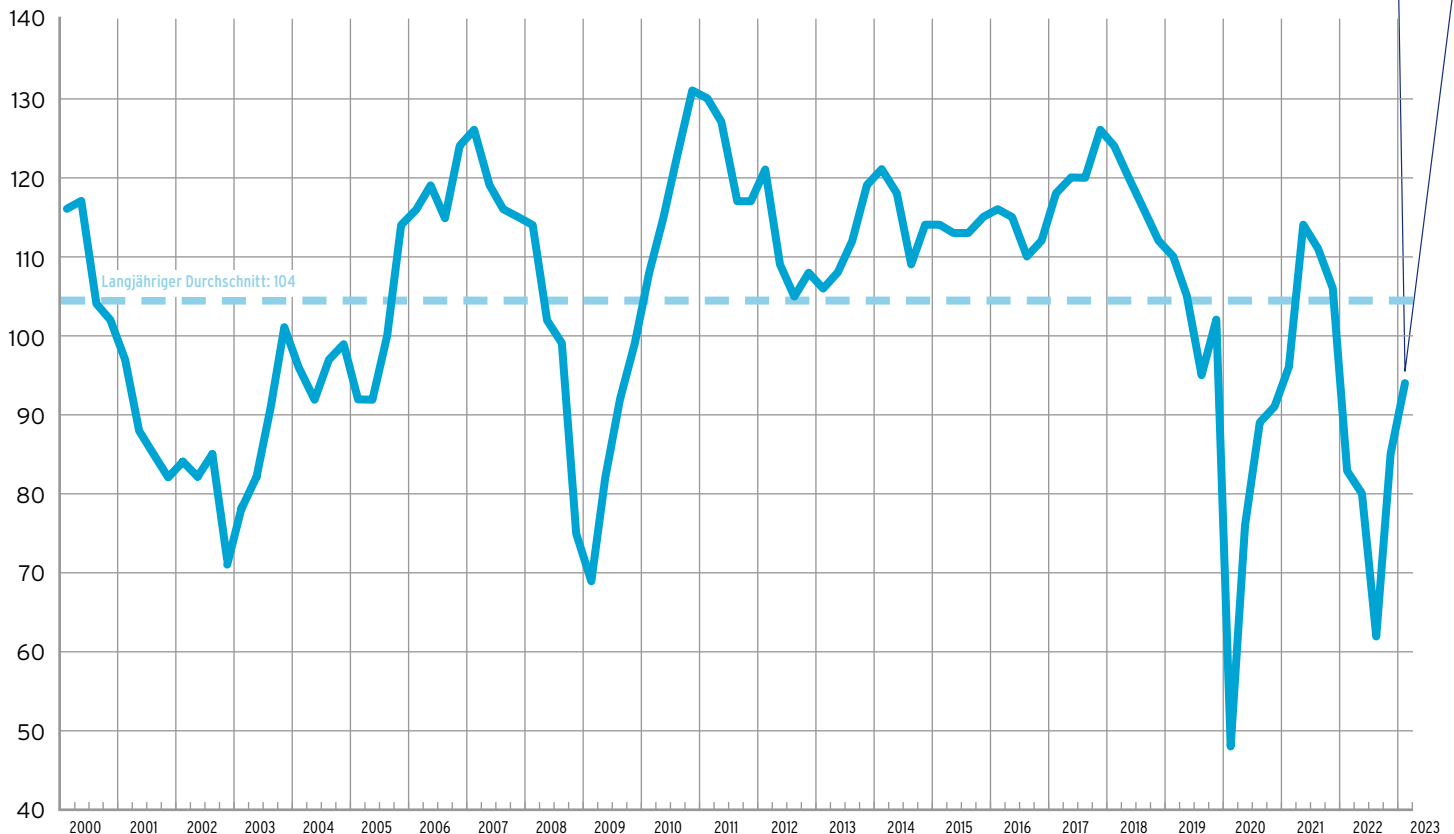
**bis zur Schlüsselübergabe!**

**Wir beraten Sie gern. Nehmen Sie Kontakt auf:**  
Braunschweig · Hannover · Leipzig · Magdeburg  
[info@grote.de](mailto:info@grote.de) · [www.grote.de](http://www.grote.de) · 0531/2382828

ENTSPANNTES BAUEN

# Nur ein Schritt zur Seite

# 94 →



## KONJUNKTURKLIMAINDIKATOR FÜR NIEDERSACHSEN

Zwar ist der IHK-Konjunkturklimaindicator für Niedersachsen im Frühjahr um neun auf jetzt 94 Punkte gestiegen. Maïke Bielfeldt, Hauptgeschäftsführerin der IHK Niedersachsen, sprach aber nur von einer **Seitwärtsbewegung** bei der wirtschaftlichen Entwicklung. Zuletzt hat sich diese zurückhaltende Einschätzung in weiteren Konjunkturdaten bestätigt.

Von Klaus Pohlmann | klaus.pohlmann@hannover.ihk.de

**E**ntgegen den Erwartungen ist die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal dieses Jahres um 0,3 Prozent geschrumpft. Es war das zweite Quartal in Folge, was bedeutet: Deutschland ist in einer technischen Rezession. Das Statistische Bundesamt sieht den Grund dafür in Konsumzurückhaltung sowohl der privaten als auch der öffentlichen Haushalte. Auch der ifo-Geschäftsklimaindex ist zu zuletzt gefallen, nach zuletzt sechs Anstiegen in Folge. Ursache sind laut ifo-Institut deutlich pessimistischere Erwartungen der Unternehmen, aber auch geringere Zufriedenheit mit den laufenden Geschäften.

Das passt zu den Ergebnissen der IHK-Konjunkturumfrage für Niedersachsen, die im April und damit noch vor den aktu-

ellen Konjunkturdaten des Statistischen Bundesamtes und des ifo-Instituts veröffentlicht wurde. Maïke Bielfeldt, die als Hauptgeschäftsführerin der IHK Niedersachsen die Zahlen vorstellte, sprach vom Verharren in einer Grauzone. Trotz des Anstiegs liegt der IHKN-Konjunkturklimaindicator noch immer um zwölf Punkte unter dem langjährigen Durchschnitt (106). Und auch andere Zahlen aus der Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammern lassen auf eine Seitwärtsbewegung schließen. So ist die aktuelle Geschäftslage der Unternehmen in Niedersachsen zufriedenstellend, hat sich aber seit Jahresbeginn gegenüber dem Vorquartal nicht verbessert. Nach einem Winter ohne Gasmangellage und einer ersten leichten Entspannung auf

den Energiemärkten haben sich die Erwartungen der Unternehmen zwar verbessert. Aber der Anteil pessimistischer Einschätzungen ist nach wie vor hoch.

Fehlende Fachkräfte und die hohen Energie- und Rohstoffpreise liegen als Risiken nahezu gleichauf. Die Sorge um genügend qualifizierte Beschäftigte hat sich aber deutlich wieder nach vorn geschoben. Dabei stehen auf dem Arbeitsmarkt die großen Herausforderungen erst noch bevor, wenn die geburtenstarken Jahrgänge in den Ruhestand gehen. Von mehr als jedem zweiten Unternehmen werden die Arbeitskosten jetzt wieder als Risiko genannt.

„Lahmender Konsum und stockende Investitionen bremsen das Wachstum“, so Maïke Bielfeldt. „Im Laufe des Jahres dürften die steigenden Einkommen für eine allmähliche Belebung des Konsums sorgen.“ Mit mehr Investitionen und Wachstum sei erst 2024 zu rechnen - falls die Zinsen konstant blieben.

## Das Wirtschaftsjahr 1923 (Geschäftsbericht der Handelskammer zu Hannover)

### I. Unser Wirtschaft im Jahre 1923.

Das niederländische Wirtschaftsgebiet und nicht zuletzt der Handelskammerbezirk Hannover standen im Jahre 1923 unter den unheilvollen Folgen des Rubreibruchs. Der von Frankreich unentwegt verfolgte Plan, das Deutsche Reich wirtschaftlich und politisch ohnmächtig zu halten, hat zu unserem Schaden und Leid fühlbar Fortschritte gemacht, ohne daß die fremden Mächte, die hierin eine Bedrohung ihrer eigenen wirtschaftlichen und politischen Verlage sehen müssen, Einhalt geboten hätten; und unter eigener Ruhrabwehrkampfl, der seit dem zweiten Versailles zum ersten Male wieder deutsches Nationalbewußtsein aufzulanzen ließ, mußte nach schwerem Ringen aus wirtschaftlicher Erschöpfung abgedröckelt werden.

Es ist jetzt an der Jahreswende wohl an schweren Leiden unserer Volksgenossen im Eindrucksgebiet und des Zukunfts...

Für 1 Dollar waren deutsche Reichsmark zu zahlen:

am 2. 1. 1919	7,55	am 1. 6. 1923	74 700
" 2. 1. 1920	49,50	" 1. 7. 1923	180 000
" 2. 1. 1921	74,50	" 1. 8. 1923	1 100 000
" 2. 1. 1922	180,75	" 1. 9. 1923	3 700 000
" 1. 7. 1922	7 200,—	" 1. 10. 1923	142 200 000
" 2. 1. 1923	41 500,—	" 1. 11. 1923	130 000 000 000
" 3. 4. 1923	21 100,—	" 1. 12. 1923	4 200 000 000 000

Diese Dollarbewertung bzw. Marktwertung schießt weit über das Ziel hinaus, wenn man die in der deutschen Wirtschaft vorhandenen geistigen und materiellen Reichtümer nicht, und es muß, wenn unsere Lage namentlich in politischer Beziehung sich bessern sollte, zu einer Umwertung kommen; daß die...

Schwächt die galoppierende Inflation die Wirtschaft? Oder treibt die schwache Wirtschaft die Inflation? Diese Frage stellt der Konjunktur-Rückblick der Handelskammer Hannover mit Blick auf 1923 und weist auf eine groteske Entwicklung der Wechselkurse hin.



HKN-Konjunkturumfrage im  
NW-Webmagazin:  
<https://t1p.de/rvccj>

Anzeige

MEIN IGEFA-EFFEKT

# Mehr Zukunft im Betrieb

Wir sind Ihr Handelspartner für Produkte, Logistik und Services. Mit unserem Vollsortiment und nachhaltigen Lösungen erfüllen Hygiene, Sicherheit und Arbeitsschutz bei Ihnen immer höchste Standards. Persönliche Beratung, digitale Bestellsysteme und zuverlässige Vor-Ort-Logistik runden das Paket ab.



**JETZT  
BETRIEB  
ENTWICKELN**

[www.igefa-effekt.de](http://www.igefa-effekt.de)

**igefa**  
Immer. Fürs Leben da.



# Alles unter einem Dach

Ein attraktiver **Arbeitsort** kann heute entscheidend sein: beim Halten oder Gewinnen von Fachkräften genauso wie beim Schaffen eines funktionierenden Arbeitsumfeldes. Im Weserbergland und bei Hannover entstehen gerade zwei ganz neue Arbeitsorte: Der create.Hub in Holzminden und das Brainhouse247 in Laatzen.



create.now

Auch das parkähnliche Außengelände des neuen Kreativzentrums in Holzminden soll zu Neuem anregen.



## create:Hub - Urban im Grünen

Von Georg Thomas | [georg.thomas@hannover.ihk.de](mailto:georg.thomas@hannover.ihk.de)

**M**oderne Orte fehlen. Holzminden ist Heimat eines Dax-Unternehmens und eines großen Herstellers für Wärmepumpen, aber das Flair einer Großstadt kann die Stadt an der Weser bislang nicht bieten. Junge Menschen entscheiden sich nach ihrem Studium meist gegen die Rückkehr ins Weserbergland. Lisa Künnecke hat es sich selbst fest vorgenommen. Die 34-Jährige hat Köln-Ehrenfeld den Rücken gekehrt und den Abschied aus Braunschweig schon fest ins Auge gefasst. „Ins Familienunternehmen wollte ich eigentlich nie einsteigen, aber ich glaube an Schicksal. Und diese Möglichkeit musste ich einfach nutzen“. Nach Studium und mehreren Jahren bei Agenturen im Rheinland war es für sie die Chance, den Traum einer eigenen Agentur umzusetzen und in ihrer Heimatregion etwas ganz Neues zu

schaffen. Diese Idee begeisterte sie und so gründete sie bereits vor zwei Jahren mit ihrem Vater die create.now GmbH als Tochterunternehmen der Künnecke Gruppe. „Die create.now GmbH fördert und begleitet Innovation ganzheitlich und macht mit drei Units Unternehmen fit für die Zukunft. Neben dem Coworking Space create:hub, sowie dem IT-Dienstleister Digital Solutions, habe ich mir mit der Gründung der Marke den Traum einer eigenen Agentur erfüllt. Wir wollen in dieser erfolgreiche Unternehmermarken entwickeln“, erklärt Lisa Künnecke, die mit ihrem Team auch im Hub arbeiten wird.

### 2600 Quadratmeter für Neues

In diesen Tagen eröffnet der Hub, eine Mischung aus Co-Working-Space und Veranstaltungszentrum auf 2600 Quadratmetern. Holzminden bekommt damit einen neuen Ort zum Arbeiten, einen Ort, der

inspiriert, an dem man mal auf andere Gedanken kommt, um dann vielleicht eine Innovation voranzubringen. „Wir wollen bewusst Störer in der Region sein“, erklärt Lisa Künnecke, die bei dem Vater-Tochter-Projekt eng mit ihrem Vater Carl Otto zusammenarbeitet.

Der hatte vor wenigen Jahren das leerstehende Gebäude neben dem Sitz der Otto Künnecke GmbH erworben, ohne einen konkreten Plan dafür zu haben. Dann kam die Idee und kurz danach begann die Kernsanierung. „Es ist eigentlich fast ein Neubau geworden“, sagt Künnecke beim Blick auf den neuen create:Hub, der von einer parkähnlichen Grünanlage umgeben ist. Die Idylle gehört zum Konzept: „Ein Ort, an dem du zum Büro eine Oase dazu bekommst“, heißt es auf Werbe-Plakaten und der Internetseite des Hubs.

„Mit gut 6,5 Mio. Euro ist der create:Hub die größte Investition unserer Fir-



mengeschichte“, sagt Carl Otto Künnecke. Auch das Team Forschung und Entwicklung des Familienunternehmens wird einen eigenen Bereich im create:Hub bekommen.

Fester Bestandteil des Kreativ- und Digitalzentrums wird auch ein modernes gastronomisches Angebot sein, das die Künnecke, anders als ursprünglich geplant, selbst betreiben. „Wir schaffen ein innovatives Bistro mit einer breiten Auswahl an gesunden, kreativen und urbanen Speisen, die mit Produkten aus der Region hergestellt werden“, erklärt Lisa Künnecke. Auch das gebe es selten in Holzminden.

Im Hub werden nach ihren Vorstellungen viele Menschen zusammenkommen, die sich austauschen und unterstützen, wie in einem „integrativen Netzwerk, das mit Schwarmwissen und Erfahrungswerten tagtäglich zur neuen Inspirationsquelle wird.“ Sie möchte den Ort schaffen, der die optimalen Bedingungen für Kreativität und gute Arbeit bietet.

### Gebaut für die Region

„Wir machen das nicht für uns. Wir haben das für die Region gebaut - und es wird nur zum Erfolg, wenn die Region den Hub auch nutzt“. Ihre Überzeugung ist, dass der Hub seinen Teil dazu beitragen kann, junge Leute wieder zurückzuholen oder hier zu halten.

Mit der Idee des Kreativ- und Digitalzentrums in Holzminden hat Carl Otto

Künnecke auch das Land Niedersachsen überzeugt, das einen ihrer Digitalhubs im neuen Gebäude unterbringt und das gesamte Vorhaben mit 400.000 Euro fördert. So werden regelmäßig Schülerinnen, Schüler und Studierende das Digitallabor im create:Hub nutzen. Darüber hinaus gibt es beispielsweise Kooperationen mit der HAWK, mit dem Landkreis und der Stadt Holzminden, mit denen Künnecke bereits jetzt an vielen Stellen zusammenarbeitet.

„Mit dem create:Hub holen wir die Stadt auf's Land“, sagt Lisa Künnecke. Und sie hofft, dass dann auch bald in Holzminden Start-Ups entstehen, so wie sonst meist nur in den Städten.

## Brainhouse247 Freiraum im Abo

Das Leben ist zu kurz, um Umwege zu machen. Deswegen gibt es hier eine Poststelle im Haus, in der die Sendungen für das eigene Unternehmen genauso wie private Pakete ankommen. Ebenso bleibt der Weg in der Mittagspause kurz - denn gesundes, regionales Essen gibt es in einer eigenen modernen Kantine im Erdgeschoss. Das sind nur zwei Bausteine aus dem Konzept des Brainhouse247, das Mitte September in Laatzen unweit der südlichen Stadtgrenze Hannovers eröffnet. Aktuell wird am versprochenen „Paradies des Arbeitens“ auf drei Etagen mit

einer Gesamtfläche von 18.000 Quadratmetern noch gearbeitet. Aber an vielen Stellen sind die Arbeitsplätze und die besonderen Besprechungs- und Veranstaltungsorte bereits gut zu erkennen. „Wir sind kein Coworking-Space“, stellt Björn Steiner klar, der als Markenentwickler die Verantwortung für das Projekt trägt. Das Brainhouse247 verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der weit über das Stellen eines Schreibtisches hinaus geht. Für 500 Euro netto im Monat erhalten Mitglieder neben einem frei wählbaren Arbeitsplatz unter anderem einen Gesundheits-Check,



„Auch Henri zieht mit in den create:Hub“ - Lisa Künnecke mit ihrem Bürohund, einem English Cocker Spaniel.



### Selbstgedruckt

#### Blick in die Bürowelt vor 100 Jahren:

Geschäftsbücher brauchte man - und die kamen oft genug aus Hannover. Hier eine Anzeige von 1923 der Druckerei J.C. König & Ehardt. Die hatten der Zichorien-Röster Johann Christoph König und sein Schwiegersohn Heinrich Ehardt gegründet, weil sie selbst Etiketten und Vordrucke brauchten. Die Sache lief so gut, dass die Firma wuchs und man sich auch jenseits der deutschen Grenzen versuchte. Das rief zwei Prokuristen von König & Ehardt auf den Plan: August Edler und Bernhard Krische. Die machten ihre Anfangsbuchstaben plus Heimatstadt zu einer Marke: Edler & Krische, EKAHA. Und mit ihren Ex-Arbeitgebern Hannover zur Geschäftsbücherstadt. **pm**



Fortsetzung von Seite 25

Zugang zum eigenen Fitnessstudio, zu einem Gaming-Bereich, zum Makerspace und den Veranstaltungen, die im Brainhouse247 regelmäßig stattfinden sollen. Geplant sind etwa Netzwerkevents und Weiterbildungsangebote. Wer möchte, kann rund um die Uhr an sieben Tagen die Woche - also „247“ - das Angebot nutzen. Der Zutritt ist gesichert. Wer doch lieber im Einzelbüro arbeiten oder einen Konferenzraum benötigt, zahlt dafür ein paar Euro extra.

### Eröffnung im September

In Hannover wird Mitte September das erste Brainhouse bundesweit eröffnen. Die in Süddeutschland beheimatete Unternehmensgruppe hat bereits weitere Standorte in Deutschland im Blick. „Hannover ist für uns der ideale Standort für diese Premiere“, sagt Steiner. Es gebe hier große Konzerne, agile Familienunternehmen, Dienstleister und als Messestadt ein Umfeld, das aufgeschlossen für Neues sei. Zielgruppe des Brainhouse247 sind Unternehmen, die für ihre Mitarbeitenden einen Ort zum Arbeiten suchen. „Bei uns können kleinere Unternehmen komplett einziehen oder auch größere Firmen die Beschäftigten einzelner Bereiche für eine gewisse Zeit in einem anderen Umfeld arbeiten lassen“, erklärt Steiner. Interessant sei das Angebot für alle, die auch den offenen Austausch mit anderen suchen. „Begegnung ist bei uns kein Zufall, sondern volle Absicht“.

Eigentlich hätte das Brainhouse bereits im vergangenen Jahr eröffnen sollen - aber der Umbau des früheren Gebäudes der Siemens-Niederlassung



Der Anblick täuscht noch: Bald wird das Brainhouse247 in Laatzen auch von außen durch begrünte Fassaden im neuen Glanz erstrahlen. Im Innern ist jetzt schon alles neu und bereit für New Work.

Hannover dauerte länger als geplant. „Die Corona-Pandemie, der Krieg, ausgelastete Baufirmen, Lieferprobleme und die explodierenden Preise - das haben wir alles voll mitgenommen. Und wir haben nun letztlich auch viel mehr Geld investiert als geplant“, sagt Björn Steiner. Alternativ alles abzureißen und neuzubauen sei aber dennoch nie ein Thema gewesen. „Die Sanierung punktet auch in Sachen Nachhaltigkeit.“ Den kleinen Makel, das von außen bislang kaum zu erkennen ist, was sich im Innern des Gebäudes alles getan hat, wird das Brainhouse auch noch beheben. Die eher graue Fassade soll begrünt werden - wie sich das am besten umsetzen lässt, ermittelt gerade eine Gruppe Studierender von der Leibniz-Universität Hannover.

„Das Interesse ist groß. Das spüren wir anhand der vielen Anfragen, die wir bekommen“, sagt Steiner, der zuversichtlich ist, dass die Etagen des Brainhouses zügig von Mitgliedern - die

Werbebroschüre spricht von „Freeminds“ - in Beschlag genommen werden. Anders als bei vielen Coworking-Spaces kann man sich übrigens nicht nur für einen Tag einmieten. Drei Monate sind das Minimum. Und Björn Steiner und sein

Team sind auch davon überzeugt, dass die meisten länger im Brainhouse247 bleiben. Schließlich eröffne man ein „Premium-Produkt für neues Arbeiten mit einem extrem hohen Servicelevel“.

# 24

Stunden an sieben Tagen pro Woche ist das Brainhouse offen.



Die Möbel sind schon da. Neben den sogenannten FlexDesks gibt es im Brainhouse auch Einzelbüros, für die aber extra Kosten entstehen. Die großen, ganz verschieden gestalteten Freiflächen auf den drei Etagen laden aber auch zu spontanen Besprechungen ein.

# Continental verkauft Werk in Kaluga



**D**er Technologie-Konzern Continental hat sein Werk im russischen Kaluga verkauft und damit den Großteil seiner Aktivitäten in Russland abgegeben. Als Reaktion auf den Krieg gegen die Ukraine hatte das hannoversche Unternehmen beschlossen, sich kontrolliert vom russischen Markt zurückzuziehen. Die Transaktion sei von den zuständigen Behörden genehmigt, heißt es in einer Mitteilung. Käufer ist die russische Holding S8 Capital. Im Werk in Kaluga wurden Pkw-Reifen gefertigt, darüber hinaus Klima- und Servolenkungsleitungen sowie Teile für Luftfedersysteme für den russischen Markt. Teil des Verkaufs ist ebenso die Vertriebs-

gesellschaft des Unternehmensbereichs Tires in Moskau. Über den Kaufpreis sowie weitere Details haben die Vertragspartner Stillschweigen vereinbart. Continental und S8 haben die Übernahme der Beschäftigten im Rahmen des Kaufvertrags vereinbart. Die Verantwortung für die rund 1100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist stets Kernbestandteil der Überlegungen von Continental gewesen. Der Konzern besitzt weiterhin Anteile an einem Joint Venture mit dem Unternehmen Mettem zur Produktion von Tachographen in Tschistopol mit rund zehn Beschäftigten. Hierbei befindet sich der Verkaufsprozess in einem fortgeschritte-

nen Stadium. Die Genehmigungen stehen noch aus. Darüber hinaus besitzt der Unternehmensbereich ContiTech noch Vertriebsbüros in Moskau mit rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Auch hier strebt Continental weiterhin einen kontrollierten Rückzug an.

## Htp investiert weiter kräftig in Glasfaser

**D**er Telekommunikationsanbieter htp sieht sich darin bestätigt, bereits vor Jahren im großen Stil in den Glasfaser-Ausbau in der Region Hannover eingestiegen zu sein. „Wir gehören inzwischen zu den zehn größten regionalen Telekommunikationsanbietern in Deutschland“, sagte htp-Geschäftsführer Thomas Heitmann bei einem Pressegespräch Mitte Mai. Mit bald mehr als 200 000 versorg-

ten Haushalten zeigte sich das Unternehmen zuversichtlich auch in den kommenden Jahren ein attraktiver Partner für Wettbewerber zu sein. „Wir bauen Netze, um diese dann perspektivisch für andere zu öffnen“, erklärte Heitmann. Das hannoversche Unternehmen ließe sich diese Leistung dann allerdings bezahlen. Htp hat im vergangenen Geschäftsjahr rund 66,4 Mio. Euro investiert und damit die

Investitionen noch einmal mehr als verdoppelt. „Wir müssen jetzt investieren, um schnell für möglichst viele Menschen Glasfasernetze zu bauen“, sagt htp-Geschäftsführer Heitmann. 2022 hat das Unternehmen für über 42 000 Haushalte die Infrastruktur für den Zugang über Glasfaser geschaffen. Der Umsatz ging planmäßig um 15,38 Prozent auf rund 85,7 Mio. Euro zurück.

- Anzeige -

Design - Bau - Service

# Immobilien mit System

GOLDBECK

1973 | 2023

## 50

Jahre  
Hannover

# Effizient geklärt

Klärwerke erscheinen für Wasserstoff-Projekte sehr geeignet, weil der gewonnene Sauerstoff zu einer enormen Energieeinsparung führen kann. Die **Aspens GmbH** hat sich auf diese Nische spezialisiert, die sie mit der Stadtentwässerung im Klärwerk in Hannover erstmals umsetzen möchte.

Von Georg Thomas | [georg.thomas@hannover.ihk.de](mailto:georg.thomas@hannover.ihk.de)

**D**er Norden wird den Süden abhängen. „Die Unternehmen werden sich in Zukunft dort ansiedeln, wo es günstige Energie gibt. Und das ist in Norddeutschland. Hier gibt es viel Windenergie“, sagt Simon Pauli. Der 45-jährige Elektrotechnik-Ingenieur ist Vice President der Aspens GmbH. Bereits seit dem Jahr 2011 gibt es das Unternehmen aus Hannover, das seine Expertise in der Wasserstoffherstellung und -nutzung aktuell in mehreren großen Vorhaben in Deutschland einbringt.

„Unser Geschäftsführer hatte sich wegen der Industriemesse für Hannover als Standort entschieden. Seine Erwartung war, dass hier die bedeutenden deutschen Maschinenbau-Unternehmen ihren Sitz haben“, erklärt Pauli, der kurz nach der Gründung zu Aspens stieß. Als sich das als nicht ganz zutreffend erwies, habe man durchaus überlegt, in den Westen oder Süden umzuziehen, sich dann aber doch dagegen entschieden.

Die meisten Aufträge hat das Unternehmen aber nach wie vor in Süddeutschland. „Die Akteure dort arbeiten viel intensiver zusammen und treiben die Projekte gemeinsam voran. Und auch die Genehmigungsverfahren gehen dort einfach schneller voran“, sagt Pauli.

## Klärwerke sind ideal für Wasserstoff

Aspens hat sich auf eine besondere Nische in der Wasserstoffproduktion spezialisiert, bei der auch die bei der Elektrolyse entstehenden Nebenprodukte genutzt werden. „Das sorgt für eine enorme Steigerung der Energieeffizienz“, sagt Pauli. Veranschaulichen lässt sich das gut am Beispiel des Klärwerks der Stadt Hannover, wo gerade auch mit Beteiligung von Aspens das wichtigste Wasserstoff-Projekt in der Region Hannover entsteht. Dort wird bislang sehr viel Energie für die Abwasserbe-



Ein Modell des Wasserstoffprojekts von Aspens zusammen mit der Stadtentwässerung Hannover für das Klärwerk in Herrenhausen. Die Wind- und Solarenergie direkt nebenan ist zunächst nicht vorgesehen.

handlung benötigt. In Zukunft soll der bei der Erzeugung des grünen Wasserstoffs anfallende Sauerstoff die Aufgabe übernehmen, die bisher von mit Strom betriebenen Lüftern geleistet wird. Mit dem produzierten Wasserstoff sollen zudem bis zu drei Busse der hannoverschen Verkehrsbetriebe betrieben werden. Zudem sollen etwa 400 Haushalte neu an das Fernwärmenetz angeschlossen werden, das mit der Abwärme aus dem Projekt gespeist wird. Eigentlich sollte das vom niedersächsischen Umweltministerium mit rund 6 Mio. Euro geförderte Projekt bereits in diesem Jahr in Betrieb gehen. Aber wegen der langwierigen Genehmigung rechnet man bei Aspens inzwischen erst mit dem Start im Jahr 2025.

Und welche Rolle übernimmt das Unternehmen mit seinen rund 20 Beschäftigten bei so einem Vorhaben? „Wir sehen uns als Systemintegrator. Wir kaufen die Bestandteile einer Anlage und setzen diese nach den Anforderungen unserer Kunden zusammen“, erklärt Simon Pauli. Bislang geschehe das bei Partnerunternehmen in Deutschland. „Unser Ziel ist auch das selbst in der Region zu machen“, sagt der Ingenieur.

Aspens verfügt aber auch über das Wissen zur Herstellung von hocheffizienten Brennstoffzellen. Es gab vor einigen Jahren sogar einen weit gereiften Plan, diese im großen Stil in der Region herzustellen. Da es aber an Abnehmern aus der Industrie fehlte, verwarf die Geschäftsführung das Vorhaben. „Wir hatten damals alles vorbereitet, um die Produktion in der Region zu starten“, erinnert sich Pauli.

# 10

Gigawatt Elektrolyse-Leistung  
strebt Niedersachsen bis 2030 an

### Ziel ist eigene Produktion in der Region

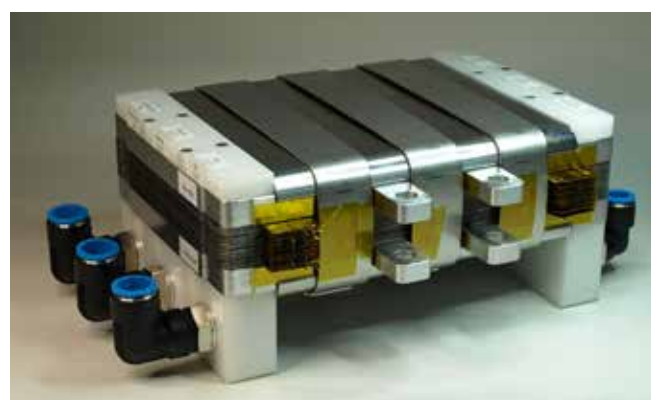
In seiner eigenen Forschung und Entwicklung achtet Aspens sehr darauf, dass die Produkte so konstruiert sind, dass sie auch günstig vollautomatisiert hergestellt werden können. So sei etwa die Reduzierung von Bauteilen immer ein Thema. „Nur wenn wir effizient und kostengünstig sind, können wir eine Produktion in Deutschland aufbauen“, sagt Pauli.

Neben dem Know-how für die Produktion von Brennstoffzellen und zur Elektrolyse kennt sich das Unternehmen auch bestens mit der Herstellung technischer Kunststoffe aus. „Damit haben wir angefangen und damit sind wir profitabel“, erklärt Pauli. Aspens beliefere beispielsweise auch einen großen Automobilzulieferer aus der Region. „Die Einnahmen finanzieren letztlich unser Wasserstoff-Engagement.“

Anlagen von Aspens im Betrieb gibt es bislang erst im europäischen Ausland, zum Beispiel in der Türkei oder Norwegen, wo der über einen Elektrolyseur erzeugte Wasserstoff in einem Chemiewerk genutzt werden soll.



Aspens (3)



**Oben:** Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (Bildmitte) traf Simon Pauli (r.) und Zheng Yang (l.) am Stand von Aspens auf der Hannover Messe  
**Mitte:** Für ein Unternehmen in der Türkei hat Aspens eine 500 kW Elektrolyseanlage errichtet. **Unten:** Das Herzstück einer Brennstoffzelle - ein Stack von Aspens: Dieser hat eine Leistung von 10 kW - rund 5 kW elektrische und 5 kW thermische Leistung.

Die Projekte hierzulande sind alle noch nicht so weit, aber Niedersachsen hat sich zum Ziel gesetzt, in den nächsten Jahren 10 Gigawatt Elektrolyse-Leistung zu errichten. Gemessen am bisher Erreichten, sei das schon jetzt kaum zu schaffen, sagt Simon Pauli. Fazit: Mit günstiger Energie allein erreicht Niedersachsen keinen Spitzenplatz.

In dieser Reihe stellen wir **Unternehmen**  
und **Projekte** aus unserer Region vor, die sich  
bestens mit **Wasserstoff** auskennen.

\* Aus Umweltschutzgründen haben wir das Unternehmen angerufen.

# ANRUF BEI\*

**Paul Neuhaus GmbH**

**5. MAI, 15.26 UHR,  
BAHNHOFSTRASSE 9, ELZE**

**B**rillen und Kontaktlinsen, Schmuck und Silberwaren sowie Pokale, Medaillen und Vereinsbedarf unter einem Dach - das gibt es bei Neuhaus in der Bahnhofstraße in Elze. Das Unternehmen blickt in diesem Jahr auf seine hundertjährige Geschichte zurück: Am 1. Oktober 1923 eröffnete Paul Neuhaus in der Elzer Hauptstraße sein Geschäft für Uhren, Gold- und Silberwaren mit eigener Uhrmacher-Werkstatt. In den 60er Jahren kam der Bereich Augenoptik dazu, Ende der 70er das Gravurgeschäft. Mit Namen und Logos graviert das Unternehmen heute fast alles - vom Auspufftopf bis zur Trophäe. Dafür wirbt Neuhaus bis heute mit Versandkatalogen. Zu den Kunden zählen Vereine und Verbände sowie Firmen und Privatpersonen aus ganz Deutschland. Mit Dirk Neuhaus und seiner Schwester Silke Neuhaus-Pietrowski ist die dritte Generation am Ruder.

#### Herr Neuhaus, wobei störe ich Sie?

Ich sitze gerade am Rechner und mache ein Angebot für einen Kunden fertig. Es ist ein Angebot über Glasstände mit Gläsergravuren, die für eine Ehrung gebraucht werden.



Das Geschäft in den 1950er/1960er Jahren - ein genaues Aufnahmejahr ist nicht bekannt.



Dirk Neuhaus.

#### Was ist Ihr Kerngeschäft?

Unser Kerngeschäft ist die Augenoptik mit Brillen, Kontaktlinsen sowie Sport- und Ehrenpreise mit Gravuren.

#### Was liegt Ihnen am Herzen?

Das Dienstleistungsgeschäft ist heutzutage schwieriger geworden. Dennoch: Unsere Kunden gut zu beraten, mit Service, Qualität, Präzision, Herstellung und Anpassung - dafür nehmen wir uns Zeit.

#### Wieviele Mitarbeiter haben Sie?

Fünf Angestellte - zwei in Vollzeit, drei in Teilzeit.

#### Was verbindet Sie mit der IHK?

Leider nicht wirklich etwas, außer der Bezahlung des Beitrags.

**Die Fragen stellte Barbara Dörmer.**

## AUSSCHREIBUNGEN

Mit dem **Niedersächsischen Gesundheitspreis** werden in Niedersachsen jährlich kreative und praxistaugliche Projekte prämiert, die zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung in Niedersachsen beitragen. Ab sofort sind Verbände, Institutionen, Initiativen, Unternehmen, Einzelpersonen und Fachleute aus der Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung sowie aus dem Feld eHealth eingeladen, ein Projekt vorzuschlagen oder die eigene Maßnahme zu bewerben.

Das Preisgeld beträgt insgesamt 15 000 Euro und wird zu jeweils 5 000 Euro auf drei Preiskategorien aufgeteilt. Das beste Projekt je Kategorie wird prämiert. Der Gesundheitspreis wird bereits zum 13. Mal ausgeschrieben. Vergeben wird er vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung, dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung, der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen, der AOK sowie der Apothekerkammer Niedersachsen. „Damit unser Gesundheitswesen zukunftsfähig bleibt, brauchen wir Kreativität und Engagement. In vielen Regionen unseres Landes gibt es schon gute Ideen und Beispiele“, so Gesundheitsminister Dr. Andreas Philippi. „Mit dem Gesundheitspreis zeichnen wir Beispiele guter Praxis aus, die sowohl zum Nachahmen anregen als auch die Entwicklung kreativer Ideen und Produkte im Gesundheitswesen fördern.“ Bewerbungen können bis zum 31. Juli eingereicht werden.

[www.gesundheitspreis-niedersachsen.de](http://www.gesundheitspreis-niedersachsen.de)

Für Menschen mit Behinderung den Zugang auf den Arbeitsmarkt verbessern und damit Teilhabe am Arbeitsleben sichern – dafür setzen sich die Region und die Landeshauptstadt in diesem Jahr erstmals gemeinsam mit dem **12. Förderpreis für Inklusion in der Wirtschaft** ein. Der Inklusionspreis richtet sich an Geschäfte und Unternehmen, die mit innovativen Konzepten barrierefreie Arbeits- und Ausbildungsplätze für Menschen mit Behinderung schaffen oder erhalten und ihnen so ein selbstbestimmtes Erwerbsleben ermöglichen. Auch Gründungsansätze mit inklusiven Zielen können prämiert werden. Neu ab 2023 ist, dass die Landeshauptstadt und die Region den Preis gemeinsam ausloben und sich künftig alle Unternehmen aus der gesamten Region bewerben können. Seit 2011 verleiht die Landeshauptstadt Hannover den Förderpreis für Inklusion an Wirtschaftsunternehmen. Unternehmen aus der Region Hannover können sich bis zum 31. August bewerben.

[t1p.de/9mcpa](http://t1p.de/9mcpa)

Bis zum 1. Juli können sich junge Unternehmen noch für den diesjährigen, mit insgesamt 45 000 Euro dotierten **KfW Award Gründen** bewerben. Die KfW-Bankengruppe zeichnet mit ihrem renommierten Wettbewerb Gründerinnen und Gründer aus ganz Deutschland aus, die in den letzten fünf Jahren gestartet sind oder in diesem Zeitraum erfolgreich eine Unternehmensnachfolge realisieren konnten. Schirmherr des Wettbewerbs ist Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck. Die Jury bewertet die Geschäftsideen nach ihrem Innovationsgrad sowie ihrer Kreativität. Eine entscheidende Rolle spielt auch, ob mit dem Konzept soziale Verantwortung übernommen wird oder ein gesellschaftlicher Mehrwert entsteht. Der wirtschaftliche Erfolg, die ökologische Nachhaltigkeit sowie die Förderung eines integrativen, di-



istockphoto.com/blackred

versen Arbeitsumfeldes fließen ebenfalls in die Beurteilung ein.

Aus jedem Bundesland wird je ein Unternehmen prämiert und erhält ein Preisgeld von jeweils 1000 Euro. Die auf Landesebene ausgezeichneten Unternehmen konkurrieren um den Bundessieg, der mit weiteren 9000 Euro Preisgeld dotiert ist. Zusätzlich wird ein Sonderpreis an ein Unternehmen vergeben, das die Jury besonders beeindruckt hat. Im Anschluss an den Wettbewerb wird ein Publikumspreis in einem online-Voting ermittelt, er ist mit weiteren 5000 Euro verbunden.

Zudem verleiht KfW Capital, die für das Geschäft mit Wachstumskapital zuständige Tochtergesellschaft der KfW, zum zweiten Mal den **KfW Capital Award**. Dieser wird in den Kategorien Best Female Investor und Best Impact Investor vergeben und ist mit jeweils 5000 Euro dotiert. KfW Capital will mit dieser Auszeichnung auf die für die Weiterentwicklung des Venture-Capital-Ökosystems wichtigen Themen Gender und Impact, das heißt die Wirksamkeit einer Investition, aufmerksam machen.

Alle Preisträgerinnen und Preisträger werden am 19. Oktober in einer feierlichen Veranstaltung ausgezeichnet. Über sie berichtet der TV-Sender n-tv in einer Sondersendung. Bei der Vermarktung ihrer Erfolgsgeschichten werden die Unternehmen von einer PR-Agentur unterstützt.

<https://t1p.de/199qz>

Die Deutsche Energie-Agentur (dena) verleiht jährlich mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz den **Energy Efficiency Award**. Mit dem Preis werden Projekte und Maßnahmen von Unternehmen für eine erfolgreiche Energiewende öffentlichkeitswirksam ausgezeichnet. Ab sofort können Projekte und Konzepte für 2023 eingereicht werden, die eine besondere Wirkung für die praktische Umsetzung der Energiewende entfalten. Die Wettbewerbskategorien: Think Big! Komplexe Energiewendeprojekte; Von clever bis digital! Die Bandbreite der Energieeffizienz; Gemeinsam mehr erreichen! Energiedienstleistungen als Enabler der Energiewende; Moving forward! Konzepte für eine klimaneutrale Zukunft. Zusätzlich wird ein Sonderpreis für kleine und mittlere Unternehmen vergeben. Der Energy Efficiency Award ist mit Preisgeldern von insgesamt 30 000 Euro dotiert. Zusätzlich erhalten die Gewinner und Nominierten Siegel für ihre Öffentlichkeitsarbeit. Die Preisträger werden auf dem dena Energiewende-Kongress am 13. November 2023 in Berlin ausgezeichnet.

# NACHHALTIG!

Stefan Schlichte (r.) zeigt mit einer Mitarbeiterin der Hamelnder Druckerei das Zertifikat.



Hamelner Unger & Pauselius Ihre Drucker GmbH

## Druckerei mit Blauem Engel

Die **Hamelner Unger & Pauselius Ihre Drucker GmbH** hat in den vergangenen zwei Jahren ihren gesamten Produktionsprozess umgestellt und neu aufgebaut.

**D**ie Hamelner Unger & Pauselius Ihre Drucker GmbH, kurz updruck, hat den Blauen Engel erhalten. Die Druckerei für Marketingdrucksachen und Faltschachteln hat in den vergangenen zwei Jahren den gesamten Produktionsprozess umgestellt und neu aufgebaut. Das betrifft auch den Maschinenpark, der im Zuge der Zertifizierung auf sechs Farben plus Lack erweitert wurde. Außerdem wurden sowohl in der Produktion als auch im Bürogebäude die Beleuchtung komplett mit LED ausgestattet, die Luftbefeuchtungsanlage auf Wasserpumpentechnik umgestellt sowie eine Fotovoltaik-Anlage zur Eigenstromversorgung installiert. „Mit dem Blauen Engel haben wir nun eines der glaubwürdigsten Zertifikate für die umweltfreundliche Produktion von Drucksachen erhalten und kommen so unserer Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen nach“, sagt Stefan Schlichte. Damit verfolgen den Weg nachhaltiger Printproduktion weiter: „Wir freuen uns, das Ergebnis der langen Vor-

bereitungszeit nun auch für unsere Kunden bereitstellen zu können.“ Updruck bietet so Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, die Nachhaltigkeit ihrer jeweils eigenen Marke zu unterstreichen.

Die updruck produziert bereits seit über 50 Jahren mit rund 45 Mitarbeitern sowohl hochwertige Printprodukte für die Markenindustrie, als auch Faltschachteln, Blisterkarten und Thekendisplays. Als hybrider Betrieb wird dabei unter der Marke updruck der Bereich Printproduktion geführt, unter der Marke up packaging werden die Produktionen für Faltschachteln und Lohnarbeiten abgewickelt.

**Nachhaltig!** Diese Serie stellt Unternehmen, Akteure und Themen in den Mittelpunkt, die für sich in Anspruch nehmen, nachhaltig zu sein.



## Ottobock wächst weiter profitabel

**D**ie Duderstädter Ottobock-Gruppe hat 2022 weiter ihren Wachstumskurs verfolgt. Auf Basis der veröffentlichten vorläufigen Ergebnisse stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 12,4 Prozent auf rund 1,3 Mrd. Euro. Das Ergebnis - bereinigte Ebitda - verbesserte sich von 234 Mio. auf 238 Mio. Euro. Damit liegt die operative EBITDA-Marge bei rund 18 Prozent. „Wir wachsen erfolgreich weiter, trotz Coronapandemie, Energiekrise, steigender Inflationsrate und eines instabilen wirtschaftlichen Umfelds“, sagte

Oliver Jakobi, Vorstandschef des Orthopädie-Spezialisten. „Das zeigt, dass unser Geschäftsmodell auch in einem herausfordernden Marktumfeld widerstandsfähig ist und dank unserer Innovationskraft nachhaltiges Wachstum ermöglicht.“ Getrieben wurde die Entwicklung nach Angaben des Unternehmens von Innovationen wie dem Hightech-Kniegelenk Kenevo, der Beinorthese C-Brace und dem Exopulse Mollii Suit. Seit dem Einstieg des Minderheitsaktionärs EQT, der seit 2017 mit 20 Prozent beteiligt ist, hat Ottobock sei-

nen Umsatz um mehr als 7 Prozent jährlich gesteigert. Seit 2016 stieg die Zahl der Beschäftigten um rund 30 Prozent auf rund 8700. Im vergangenen Jahr hat Ottobock seinen Umsatz in allen Regionen und Geschäftsbereichen gesteigert. Den deutlichsten Zuwachs verzeichnete das Unternehmen in Nordamerika mit einem Umplatzplus von fast 17 Prozent auf 370 Mio. Euro. Für das Jahr 2023 rechnet Ottobock mit einer weiteren Fortsetzung des Wachstums im globalen Markt für Prothesen und Orthesen.



# GESTARTET...

## ... HEUTE

### Wohnen im Alter

**D**ie Ende 2022 gegründete PP Projekte Partner GmbH, Hannover, bringt ein Joint Venture mit dem international tätigen Projektentwicklungs- und Bauunternehmen Ten Brinke mit Sitz im niederländischen Varsseveld auf den Weg. Ziel der neuen Ten Brinke Health-Care GmbH ist es, Bauprojekte für bedarfsgerechtes Wohnen im Alter umzusetzen. Ten Brinke plant, entwickelt und realisiert Immobilienprojekte europaweit. Das Familienunternehmen wurde vor 120 Jahren gegründet und beschäftigt heute mehr als 1300 Mitarbeitende an 22 Standorten. Über die Zusammenarbeit mit PP Projekte Partner soll die gemeinsame Expertise im Bereich Seniorenimmobilien gebündelt und das Engagement in diesem Bereich ausgebaut werden. Das inhabergeführte Unternehmen aus Hannover konzentriert sich auf den Erwerb, die Entwicklung und die Vermarktung von Immobilien und dabei insbesondere auf Anlageimmobilien in den Bereichen Healthcare, Micro Living und bedarfsgerechtes Wohnen. Zielgruppe sind vor allem institutionelle Investoren, aber auch private Anleger. PP Projekte Partner ist zwar noch jung, baut aber auf der Erfahrung des Gründerteams auf. Patrick Holze, Björn Peickert und Sebastian Reccius haben bereits als Gründer in der hannoverschen DI Deutschland.Immobiliengruppe zusammengearbeitet, die seit 2019 Teil des MLP-Konzerns ist. Mit PP Projekte Partner setzen sie vor allem auf Kooperationen: Unmittelbar vor Bekanntgabe des Joint Ventures mit Ten Brinke wurde ein weiteres Gemeinschaftsunternehmen mit der Hamburger Finexity AG vereinbart.



Ten Brinke



v.l.: Sebastian Reccius, Patrick Holze und Björn Peickert.

## ... DAMALS

**vor  
125  
Jahren**

Autohaus Senne GmbH & Co. KG, Barsinghausen (11. Juni)

**vor  
75  
Jahren**

Druckguss Eberhard Schlicht GmbH & Cop. KG, Holzminden (15. Juni)  
Mode-Textil-Betten Walter Schum e.K., Bilshausen (21. Juni)  
Witte Baugesellschaft mbH, Sulingen (27. Juli)

**vor  
50  
Jahren**

Autohaus Wolfgang Eckhardt e.K., Staufenberg (15. Juni)  
Institute Dr. Schrader International GmbH, Holzminden (1. Juli)  
Rothe Industrievertretungen GmbH, Laatzen (1. Juli)

Result Real Estate Management Consultants GmbH, Hannover (12. Juni)  
LNC LogisticNetwork Consultants GmbH, Hannover (19. Juni)  
Skycom GmbH, Langenhagen (19. Juni)  
mk chemicals Leder-, Textil- u. Druckfarben GmbH, Bockenem (25. Juni)  
ZAG Zeitarbeitsgesellschaft GmbH Stadthagen, Hannover (29. Juni)  
Dirk Schierwagen GmbH, Isernhagen (30. Juni)  
Schröder und Goldmann GmbH, Scholen (1. Juli)  
Janssen Kahlert Design & Kommunikation GmbH, Hannover (6. Juli)  
Sushi Gim GmbH, Hannover (8. Juli)  
Autodesign Misburg GmbH, Hannover (9. Juli)  
Euratio GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Göttingen (16. Juli)  
Comet Carrier Services GmbH, Isernhagen (21. Juli)  
Autoforum Nienstädt GmbH, Nienstädt (30. Juli)  
Lueg GmbH, Hannover (7. August)

**vor  
25  
Jahren**



## SCHLÜSSELFERTIG BAUEN

- Industrie- und Gewerbebau
- Verwaltung, Produktion und Lager
- eigene Stahlbauproduktion
- Stahlbetonskelettbau
- Brandschutzfachplanung

[www.rrr-bau.de/referenzen](http://www.rrr-bau.de/referenzen)

RRR Stahl- und Gewerbebau GmbH  
Im Seelenkamp 15 • 32791 Lage  
T 05232 979890 • F 05232 9798970  
[info@rrr-bau.de](mailto:info@rrr-bau.de) • [www.rrr-bau.de](http://www.rrr-bau.de)

# Wirtschaftsblatt Niedersachsens

**Wöchentliche Wochenschrift der Vereinigung Niedersächsischer Handelskammern**

Bielefeld / Deimold / Emden / Geestmünde / Göttingen / Goslar / Hannover  
Harburg a. E. / Hildesheim / Lüneburg / Minden / Oldenburg / Osnabrück / Verden.

**Organ des Wirtschafts-Ausschusses Niedersachsens und des Verkehrsverbandes Niedersachsens.**

Im Auftrage der Vereinigung herausgegeben von Dr. Finkenwirth, Syndikus der Handelskammer zu Hannover.

Erscheint 14-tägig Donnerstags. Redaktionsschluss: Montag.  
Schriftleitung: Dr. Liebernickel und Georg Walters,  
Hannover, Arndtswaldstr. 28. Fernsprecher: Nord 8720-8722.  
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Druckerei, Anzeigenannahme und Vertrieb: Hannoverscher  
Kurier, Hannover, Osterstraße 89. Fernsprecher Nord 1622,  
1638, 1639. Postcheckkonto Hannover Nr. 6606. Annahme-  
schluß für Anzeigen: Dienstag.

1923

Hannover, 5. April 1923

Nr. 13/14

**Inhalt:** Niedersächsische Heilbäder. — Fragen der Geldwertuna im Rechte des Kaufmanns II. — Wirtschaftliche Nachrichten: Gelesgebung und Rechtsprechung. Industrie und Handel. Verkehrsweisen. Finanz- und Steuerwesen. Außenhandel und Ausland. — Aus der niedersächsischen Wirtschaft: G. Goslar. G. Hannover. G. Hildesheim.

## Niedersächsische Heilbäder

Niedersachsen hat nicht nur als einheitliches wirtschaftliches Gebiet eine große Bedeutung; vielmehr findet sich in ihm auch eines der in Deutschland augenfällig zu unterscheidenden Bäderzentren, d. h. eine Häufung von Heilbädern der verschiedensten Art auf verhältnismäßig kleinem Raum. Wie mannigfach die Quellen sind, die in Niedersachsen entspringen, und wie groß demgemäß der Heilwert ist, den die Natur hier vereinigt hat, ist noch längst nicht allgemein bekannt. Ein Gang durch die größeren Heilbäder Niedersachsens soll versuchen, zu dieser Aufklärung beizutragen.

Nur eine knappe Stunde Bahnfahrt auf der von Osnabrück nach Bradweide-Bielefeld abzweigenden Nebenstrecke führt den vom Westen kommenden Besucher zum

### Radium-Solbad Rothenfelde

(Bahnhofstation Dissen—Rothenfelde)

In einem anmutigen, nach Süden offenen Tale, zwischen 200 bis 300 Meter hohen Bergketten des Teutoburger Waldes, öffnet dieser idyllische Badeort, 112 Meter über dem Meeresspiegel gelegen, fern vom rauschenden Getriebe der großen Weltbäder.



Bad Rothenfelde: Neues Kurhaus

# Jahrzehnt mit Sogwirkung

Von Klaus Pohlmann | klaus.pohlmann@hannover.ihk.de

**W**ir öffneten eine Tür, und es tat sich eine ganze Welt auf. Die 20er Jahre sind wie ein Strudel, wie ein Sog, sobald man sich mit ihnen beschäftigt. Oder wie jener Kaninchenbau, in dem hinter jeder Wendung ein neues, faszinierendes Kapital auftaucht.

Wir sind in Hannover. Linden, das größte Dorf Preußens, wird 1920 Teil der Stadt. Und bringt den ersten Flugplatz mit, dort, wo an der Grenze zu Ricklingen die Flieger der Hannoverschen Waggonfabrik landeten. Hermann Dorner war einer der führenden Köpfe der Firma, die eigentlich Straßenbahnen baute und vor ihrem Niedergang nach 1923 auf Augenhöhe mit der Hanomag gesehen wurde. Dorners Halbbruder Alexander wiederum sollte als Chef des Provinzialmuseums und der Kestner-Gesellschaft Hannover die künstlerische Moderne bringen.

1921 wurde die Continental 50 Jahre alt. Auf dem Jubiläumstitel der Werkszeitschrift sitzt ein schwarzer Titan auf den Fabrikgebäuden: Das passt - nicht nur für einen Reifenriesen, sondern auch in die Zeit, die eben noch nicht golden war. Wenig später hieß der Chefredakteur des „Echo Continental“ Erich Maria Remarque. Er verließ Hannover nach der Inflation.

Andere hätten's vielleicht auch gerne gemacht. Theodor Lesing, der Philosoph, blieb, trotz Fernwehs - bis er 1933 gehen musste, vor den Nazis fliehend und dann ermordet. Er beklagte, wie Hannover seit jeher mit ihrem geistigen Erbe umgehe und war erschüttert über die weitreichende Industrialisierung der Stadt. Sein Urteil über Hannover Ende der 20er: „Sie ist ein Paradies der Mittelstädte, des Mittelstandes, der Bemittelten und jeder Mittelmäßigkeit.“

Ob's stimmt? Manches wuchs auch in die Höhe. Das Anzeiger-Hochhaus reihte sich 1928 in die großen Bauten Deutschlands ein. Viele der Gäste bei der Einweihung am 29. April dürften sich tags zuvor in der IHK Hannover getroffen haben, die ebenfalls ein neues Gebäude bezog. Eine IHK, die über ihren damaligen Hauptgeschäftsführer Kurt Finkenwirth den Gedanken eines Wirtschaftsgebiets Niedersachsen vorantrieb - ein Vierteljahrhundert vor der Gründung des heutigen Bundeslandes. Es wurde gebaut, wir sind in der zweiten Hälfte der 20er Jahre: Das waren vielleicht die goldenen. Und sorgte sich um die Außenwirkung: Das Buch „Großstadt im Grünen“ erschien

und warb für Hannover. In den 20er Jahren begann sich die Stadt selbst um ihr Image zu kümmern, nachdem sich bis dahin ein Verein darum kümmerte. Das hat die Historikerin Dr. Vanessa Erstmann herausgearbeitet. Und ebenso, dass die Stadt auch Kurt Schwitters einbezog.

Reklamekunst: Das Wort allein beschreibt eine Entwicklung des Jahrzehnts. Hannoversche Markenfirmen galten als Bahnbrecher in der Werbung. Neben Schwitters taucht immer wieder El Lissitzky auf. Die früh verstorbene Änne Koken gilt als eine Vertreterin moderner Werbegrafik aus Hannover - und stand nicht allein.

Auch alte Firmen schaffen neue Ausdrucksformen: Dieses Motiv taucht in einem Buch auf, das wohl 1928 erschien - auf 400 Seiten Industrie, Handel, Handwerk. Ein Kaleidoskop, auch mit Blick auf ein schier unglaubliche Fülle an Firmengebäuden. Auch das Anzeiger-Hochhaus ist schon drin.

Also: Hinter jeder Wendung ein neues Kapitel: Da taucht aus dem Dunkel der Geschichte zum Beispiel Otto Fuß auf. Kohlenhändler, Mitglied der IHK-Vollversammlung - und in den 20er Jahren eine der führenden Persönlichkeiten im deutschen Schach, der offenbar auch Schachprobleme erfand. Die Deutsche Vereinigung für Problemschach erinnert sich seiner. Hannover auch?

Und das alles sind nur einzelne Funken, die das Bild einer in großen Teilen versunkenen Welt nicht erhellen können. Sondern nur neugierig machen auf ein Jahrzehnt, das vielleicht vor allem im dunklen Schatten des folgenden steht. Aber in dem es so viel zu entdecken gibt. \_\_\_\_\_

Das Anzeiger-Hochhaus, eines der Hauptwerke des Baumeisters und Architekten Fritz Höger, wurde 1927/1928 für den Verleger des „Hannoverscher Anzeiger“, August Madsack, in der hannoverschen Innenstadt im Stil des Backsteinexpressionismus errichtet. Es war eines der ersten Hochhäuser im Deutschen Reich. Später wurden darin die Magazine Stern (1948) und Der Spiegel (1947) gegründet. Bis heute haben in dem Gebäude Medienunternehmen ihren Sitz.



Aufbruch im Ausdruck: Dafür steht Hannover

Archiv



Unternehmer, und Problemkomponist - im Schach: Otto Fuß.

Barbara Dörmer



Das Buch „Großstadt im Grünen“ erschien

# Zurück zu den Wurzeln

Mit der Schau „Der neue Mensch, der Ansager, der Konstrukteur. El Lissitzky: Das Selbstbildnis als **Kestner Gesellschaft**“ spürt das hannoversche Ausstellungshaus den Gründungsmomenten seiner mehr als hundertjährigen Geschichte und seiner avantgardistischen Mission nach.

Von Barbara Dörmer | [barbara.doermer@hannover.ihk.de](mailto:barbara.doermer@hannover.ihk.de)

Mit der Ausstellung am dritten Domizil ihrer mehr als hundertjährigen Geschichte, dem umgebauten Goseriedebad im Zentrum Hannovers, kehrt die Kestner Gesellschaft zu ihren Anfängen zurück: Im Fokus der zentralen Schau des Jahres steht Eleazar „El“ Lissitzky. Der russische Avantgardist - Maler, Architekt, Fotograf, Designer, Autor - lebte und arbeitete Anfang der 1920er Jahre in Hannover und hatte bei der Kestner Gesellschaft 1923 seine erste institutionelle Einzelausstellung.

Adam Budak, seit Ende 2020 Direktor der Kestner Gesellschaft, stellt sich mit der Ausstellung „Der neue Mensch, der Ansager, der Konstrukteur. El Lissitzky: Das Selbstbildnis als Kestner Gesellschaft“ bewusst in die Tradition seines Vorgängers Alexander Dorner, der das Museum von 1923 bis 1924 leitete und danach lange Jahre Direktor des Provinzialmuseums Hannover - dem späteren Landesmuseum - war. „In diesem Jahr oszillieren wir Gegenwart und Zukunft“, so Budak. „In der Mitte haben wir diese wichtige Ausstellung, mit Lissitzky als Hero. Das Jahr begonnen haben wir mit der tschechischen Künstlerin Klára Hosnedlová. Sie ist jetzt 33 Jahre alt und zeigt bei uns die erste institutionelle Einzelausstellung in ihrer Karriere. Bisher ist sie eher unbekannt, ähnlich wie Lissitzky unbekannt war. Progressive, unbekannte Künstlerinnen und Künstler zu zeigen, sieht die Kestner Gesellschaft nach wie vor als Aufgabe.“

Um die Tradition der Kestner Gesellschaft zu verstehen, muss man einen langen Blick zurück werfen: Ende 1916, inmitten der schwierigsten Kriegszeit, wurde in Hannovers Prachtstraße - der Königstraße 8 - die „Kestner-Gesellschaft E.V.“ gegründet. Zwar gab es mit dem seit 1832

existierenden Kunstverein Hannover bereits ein Ausstellungshaus - die älteste Kunstinstitution Hannovers. 1889 wurde das Museum August Kestner eröffnet. Warum also ein weiteres Haus für Kunst?

Das kulturelle Klima in der „Provinzstadt Hannover“ damals wird als stocksteif beschrieben. Stadtdirektor Heinrich Tramm war Mitglied im Kunstverein. „Doch hatte die Toleranz des damals 60-jährigen Stadtdirektors gegenüber

signen Kunstvereins überhaupt nicht oder ganz unzuverlässig gebracht werden. Wir wollen jene Dinge bringen, die sich über den landläufigen Kunstbetrieb herausheben und die sich anbieten, anregend und aufklärend zu wirken“, heißt es in einem Brief vom Oktober 1916 an den Rittmeister Eugen Passmann, Gründungstifter der Kestner Gesellschaft.

## Die Mission

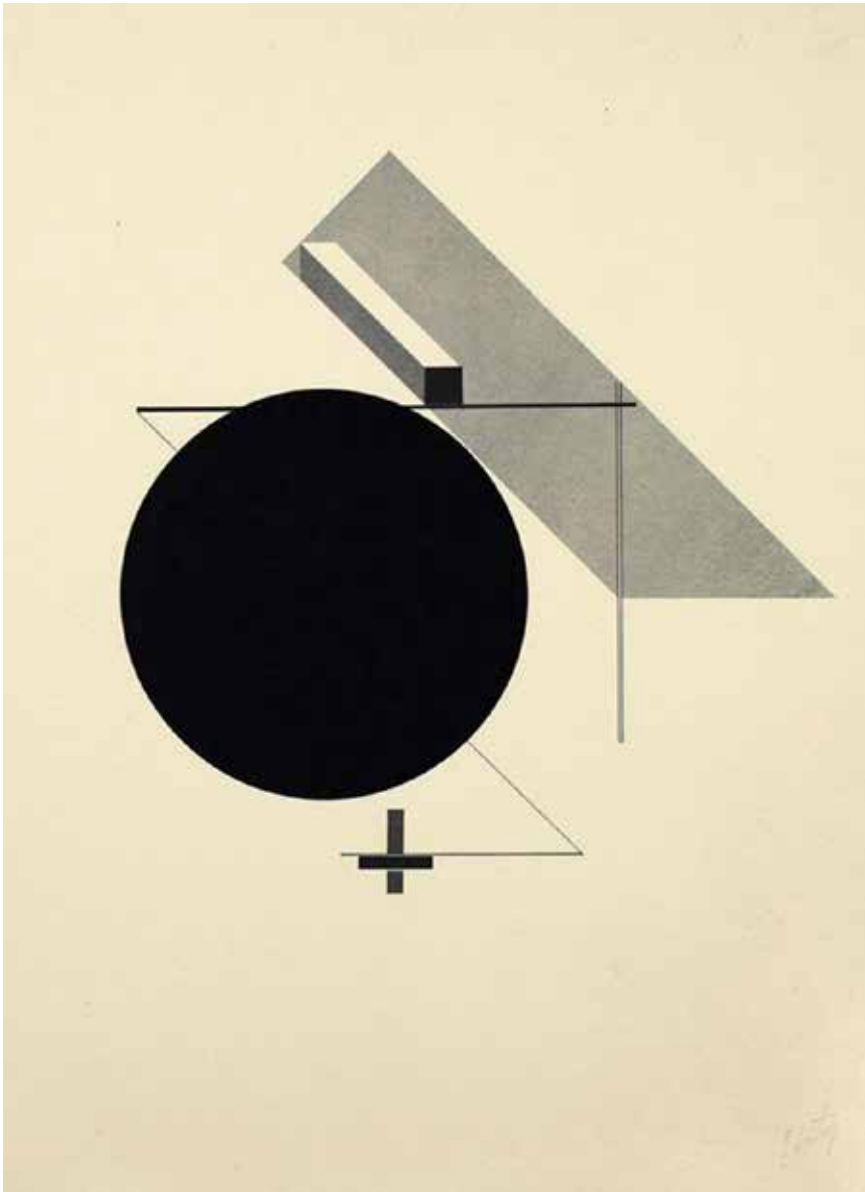
Im Katalogvorwort zur ersten Ausstellung, die man taktisch klug mit Max Liebermann, einem engen Freund Trammes, bestritt, formulierte der erst 27-jährige Direktor, Dr. Paul Erich Küppers: „Mit unseren Ausstellungen [...] wollen wir den Einwohnern der Stadt Hannover Kunstwerke vorführen, die [...] dazu geeignet sind, das Verständnis an Kunst zu vertiefen und das Interesse und die Freude an der Kunst zum Nutzen des einzelnen wie der Künstler selber zu beleben. Die Dinge [...] sollen nicht einfach als angenehmer Zeitvertreib wirken, sondern vielmehr als Anreger und - nötigenfalls - als Erreger. [...] hoffen wir doch Historisch-Gewordenes ebenso zu bringen wie Werke bekannter lebender Größen und in die Zukunftweisende Schöpfungen sich noch entwickelnder junger Kräfte. Wir wollen damit nicht eine Abstempelung für gut und schlecht, für wertvoll und minderwertig vornehmen, sondern nur einen Gesichtswinkel bieten, aus dem heraus ein nachdenkliches Publikum, das Kunstwerke wirklich erfassen und genießen möchte, sich selber Klarheit verschaffen und ein Urteil bilden kann.“

Unter den 22 Gründungstiftern waren einflussreiche Unternehmer der Stadt, etwa der Keksfabrikant Hermann Bahlsen, der Zeitungsverleger August Madsack, der Fabrikant August Sprengel und der



Poster der aktuellen Lissitzky-Ausstellung

neuen Entwicklungen in der Kunst seine Grenzen“, geht aus der „Kestnerchronik“ hervor. Daraufhin beschlossen der Direktor des Kestner-Museums und Direktor der Städtischen Galerie Brinckmann, Carl Schuchhardt, sowie der Maler und Direktor der Kunstgewerbeschule, Wilhelm von Debschitz, einen neuen Verein ins Leben zu rufen. „Wir wollen [...] jene Dinge bringen, die im Rahmen des hie-



El Lissitzky, 1923, Blatt 2 aus der 1. Kestnermappe, Proun, Lithografie, 602 x 441 mm (Ausschnitt)

Pelikan-Chef und spätere IHK-Präsident Fritz Beindorff. Rund 70 Personen aus Wirtschaft, Kunst und Gesellschaft umfasste die Liste der Gründungsmitglieder.

Bald nach der Gründung stellten die ersten Künstlerinnen und Künstler in der Kestner Gesellschaft aus, etwa Paula Modersohn (1917), Emil Nolde (1918) oder Paul Klee (1919). Darüber hinaus bot die Kestner Gesellschaft eine Bühne für Konzerte, Vorträge und Lesungen. Unter der Leitung von Dr. Paul Erich Küppers und seiner Frau Sophie Küppers etablierte sie sich als Ort des kulturellen Austauschs. „In den nur sechs Jahren seiner Amtszeit bis zu seinem Tod war es ihm gelungen, die Gesellschaft zu einem für die moderne Kunst tonangebendem Institut in Deutschland zu machen“, heißt es in der Kestner-Chronik.

1922 wurde Eckart von Sydow Direktor. Ihm gelang es, El Lissitzky nach Hannover

zu holen. Es war die erste institutionelle Einzelausstellung des russischen Künstlers. Sie markierte seine bahnbrechende Position als Ansager des neuen Vokabulars, das die formale Sprache der Kunst revolutionierte, sowie seine Rolle als Konstrukteur eines institutionellen Denkens, das auf der wissenschaftlichen und erfahrungsbasierten Wahrnehmung und dem innovativen Ansatz der Ausstellungsarchitektur, den Strategien der Inszenierung und einem umfassenden Verständnis des künstlerischen Schaffens beruht. „Lissitzky war sehr jung, 33. Er hat hier durch diese Ausstellung eine besondere Beziehung zu Hannover entwickelt“, berichtet Budak. „Und er hat hier Sophie Küppers kennengelernt, die Witwe des 1922 verstorbenen ersten Museumsdirektors Dr. Paul Erich Küppers. Sie wäre eigentlich die Nachfolgerin geworden“, so Budak. El Lissitz-

ky und Sophie Küppers heirateten später. Wegen der sich zuspitzenden Bedingungen im Land - Lissitzky war Jude - verließ er Deutschland 1926, seine Frau folgte ihm wenige Monate später, nach Moskau. Die Kestner-Gesellschaft würdigt in ihrer neuen Ausstellung auch Sophie Küppers für ihre tragende Rolle in der Kestner-Gesellschaft, indem sie ihr eine Stimme gibt. So „spricht“ Sophie Küppers am Anfang der Eröffnung der neuen Lissitzky-Schau zu den Besucherinnen und Besuchern.

### Die erste Edition

Nach seiner ersten Ausstellung bei der Kestner Gesellschaft 1923 erarbeitete El Lissitzky gratis eine Mappe mit acht Lithografien (siehe Foto links), die die Kestner Gesellschaft an Kunstliebhaber verkaufte. „Die Mappe ist so berühmt geworden, sie ist heute beispielsweise im MoMA (Museum of Modern Art, New York) zu sehen“, berichtet Budak. Die Mappe verkaufte sich schnell, es folgte eine zweite. Damit waren die Kestner-Editionen geboren, die es bis heute gibt.

Als Lissitzky in Hannover schwer an Lungentuberkulose erkrankte, ermöglichten ihm Ärzte und Freunde einen Aufenthalt in einem Schweizer Sanatorium. Aber die Schweiz verlangte eine Garantie für den monatlichen Lebensunterhalt des Kranken. „Durch Dr. Beindorff, der Lissitzkys Arbeiten sehr bewunderte und einige von ihnen erworben hatte, erhielt Lissitzky von der Firma Günther Wagner (Anm. der Redaktion: aus der später Pelikan hervorging) Reklameaufträge, für die ein Monatsgehalt von 300 Mark festgesetzt wurde. Dadurch war ein beträchtlicher Teil der Aufenthaltskosten in der Schweiz gesichert“, heißt es in der Kestnerchronik.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 38



Das ehemalige Goseriedebad, seit 1997 Sitz der Kestner Gesellschaft.



Fortsetzung von Seite 37

Bei den Aufträgen handelte es sich um die später berühmt gewordenen Werbeposter für Tinte und andere Produkte der Marke Pelikan.

Auch Alexander Dorner, von 1923 bis 1924 und dritter Direktor der Kestner Gesellschaft, pflegte gute Kontakte in die internationale Kunstszene. Als seine entscheidende Leistung gilt die zusammen mit Justus Bier als Leiter der Kestner Gesellschaft seit 1930 aufgebauten Installationen zum neuen Raumverständnis der Moderne. Dazu gehörten das Abstrakte Kabinett von El Lissitzky, das seit April als Nachbau wieder im Sprengel-Museum in Hannover gezeigt wird, und der Raum der Gegenwart von László Moholy-Nagy.

### Was ab Juli gezeigt wird

Mit „Der neue Mensch, der Ansager, der Konstrukteur“ würdigt die Kestner Gesellschaft die bedeutenden Tatsachen ihrer institutionellen Geschichte. Die Ausstellung betont die bahnbrechenden und visionären Aspekte, die der damalige Direktor und Kurator Alexander Dorner sowie andere Vertretende der Avantgarde, die Anfang der 1920er Jahre in Hannover aktiv waren, zu dieser Zeit entwickelten. Und sie untersucht das lang anhaltende Erbe dieser Zeit und ihre Auswirkungen auf den Museumsdiskurs, insbesondere im Hinblick auf Dorners Begriff des „lebendigen Museums“ und El Lissitzkys „imaginäre Räume“, in denen das Kunsterlebnis persönlicher, intensi-

ver und multidimensionaler werden sollte, passend zum Leben eines neuen, modernen Menschen, der in einer sich ständig verändernden Welt voller Kontraste lebt. Konzipiert als institutionelles Selbstporträt eines prophetischen Künstlers, besteht die Ausstellung aus Archivmaterial und historischen Positionen, die in Konfrontation mit der dekonstruktiven und revisionistischen Lesung des modernisti-

”

MIT DER PRÄSENZ DER JUNGEN KÜNSTLER ZEIGEN WIR, WIE AKTIV LISSITZKY HEUTE NOCH IST.“

schen Paradigmas durch zeitgenössische Künstler gesetzt werden, mit Arbeiten von: Michelangelo Antonioni, Willi Baumeister, Beaster, Johanna Billing, Martin Boyce, Max Burchartz, Heinrich Dunst, the next Enterprise, Fernanda Fraga-teiro, Assaf Gruber, Paul Harrison & John Wood, Lajos Kassák, Marlena Kudlicka, Marysia Lewandowska, Felipe Mujica, László Moholy-Nagy, Paulina Ołowska, László Peri, Prinz Gholam, Florian Pumhösl, Susanne Sachsse, Wieland Schöfeldler, Kurt Schwitters, Edik Steinberg, Katja Strunz,

Nikolai Michailowitsch Suetin. „Die Ausstellung ist ein bisschen wie ein Manifest. Mit der Präsenz der jungen Künstlerinnen und Künstler zeigen wir, wie aktiv Lissitzky heute noch ist“, sagt Adam Budak. „Ich wollte diese Legacy fortsetzen, diese legendären 20er Jahre. Das ist genau das, was ich mache, wenn ich über Kestner rede oder über Dorner – eine Fadenfigur für kuratorische Praxis und neues Museumsdenken. Er war verbunden mit der Kestner Gesellschaft, er war hier in Hannover. Es könnte nicht besser passen.“

### Wirtschaft als tragende Säule

Bis heute sind Vorstand und Kuratorium der Gesellschaft vorwiegend mit Unternehmerinnen und Unternehmern, die meisten aus Hannover, besetzt. Heide-linde Gerhold, Gesellschafterin der GETEC-Gruppe, ist seit 2021 erste Vorsitzende, Nord/LB-Chef Thomas Bürkle ist zweiter Vorsitzender. Kuratoriumsvorsitzender ist Torsten Leue (Talanx), weitere Mitglieder sind etwa Volker Alt (Sparkasse Hannover), Thomas Düffert (Madsack), Karin Hardekopf (Günter Papenburg) oder Dr. Susanna Zapreva (Enercity). Die Namen sind in der Eingangshalle des Museums auf Acryl gedruckt zu lesen. „Die Vorstandsmitglieder funktionieren als Multiplikatoren, die uns dabei helfen, diese Institution zu führen“, so Budak. Und zwar nicht nur ideell, sondern vor allem auch finanziell. Das Land Niedersachsen fördert die Kestner Gesellschaft mit 700000 Euro im Jahr. 2400 Mitglieder und 260 Fördermitglieder tragen einen weiteren Teil zur Finanzierung bei. Die Ausstellungen selbst werden zum Großteil von Wirtschaftsunternehmen und deren Stiftungen finanziert. Die Liste der Firmenpartner und -förderer umfasst knapp 30 Unternehmen, die meisten haben ihren Sitz in Hannover.

El Lissitzky, Marcel Duchamp, Andy Warhol, Rebecca Horn, Santiago Sierra, Barbara Kruger, Daniel Richter, Thomas Ruff, Guerrilla Girls: Die Kestner Gesellschaft hat in ihrer langen Geschichte mehr 700 Gruppen- und Einzelausstellungen ausgerichtet. Immer mit dem Ziel, die aktuell relevante, internationale Kunst ihrer Zeit zu zeigen – als Anreger und nötigenfalls als Erreger.



Ostrich Arts Ltd., Foto: Henning Schiefen

Adam Budak vor „Paula Rego, The Dance, 1988, Kestner Gesellschaft 2022/23“.



Pelikan-Plakatwettbewerb 1923: Fritz Beeger machte den Farbklecks zum lachenden Gesicht, Carl Fabriz variierte den Pelikan als Markenzeichen des Unternehmens.

## Wettbewerb nach 100 Jahren Pause

Hannover hatte in den 20er Jahren einiges zu bieten, wenn es um **Grafik und Plakatkunst** geht. Auch Künstler wie El Lissitzky oder Kurt Schwitters mischten mit. Getrieben wurde das von aufstrebenden Markenunternehmen.

**D**ass die Kunst sich erstmals für die Industrie interessiert, war 1923 im Wirtschaftsblatt Niedersachsen, der damaligen Handelskammer-Zeitschrift, ebenso ein Thema wie die hannoverschen Markenunternehmen als Bahnbrecher in der Werbung: Appel oder Sprengel, natürlich Bahlsen, aber ganz wesentlich: Pelikan - als Unternehmen, das herstellt, was Künstlerinnen und Künstler brauchen. Nur konsequent also, das Firmeninhaber Fritz Beindorff 1898 einen Wettbewerb für Plakatgestaltung ausschrieb. Er war einer der ersten Industriellen, der gezielt die Zusammenarbeit mit Künstlern suchte. Trotz Vorgaben zum Beispiel bei Farben wurden 550 Entwürfe eingereicht. Eine Jury aus der Kunstszene vergab die drei ausgeschriebenen Preise und beriet Pelikan beim An-

kauf weiterer Entwürfe. Etwa 200 der Wettbewerbsplakate gingen auf Tour und wurden in Hannover ausgestellt, in fünf deutschen Großstädten und auch in Wien und Zürich. Weitere Wettbewerbe folgten in den Jahren 1903, 1909, 1919. Und schließlich 1923: Alle Schülerinnen und Schüler an deutschen Kunstgewerbeschule konnten sich beteiligen. Nach regionalen Vorentscheiden urteilte die in Hannover tagende Zentraljury mit Fritz Beindorff sen. und jun. und vier Fachpreisrichtern, die dem deutschen Werkbund angehörten über eine Auswahl der insgesamt eingereichten 143 Arbeiten.

### Wieder Plakate gesucht

Nach 100 Jahren Pause schreibt Pelika in diesem Jahr wieder einen Plakatwettbewerb aus, für Jugendliche, Erwachse-

ne und alle Künstlerinnen und Künstler ab zwölf Jahren. Die Einreichungsfrist läuft noch bis zum 31. August.

Der neue Wettbewerb wird ausdrücklich in Anlehnung an die früheren ausgerichtet. Das gesuchte Motiv der Entwürfe: „Was verbindet dich mit der Marke Pelikan?“ Passend zum Start des Plakatwettbewerbes läuft im Tintenturm auf dem ehemaligen Pelikan Werksgelände in Hannover eine Ausstellung von Reklamekunst des Unternehmens mit Auswahl an historischen Werbeplakaten ab 1898. In diesem Rahmen werden auch Plakate des aktuellen Wettbewerbs gezeigt. **pm**

[www.tintenturm.de](http://www.tintenturm.de)  
Mehr zum Plakatwettbewerb, den Preisen und Teilnahmebedingungen: <https://t1p.de/462zq>

Gedruckt, aber nicht mehr ausgegeben: Tausende von Billionen-Mark-Scheinen als Notgeld der Handelskammer Göttingen.



# Seid verschlungen, Billionen

Die **Inflation**, die vor 100 Jahren ihrem Höhepunkt entgegentrieb, ist ein Trauma der 20er Jahre. Geld und Geschichte: Hier hat Hannover heute überraschend viel zu bieten.

Von Klaus Pohlmann | klaus.pohlmann@hannover.ihk.de

**G**rabmal-Verkauf, inflationsgeschicht: Eine Kolonialwarenhändlerin habe einen Hülstein mittlerer Größe geliefert bekommen, „und wir haben dafür das Recht, zum Dollarkurs vom zweiten September für Mark im Werte von sechs Dollar Waren bei ihr zu entnehmen.“ Das berichtet der Grabsteinverkäufer Ludwig Bodmer. Ein Millionen-Deal: Zwar war der 2. September 1923 ein Sonntag. Aber am Montag drauf kostete ein Dollar 9,7 Millionen Mark und war damit immerhin 600000 Mark billiger als vorm Wochen-

ende. Tags drauf, am Dienstag, lag der Kurs bei 13 Millionen, am Mittwoch bei 20 Millionen Mark. Deutschland in der Inflation – also wird getauscht: „Man tauscht alte Betten gegen Kanarienvögel und Nipp-sachen, Porzellan gegen Wurst, Schmuck gegen Kartoffeln, Möbel gegen Brot, Klaviere gegen Schinken, gebrauchte Rasierklingen gegen Gemüseabfall, alte Pelze gegen umgearbeitete Militärjacken und den Nachlaß Verstorbener gegen Lebensmittel.“

Allerdings hat Ludwig Bodmer, der auch diese Aufzählung liefert, nie ge-

lebt. Er entstammt einem Roman: „Der schwarze Obelisk“ von Erich Maria Remarque. Auch der Schauplatz ist erfunden: Die Stadt heißt Werdenbrück, unumstritten eine Anspielung auf Remarques Heimat Osnabrück. Die Inflation, das Hintergrundbild des Romans, hat Remarque jedoch in Hannover erlebt. Er war damals Redakteur, später Chefredakteur des Echo Continental, der Werkszeitung des Reifenherstellers.

Vielleicht muss man Sätze wie diese also auch durch eine hannoversche Brille sehen: „Die deutsche Mark hat zum







Fortsetzung von Seite 40

ribik, von den westindischen Inseln. Dort wurden, weil Kleingeld fehlte, Münzen geteilt und neu gestempelt, auf Santa Lucia oder der Isla de San Martin. Das klingt nach Kolumbus, der die Inseln vor der Küste Amerikas entdeckte. Das klingt nach Piraterie, auch wenn deren Hochzeit schon vorbei war, als die hannoverschen Stücke Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts entstanden.

Denn die Engländer hatten die Freibeuterei zurückgedrängt, in den Jahren der hannoversch-britischen Personalunion. Und in dieser Zeit wurde auch das Königliche Münzkabinett zu Hannover begründet. Eine Sammlung mit Herrschaftsbezug: Niedersachsen, Großbritannien und dessen Kolonien bilden geografisch die Schwerpunkte. So kamen die geteilten Münzen aus den britischen Kolonialgebieten über die Personalunion nach Hannover. Aber ebenso hannoversche Golddukat, braunschweigische Prägungen oder Münzen, die ihren Ursprung im Harzer Silberbergbau haben.

### Münzkabinette und Sammlungen

Das Königliche Münzkabinett zu Hannover, heute im Landesmuseum zu Hause, umfasst 43000 Münzen und Medaillen. Und wie diese Sammlung der Stadt erhalten blieben, ist fast ebenso abenteuerlich wie die Geldgeschichten aus der Karibik. Die Deutsche Bank übernahm 1983 das Münzkabinett, bewahrte sie lange in der



Geld spiegelt Geschichte:  
Dukaten des Königreichs Hannover  
und geteiltes Geld aus den Kolonien.



Galoppierende Inflation: Notgeld der Handelskammern in Göttingen, Hildesheim und Hannover.

hannoverschen Niederlassung, ehemals Hannoversche Bank, am Georgsplatz auf und stellte immer wieder Teile aus. Wissenschaftlich betreut aber wurde Münzkabinett schon damals vom Landesmuseum.

Noch einmal größer als das Münzkabinett im Landesmuseum ist mit rund 100000 Münzen und Medaillen der Bestand des Museum August Kestner in Hannover. Es ist eine Sammlung von Sammlungen: Im Ursprung die des Namensgebers August Kestner, der unter anderem als Archäologe unterwegs war und antike Münzen nach Hannover brachte. Auch Bestände aus der Sammlung des Landgrafen von Hessen-Kassel haben ihren Weg nach Hannover gefunden: Münzen sammeln war en vogue im ausgehenden 18. Jahrhundert, Kurfürst Wilhelm I. von Hessen also wohl nicht weniger stolz auf sein Münzkabinett als sein Vetter, der hannoversche Personalunionskönig Georg III. Für den schickte Wilhelm seine hessischen Landsleute gegen Geld in den amerikanischen Unabhängigkeitskrieg. Der adlige Seelenverkäufer sammelte nicht nur Münzen, die in den 20er Jahren

für das Kestner-Museum gekauft wurden: Auf seinen Menschenhandel geht auch die Bezeichnung Blutdollar oder Blood Dollar für eine hessische Talermünze zurück. Geld spiegelt Geschichte.

Und Sammlungen spiegeln Schicksale. Horst Egon Berkowitz, ein wegen seiner jüdischen Herkunft verfolgter Rechtsanwalt aus Hannover, baute eine bedeutende Sammlung auf. Ein Schwerpunkt: deutsche Münzen des 19. Jahrhunderts. Noch zu Lebzeiten überließ Berkowitz Anfang der 1970er Jahre seine Sammlung der Sparkasse Hannover zu einem vergleichsweise geringen Preis. Seit 2009 gehört sie dem Kestner-Museum, und es ist nicht die einzige private Sammlung, die dort ihren Platz gefunden hat.

Kein Wunder also, dass Dr. Simone Vogt als Kuratorin des Museums alle Hände voll zu tun hat, die Münzsammlung überhaupt zu erschließen. Dabei steht allerdings nicht die Wirtschaftsgeschichte im Vordergrund, obwohl Geld auch dabei natürlich eine wesentliche Rolle spielt. Etwa die den Handel behindernde Währungsvielfalt im Deutschland des 19. Jahrhunderts, die schon die IHK-Gründer im

heutigen Niedersachsen umtrieb und in der Berkowitz-Sammlung abgebildet ist. Oder aber Inflation: Das Historische Museum, eine weitere der vier geldgeschichtlichen Institutionen in Hannover, besitzt einige Tausend Münzen, Medaillen und Geldscheine mit dem Schwerpunkt Stadtgeschichte - und darunter auch Inflationen- und Notgeld. Kestner-Kuratorin Simone Vogt beschäftigt sich aber vor allem numismatisch und kulturhistorisch mit Münzen: Wo und von wem wurden die Münzen und Medaillen benutzt? Was waren sie wert? Und was besagen Bilder und Texte auf den Münzen über ihre Zeit und die Herausgeber?

Und auch die derzeit allgegenwärtige Provinzenforschung, also die Frage nach der Herkunft eines Stücks, beschäftigt die Kuratorin. Der Arzt Dr. Albert David, auch er wegen seines jüdischen Glaubens, beging 1940 Selbstmord. Rund 30 Münzen verwahrt das Kestner-Museum; man suche die rechtmäßigen Erben und Er-

ben, heißt es auf der Kestner-Seite auf [museum-digital.de](http://museum-digital.de).

Weniger tragisch, aber ebenfalls noch mit offenen Fragen: Wer war Carl Patsch-

”

WER WAR CARL PATSCHKE?  
DAS KESTNER-MUSEUM  
WÜSSTE GERNE MEHR ÜBER  
DEN UNTERNEHMER UND  
MÜNZSAMMLER.

ke? Oder auch Karl Friedrich Wilhelm Patschke. Jedenfalls ein schwer reicher hannoverscher Klavierfabrikant, seines Zeichens Hoflieferant, sowie Stifter und - natürlich, sonst wäre er nicht hier genannt - Münzsammler. Rund 20000 Stücke vermachte er 1916 dem Kestner-Museum.

Viel weiß man nicht über ihn - aber Simone Vogt wüsste gern mehr über Patschke, der einen wesentlichen Teil zur Sammlung beisteuerte: Hinweise willkommen.

Das geht am leichtesten online. Und über das Internet führt auch der Zugang zu den Sammlungen und den Menschen dahinter, den aktuell Forschenden und den früher Sammelnden. Und für alle, die alte Münzen gefunden haben oder finden wollen: Auch die Fundmünzbearbeitung des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege gehört zu den vier geldgeschichtlichen Institutionen in Hannover.

Die Bestände der Museen sind nicht oder nur in Teilen ausgestellt. Manches ist auch online erschlossen. Mehr erfahren Sie im Interne oder direkt bei den Museen:

[www.numismatik-in-Hannover.de](http://www.numismatik-in-Hannover.de)

[www.uni-goettingen.de/de/149540.html](http://www.uni-goettingen.de/de/149540.html)

<https://www.rpmuseum.de>

Anzeige



## Ihr sicherer Baupartner für HALLEN- UND INDUSTRIEBAU

- fair beraten
- einzigartig planen
- bewährt bauen

- ✓ individuelle Hallentypen
- ✓ Bauzeitgarantie
- ✓ durchdacht geplant mit unserem Architekten-Team



**ALBERT FISCHER HAUSBAU GmbH**

Heilswannenweg 53 • 31008 Elze

Tel. 0 50 68/92 90 46 • [service@af-gewerbebau.de](mailto:service@af-gewerbebau.de)

[www.af-gewerbebau.de](http://www.af-gewerbebau.de)

# Tafeln suchen Standorte für Verteilzentren

Die Tafeln in Niedersachsen planen zwei sogenannte Verteilzentren, die im Emsland und in der Region Hannover aufgebaut werden sollen. Über die Zentren wollen die Tafeln noch stärker direkt mit **Unternehmen der Lebensmittelindustrie** oder auch anderen Branchen zusammenarbeiten.

Von Klaus Pohlmann | klaus.pohlmann@hannover.ihk.de

Sobald die geplanten Tafel-Verteilzentren ihre Arbeit aufnehmen, können Unternehmen über diesen Weg Waren spenden, die dann von der an die Einrichtungen vor Ort weitergegeben werden. Die Tafeln sprechen von „unverkäuflicher Herstellerware“; dabei geht es um Trockenprodukte, Kühl- und Tiefkühlware, Drogerieartikel und Dinge des täglichen Bedarfs.

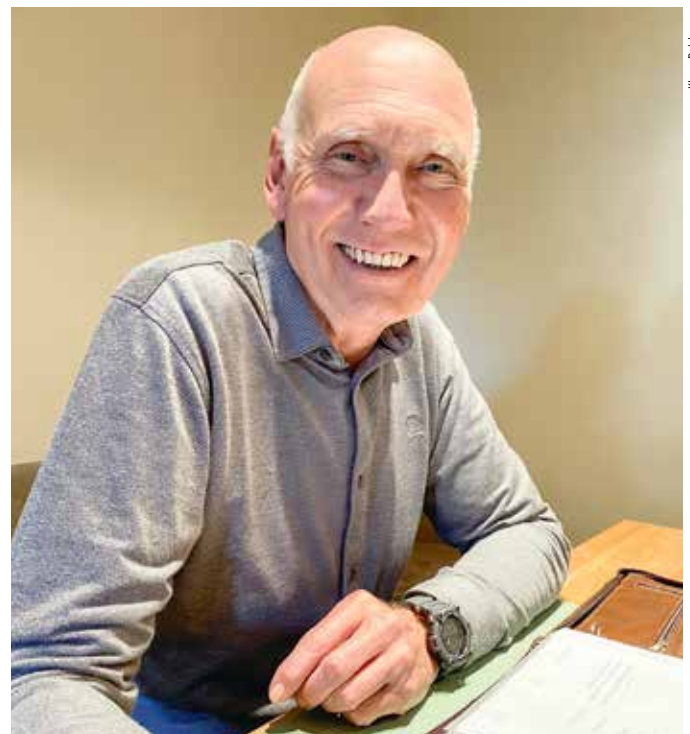
Im Gegensatz zu anderen Bundesländern, etwa Bremen, gibt es solche Verteilzentren in Niedersachsen noch nicht. Bislang kommen die Spenden für die Tafeln überwiegend aus dem Einzelhandel vor Ort. Vereinzelt gibt es zwar auch eine Zusammenarbeit mit niedersächsischen Unternehmen. Das soll aber künftig intensiviert werden, so der Vorsitzende des Tafel-Landesverbandes Niedersachsen-Bremen, Uwe Lampe. Die Zentren sollen so schnell wie möglich, spätestens aber bis Jahresende ihre Arbeit aufnehmen.

Das Vorhaben wird vom Land Niedersachsen bis 2026 mit 2 Mio. Euro gefördert. Weitere Unterstützung kommt von VW. Der Konzern sorgt dafür, dass die Zentren einen Fuhrpark von VW-Craftern nutzen können - teils mit, teils ohne Kühlung. Dafür stehen rund 650 000 Euro zur Verfügung. Die Betriebskosten der Fahrzeuge muss die Tafel-Organisation aufbringen. Damit sei man in der Lage, so Landeschef Lampe, auch Ware von herstellenden Unternehmen abzuholen.

Aktuell sucht der Tafel-Landesverband auf der Suche nach einer geeigneten Lagerhalle in der Region Hannover. Die soll gemietet werden, eine Fläche von rund 400 Quadratmetern bieten und außerdem eine Hoffläche für LKW-Anfahrten sowie Unterstellmöglichkeiten für die Tafel-Crafter und Spezialanhänger. Ziel ist, das in den Verteilzentren etwa 50 Paletten pro Woche angeliefert werden. Der Tafel-Landesverband könne sich dabei auch die Mitnutzung einer größeren Halle vorstellen, sagt Uwe Lampe.

# 31

Verteilzentren gibt es bundesweit - in Niedersachsen bislang keines.



Klaus Pohlmann

Uwe Lampe.

Bislang gibt es rund 30 Tafel-Verteilzentren bundesweit. „Mit unseren beiden Vorhaben runden wird das Netz im Norden Deutschlands ab“, erklärt Lampe. „Damit können wir noch mehr unverkäufliche Herstellerwaren retten und zielgenau an nachgewiesene bedürftige Menschen in Niedersachsen und Bremen weitergeben.“ Insgesamt zählen die Tafeln im Bereich des Landesverbandes derzeit über 200 000 Kundinnen und Kunden. Deren Zahl hat sich seit Ausbruch des Krieges in der Ukraine um rund 50 Prozent erhöht - Tendenz steigend.

Seit 2022 werden die niedersächsischen Tafeln von Politik und Verbänden als systemrelevant eingestuft. Schirmherr der Organisation ist Ministerpräsident Stephan Weil.

Landesverband der Tafeln  
in Niedersachsen und Bremen e.V.  
Uwe Lampe  
Tel. 05041 8 02 59 00  
lv@tafel-niedersachsen-bremen.de  
[www.tafel-niedersachsen-bremen.de/](http://www.tafel-niedersachsen-bremen.de/)



## Wirtschaftswissen für die Oberstufe

**W**ie funktioniert eigentlich ein Unternehmen und wie managt man es? Im aktuellen Kursus von business4school lernen Schülerinnen und Schüler der Stufen 10 bis 12 Organisation und Funktionen von Unternehmen kennen. Fachvorträge und Berichte aus der Praxis geben ein lebendiges Bild und zeigen, worauf es bei einer erfolgreichen Unternehmensführung ankommt. Der nächste College-Abend im Juni behandelt beispielsweise Unternehmensorganisation und einen Businessplan für ein Start-Up. In Hannover und Göttingen referiert Rechtsanwalt Ulrich Herfurth. In Göttingen kommen mit Praxisbeiträgen hinzu Christian Grascha, Leiter der dortigen IHK-Geschäftsstelle, und Bjarne Hufenbach, Regionalvorsitzender der Jungen Unternehmer.

Business4school ist ein Programm, um das Wirtschaftsverständnis zu fördern - in Zusammenarbeit von Schulen, Hochschulen, Kammern und Verbänden. Die Kurse werden im Campus, aber auch online angeboten, und sind kostenfrei. Termin, Ort, Inhalte: [www.business4school.de](http://www.business4school.de)

## Frau | Macht | Frieden

**K**ristina Lunz, Geschäftsführerin der Centre for Feminist Foreign Policy gGmbH in Berlin, kommt am 30. Juni zum BusinessBrillanzTag nach Göttingen. Die Expertin für feministische Außenpolitik spricht bei dieser Veranstaltung, die sich an Unternehmerinnen und Frauen in Verantwortung richtet, unter dem Leitmotiv „Frau | Macht | Frieden“. Der BusinessBrillanzTag findet zum dritten Mal statt, Schirmherrin in diesem Jahr ist Ines Dietze, Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Göttingen: „Frieden betrifft uns alle, also sollte er auch von allen gestaltet werden - Männern und Frauen“, so Dietze zur Ankündigung. Hinter der Veranstaltung stehen die Unternehmens- und Kommunikationsberaterin Miriam Engel (loyalworks) und die Koordinierungsstelle Frauen & Wirtschaft Göttingen mit ihrer Geschäftsführerin Dr. Natalia Hefehe. Der BusinessBrillanzTag beginnt am 30. Juni um 17 Uhr. Nach dem inhaltlichen Programm gibt es die Möglichkeit, sich zu treffen, unter anderem bei einem Latin Party Act.

Details und Anmeldung: <https://t1p.de/cb3gg>



v. l.: Miriam Engel, Ines Dietze, Dr. Natalia Hefehe

HAN  
NOV  
ER

azubi21.de

21 KOMMUNEN. 1 REGION. 1 ZIEL.  
AUSBILDUNG MIT HEIMVORTEIL.

Das Ausbildungsportal für die Region Hannover.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG



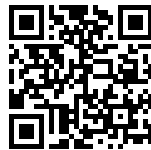
Region Hannover

# WEITERBILDUNG IN DER IHK

Die IHK Hannover bietet zur Unterstützung von Unternehmen deren Mitarbeitenden ein umfassendes Programm mit Weiterbildungsveranstaltungen zu vielen wirtschaftsrelevanten Themen. Auf dieser Seite finden Sie Beispiele aus diesem Angebot. Alle Veranstaltungen im Überblick:

[www.hannover.ihk.de/veranstaltungen](http://www.hannover.ihk.de/veranstaltungen)

Oder scannen Sie einfach diesen QR-Code:



## Weiterbildungsprogramm 2023

Das Weiterbildungsprogramm der IHK Hannover für das zweite Halbjahr 2023, das dieser NW beiliegt, bietet fast 190 Seminare, Lehrgänge und Workshops - in Präsenz und als Webinar. Die Themen reichen von A wie Ausbildung bis Z wie Zoll. Details zu den einzelnen Veranstaltungen stehen im Veranstaltungskalender der IHK-Website, ebenso das PDF des Programms:

[www.hannover.ihk.de](http://www.hannover.ihk.de)

## Digitalisierung & E-Business

### Zertifikatslehrgang Social Media Manager/-in (IHK)

1. Block: 12. bis 16. Juni, 2. Block: 26. bis 30. Juni, 1700 € + 19 % USt. (brutto 2023 €), Tel. 0511 3107-380

### Social Media-Marketing in der Immobilienwirtschaft (Webinar)

22. Juni, 250 € + 19 % USt. (brutto 297,50 €), Tel. 0511 3107-377

### Workshop: Cyberabwehr - einfach einmal üben

23. und 30. Juni, 100 € + 19 % USt. (brutto 119 €), Tel. 0511 3107-272

### Online-Zertifikatslehrgang Digital Change Manager/-in (IHK)

ab 1. August, 1900 € + 19 % USt. (brutto 2261 €), Tel. 0511 3107-380

## Finanz- und Rechnungswesen

### Crashkurs Buchführung für Einsteiger/-innen (mit Trainingstag)

8. bis 10. Juni, 500 € + 19% USt. (brutto 595 €), Tel. 0511 3107-380

### Wie liest man eine Bilanz?

12. Juni, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €), Tel. 0511 3107-392

### NEU! Lohn- und Gehaltsabrechnung: Arbeitsrechtliche Grundlagen

19. Juni, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €), Tel. 0511 3107-392

## Innovation

### IHK-Sprechtage Patente, Marken & Co.

Kostenlos. 21. Juni, Tel. 0511 3107-411

### IHK-Praxistour Industrie 4.0 (online)

Kostenlos. 5. Juli, Tel. 0511 3107-411

## International

### Fitter for FDA: US-Kennzeichnung für Lebensmittel

12./13./15. Juni, 390 € + 19 % USt. (brutto 464,10 €),  
Tel. 0511 3107-289

### Business Workshop Kanada

20. Juni, 35 € + 19 % USt. (brutto 41,65 €),  
Tel. 0511 3107-289

### Agribusiness südliches Afrika

20. Juni, 50 € + 19 % USt. (brutto 59,50 €),  
Tel. 0511 3107-501

### Das Ausfuhrverfahren ATLAS

20. Juni, 260 € + 19 % USt. (brutto 309,40 €),  
Tel. 0511 3107-298

### Akkreditive in der Praxis

27. Juni, 260 € + 19 % USt. (brutto 309,40 €),  
Tel. 0511 3107-371

### Hermesdeckungen und Investitions- garantien

27. Juni, kostenlos, Tel. 0511 3107-289

## Management & Persönlichkeitsbildung

### Vom Kollegen zur Führungskraft - Aufbauseminar

13. Juni, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €),  
Tel. 0511 3107-392

### Ganzheitliches Führen

15. Juni, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €),  
Tel. 0511 3107-392

### NEU! Motivation - vom Mythos zur Realität (Führungstraining)

20. Juni, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €),  
Tel. 0511 3107-392

### GmbH-Geschäftsführung, Teil VI:

#### Führungskompass

21. Juni, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €),  
Tel. 0511 3107-392

### Vom Kollegen zur Führungskraft (Basisseminar)

27. Juni, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €),  
Tel. 0511 3107-392

### NEU! Online-Zertifikatslehrgang

#### Qualitätsmanagementbeauftragte/-r (IHK)

ab 28. Juni, 2000 € + 19 % USt. (brutto 2380 €),  
Tel. 0511 3107-380

### NEU! Online-Zertifikatslehrgang

#### Agile/-r Projektmanager/-in (IHK)

ab 3. Juli, 1550 € + 19 % USt. (brutto 1844,50 €),  
Tel. 0511 3107-204

## Recht & Steuern

### Nachfolge-Sprechtage

21. Juni, kostenfrei, Tel. 0511 3107-270

## Sonstiges

### Zeitgemäß ausbilden: Machen Sie sich zukunftssicher!

19. Juni, 250 € + 19 % USt. (brutto 297,50 €),  
Tel. 0511 3107-380

### AEVO-Vorbereitung: Sommerferien-Kompaktkurse in Hannover, Hildesheim und Göttingen

10. bis 21. Juli, 665 € (von der USt. befreit) zzgl.  
296 € Prüfungsgebühr, Tel. 0511 3107-380

### Effektive Arbeitsvorbereitung für kleinere und mittlere Unternehmen

29. Juni, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €),  
Tel. 0511 3107-392

### Sprechtage Anerkennung beruflicher ausländischer Abschlüsse

21. Juni, 19. Juli, 16. August, Geschäftsstelle  
Bruchhausen-Vilsen, Tel. 0511 3107-515

### Hinweis für Veranstaltungen ab August:

Die IHK Hannover bezieht Mitte August ihren  
Neubau am Bischofsholer Damm 91 in 30173  
Hannover. Bitte schauen Sie in Ihrer Einladung  
bzw. Anmeldebestätigung, wo Ihre Veranstaltung  
stattfindet.

# Arbeiten an virtuellen Welten

Im August startet der neue Ausbildungsberuf  
**Gestalter/-in für immersive Medien.**

**D**as Gefühl, von einem Hubschrauber aus einer Notlage im Gebirge gerettet zu werden, ohne tatsächlich dort zu sein. Lackieren mit der Spritzpistole ohne Farbe rein virtuell zu üben. Eine komplexe Produktionsmaschine in ihre Einzelteile mittels Tablet und VR-Brille im Klassenzimmer zu zerlegen: Diese Erlebnisse ermöglichen immersive Medien.

Für die Entwicklung immersiver Medien gab es bislang keine duale Berufsausbildung: Das ändert sich nun: Die Ausbildungsordnung Gestalter/-in für immersive Medien tritt zum 1. August dieses Jahres in Kraft. In den letzten Jahren haben virtuelle Anwendungen in vielen Bereichen des Alltags neue Möglichkeiten eröffnet: Messen und Kongresse können zum Beispiel ohne Reiseaufwand virtuell besucht werden, im medizinischen Bereich müssen Operateure und Patienten

nicht zwangsläufig an einem Ort sein. Auch in der Freizeit bietet Augmented Reality mit computergenerierten Einblendungen in die reale Umwelt neue Möglichkeiten. So können Möbelstücke vor dem Kauf per App in die Wohnung projiziert werden oder Touristen erleben bei Stadtbesichtigungen Zeitreisen mit Hilfe von QR-Codes. Die neue Ausbildung befähigt die zukünftigen Gestalterinnen und Gestalter immersiver Medien zur professionellen Entwicklung und Umsetzung virtueller Welten. Dafür sind sie an der Beratung von Kundinnen und Kunden beteiligt, entwerfen das Produkt und entwickeln die virtuellen Welten in agilen Prozessen. Die Auszubildenden produzieren die immersiven Medien mit Autorenwerkzeugen und in Entwicklungsumgebungen, modellieren 3D-Daten und

erstellen Prototypen. Außerdem führen sie Bild- und Tonaufnahmen in realen und virtuellen Produktionen durch und gestalten Animationen und virtuelle Klangwelten. Für die Arbeit in Projektteams sind Kommunikation und Kooperation wichtig. Insbesondere mit Softwareentwicklerinnen und -entwicklern müssen sich Gestalterinnen und Gestalter eng abstimmen. Die Ausbildung endet in der Regel nach drei Jahren. Im Rahmen der praktischen Abschlussprüfung müssen sie anhand eines eigenen Projekts zeigen, dass sie eigenständig immersive Medien gestalten und produzieren können. Angeschlossen werden kann zum Beispiel eine Fortbildung (Geprüfte/r Medienfachwirt/-in oder Geprüfte/r Meister/-in Medienproduktion Bild und Ton). Entwickelt wurde der neue Beruf vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) mit Bundesministerien, den Sozialpartnern und Sachverständigen aus der betrieblichen Praxis. Für den schulischen Teil der dualen Ausbildung wurde von der Kultusministerkonferenz ein auf die Ausbildungsordnung abgestimmter Rahmenlehrplan erstellt.

#### Weitere Informationen:

- [www.gestaltung-immersiv.de](http://www.gestaltung-immersiv.de)
- [Foraus.de](http://Foraus.de) / Immersive Medien

**Ansprechpartnerinnen im BIBB:**  
Dr. Heike Krämer; [kraemer@bibb.de](mailto:kraemer@bibb.de)  
Ulrike Azeez; [azeez@bibb.de](mailto:azeez@bibb.de)

## Immersive Medien

In den letzten Jahren ist die Zahl der Unternehmen, die virtuelle 3D-Welten oder 360-Grad-Videos erstellen, stetig angewachsen. Mit dieser Entwicklung ist auch der Bedarf nach einem neuen Ausbildungsberuf im Bereich von AR-, VR- und XR-Technologien entstanden.

## Augmented Reality

AR beschreibt eine Überlagerung der realen Umwelt durch computergenerierte bzw. -simulierte Einblendungen. Sie bildet eine Erweiterung der natürlichen Perspektive.

## Virtual Reality

VR lässt sich definieren als eine computergenerierte, echtzeitfähige 3D-Umgebung, in die eine oder mehrere Personen eintauchen, indem sie per Positionserfassung in das räumliche Koordinatensystem der 3D-Szene eindeutig verortet werden. Nur damit reagiert die Wahrnehmung der 3D-Inhalte so, wie wir es aus der natürlichen Realität gewohnt sind.

## Mixed Reality

XR führt die Möglichkeiten von AR und VR zusammen. Es ermöglicht die gleichzeitige Präsentation natürlicher und künstlicher Sinnesreize. Dabei können zum Beispiel Computergrafiken mit haptischen Eingabegeräten kombiniert werden.







## Neuordnung: Mediengestalter/in Digital und Print

Zum 1. August 2023 wird der Ausbildungsberuf Mediengestalter/in Digital und Print modernisiert.

Zukünftig wird es vier Fachrichtungen geben:

- aus Beratung und Planung wird Projektmanagement
- aus Konzeption und Visualisierung wird Designkonzeption
- Gestaltung und Technik teilt sich auf in Printmedien und Digitalmedien. Bei diesen Fachrichtungen sind jeweils sechs Wahlqualifikationen vorgesehen.

Zukünftig wird die Ausbildung in den ersten beiden Jahren für alle Auszubildenden gleich sein.



Ende April wurde in einer Veranstaltung über den neuen Ausbildungsberuf Gestalter/-in für immersive Medien informiert. Im Bild: Mathias Totzke (IHK Hannover), Despina Zografou (Sachverständige des Landes), Dr. Heike Krämer (BIBB), Michael Assenmacher (DIHK), Uwe Zimmermann (Sachverständiger des Bundes), Jörg Sönckens, Silke Richter (IHK Hannover, v. l.). Ein Videomitschnitt der Info-Veranstaltung vom 24. April 2023 sowie alle Präsentationen finden Sie unter [www.ihk.de/hannover](http://www.ihk.de/hannover) (Dok.-Nr. 5737512).

## Erstes VR-Bildungszentrum Niedersachsens in der Region Hannover eröffnet

In Hannover wird schon lange daran gearbeitet, unter anderem VR- oder AR-Techniken für Unternehmen nutzbar zu machen. Zuletzt hat Ende März das Virtual Reality Education Center („Vrech“) eröffnet.

Die neue Einrichtung auf dem Campus der Multi-Media Berufsbildende Schulen auf dem Expo-Gelände ist damit aus Sicht der Initiatoren ab sofort der erste Anlaufpunkt, wenn es darum geht, die Verschmelzung virtueller und realer Welten zu erkunden und in die Praxis umzusetzen.

Das Vrech ist das erste VR-Bildungszentrum in Niedersachsen, das sich speziell mit dem Einsatz immersiver Technologien im Ausbildungsbereich beschäftigt und dient als Experimentier-, Fortbildungs- und Veranstaltungsort für Schulen, Unternehmen und die Öffentlichkeit. Es ist gleichzeitig das erste Pilotprojekt des Strategischen Beirats zur Förderung von Digitalisierung an Berufsbildenden Schulen, der durch das niedersächsische Kultusministerium und den Fachbereich

Schulen sowie den Fachbereich Wirtschaft der Region Hannover gegründet wurde. Der Beirat soll den Bedarf bei Berufsschulen ermitteln, die Implementierung dieser Technologien in der beruflichen Bildung zu fördern und Projekte in Schulen und Ausbildungsbetrieben anzustoßen.

Virtuelle Realität und immersive Medien sind stark in der Welt der Computerspiele verankert. Um die dort entwickelten Techniken - außer der bildlichen Darstellung auch die Spielmechanismen um hoher Anreizwirkung - für Unternehmen nutzbar zu machen, wurde unter dem Dach der Nordmedia GmbH das ApitsLab eingerichtet. Dort werden vor allem kleine und mittlere Unternehmen beraten, wenn es um die Anwendung solcher Techniken geht. Die Wirtschaftsförderung der Region Hannover hat ebenfalls eine Anlaufstelle dazu eingerichtet.

Vrech: [www.vrech-hannover.de](http://www.vrech-hannover.de)  
ApitsLab: [www.t1p.de/ojy89](http://www.t1p.de/ojy89)  
Hannoverimpuls: [www.t1p.de/yr0k8](http://www.t1p.de/yr0k8)



Tim Mittelstaedt (Wirtschaftsförderung Region Hannover) bei der Vorstellung von Vrech im Rahmen der Info-Veranstaltung zum neuen Ausbildungsberuf Gestalter/-in für immersive Medien am 24. April.



iprobha/stockphoto.com

# Zehn Aspekte zu KI-Anwendungen

Was einfach klingt, könnte kompliziert enden: Deswegen sollten die Themen Datenschutz, Urheberrecht, geistiges Eigentum und Datensicherheit immer mitgedacht werden, wenn **Künstliche Intelligenz im Unternehmen** genutzt werden soll. Was darüber hinaus wichtig ist, hat die DIHK in einem aktuellen Leitfaden zusammengefasst.

Von Christian Treptow |  
christian.treptow@hannover.ihk.de

**C**hatGPT hat eine Lawine ins Rollen gebracht: Seitdem die Sprachsoftware in ihren aktuellen Versionen vorgestellt wurde und genutzt werden kann, diskutiert auch eine breite Öffentlichkeit über Künstliche Intelligenz. ChatGPT gehört, wie andere Anwendungen auch, die die Kategorie „generative KI“. Das sind Systeme, die auf der Grundlage vorhandener Daten Texte, Bilder, Musik oder Codes erstellen.

Was bei der Nutzung von generativen KI-Tools zu berücksichtigen ist, hat die Deutsche Industrie- und Handelskammer in einem Leitfaden zusammengefasst: Zehn Aspekte die Unternehmen beim Ein-

satz von ChatGPT und weiteren generativen KI-Anwendungen im Blick haben sollten.

Wichtig ist es demnach, dass sich Unternehmen mit den Chancen und möglichen Risiken vertraut machen und die gesetzlichen Grundlagen beim Einsatz von KI-Anwendungen wie ChatGPT beachten; [www.t1p.de/ujpt5](http://www.t1p.de/ujpt5)

Zum Beispiel sollten sich Mitarbeitende über die aktuellen urheber- oder datenschutzrechtlichen Risiken informieren und sicherstellen, dass sie keine Rechtsverletzungen begehen. Eine Unterstützung bei der Anwendung bietet ein entsprechender DIHK-Orientierungsrahmen: [www.t1p.de/zgrs2](http://www.t1p.de/zgrs2)

Zudem sollten sich Unternehmen, die generative KI im Bereich Programmierung und Coding einsetzen, zuvor mit der Syntax und den Befehlen des Tools vertraut machen und die Erklärungen gründlich lesen. Fehler im Code können sich auf die Performance, Funktionalität und Sicherheit der Anwendungen auswirken.

Seit April ermöglicht das hinter ChatGPT stehende Unternehmen OpenAI über neue Plugins die direkte Einbindung von ChatGPT in Unternehmenssysteme. So können beispielsweise (Echtzeit-)Datensätze von Unternehmen über Schnittstellen gezielt durchsucht werden oder Aufgaben von der KI wahrgenommen werden, zum Beispiel die Buchung von Reisen. Zwar sind die Plugin-Features aktuell

**Tipp:** Es gibt auf Länder- und Bundesebene viele neutrale Kompetenzzentren, Hilfeangebote und Förderprogramme, die Unternehmen beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz zur Seite stehen, unter anderem:

**Mittelstand-Digital-Zentren**  
[www.t1p.de/wcust](http://www.t1p.de/wcust)

**Plattform Lernende Systeme**  
[www.t1p.de/ouo](http://www.t1p.de/ouo)

**Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI)** [www.dfki.de/web/](http://www.dfki.de/web/)

**Förderdatenbank von Bund, Ländern und EU** [www.foerderdatenbank.de](http://www.foerderdatenbank.de)

noch sehr begrenzt, KI-Experten rechnen jedoch damit, dass mittelfristig ein eigenes Ökosystem ähnlich dem App-Store von Apple entstehen könnte. Auch bei der Nutzung von KI über solche Plugins sollten sich Unternehmen unbedingt intensiv mit Fragen zu Datenschutz, Urheberrecht, geistiges Eigentum und Datensicherheit auseinandersetzen.

Weitere Aspekte im IHK-Leitfaden sind die Datenqualität, Transparenz der Daten und Anwendung, Fragen der Haftung und des Risikomanagements, menschlichen Überprüfung als auch ethische Überlegungen. Darüber hinaus gilt es, die Vermittlung von Wissen über die Funktionsweise der Systeme voranzutreiben: KI-Kompetenz ist das Gebot der Stunde, so die DIHK.

Im Rahmen der Initiative #GemeinsamDigital bieten die Industrie- und Handelskammern kostenlose Weiterbildungsangebote zum KI-Technologien an: [www.t1p.de/th0gc](http://www.t1p.de/th0gc)

DIHK-Leitfaden am Beispiel von ChatGPT  
Was Unternehmen beim Umgang mit generativen KI-Anwendungen beachten sollten?  
<https://t1p.de/kztxw>

**Kontakt bei der IHK Hannover**  
**Christian Treptow**  
Tel. 0511 3107-411  
[christian.treptow@hannover.ihk.de](mailto:christian.treptow@hannover.ihk.de)

## Innovation mit Wert(en)

Wie ethische Werte in Innovationsprozessen berücksichtigt werden können und welche Methoden dabei helfen können, zeigt ein Web-Meeting der Reihe „innovativ jetzt“ am 15. Juni. Von 15 bis 16 Uhr stellen Birgit Heitker, Dozentin für Wirtschaftsethik, und Tanja Föhr von der Agentur für Innovationskulturen, angewandte Methoden vor und zeigen, wie Unternehmen und deren Teams ethisch reflektieren können, um anschließend gute Argumente für ihre Entscheidungen zu haben. Die einstündigen Web-Meetings der Reihe „innovativ jetzt“ mit prägnanten Impulsvorträgen rund um das Innovationsmanagement werden von der Wirtschaftsfördergesellschaft hannoverimpuls gemeinsam mit der IHK Hannover angeboten. Die Teilnahme ist kostenfrei

tr  
[t1p.de/eqk8o](http://t1p.de/eqk8o)



## Innovationspreis

Innovative Produkte, Verfahren, Dienstleistungen, Prozesse oder Geschäftsideen sind die Voraussetzung für eine Bewerbung beim Innovationspreis der Region Göttingen, der dieses Mal unter dem Motto „Meilensteine setzen“ steht. Bewerben kann sich jeder, ganz gleich ob Gründerin oder Gründer, Unternehmen, Institution, freie Trägerin oder Träger oder Einzelperson. Die Bewerbung ist einer der drei folgenden Kategorien zuzuordnen: Gründung und Jungunternehmung bis zwei Jahre), Unternehmen bis 20 Mitarbeitende und Unternehmen über 20 Mitarbeitende.

Die Erstplatzierten in jeder Kategorie erhalten jeweils 3000 Euro, die Zweitplatzierten erhalten jeweils 2000 Euro und auf dem dritten Platz erhalten die Prämierten jeweils 1000 Euro. Ausgewählte Innovationen in jeder Kategorie werden als Videoclip von einem Filmteam dokumentiert. Alle Videoclips werden bei der Preisverleihung präsentiert und können im Anschluss von den Gewinnern für eigene Zwecke verwendet werden. Zusätzlich werden die Sonderpreise „Integration und Soziales“, „Messtechnik“ sowie der „Klima-Innovationspreis Niedersachsen“ vergeben. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 15. Juni.

tr

# Indien überholt China

Nach Schätzungen der Vereinten Nationen löst Indien bald China als **bevölkerungsreichstes Land der Erde** ab. Die Bevölkerungsentwicklung bietet deutschen Unternehmen Chancen.



Die Experten der Vereinten Nationen prognostizieren für den 1. Juli 2023 eine Bevölkerung in Indien von 1428628000 Menschen und damit rund 3 Millionen mehr als in China. Damit stellt Indien etwa 18 Prozent der Weltbevölkerung. Aus Sicht von Germany Trade und

Invest (GTAI) bietet die Bevölkerungsentwicklung in Indien für Deutschland vor allem in zwei Bereichen besondere Chancen.

Dies ist erstens der große Anteil junger Menschen an der Bevölkerung. Gelingt es Indien, für diese ausreichend gut bezahlte und adäquate Arbeitsplätze zu schaffen, dann können hieraus signifikante Wohlstandsgewinne erzielt werden, die Indien auch für deutsche Unternehmen als Absatzmarkt oder Investitionsstandort interessant machen.

Darüber hinaus bietet die Bevölkerungsentwicklung zweitens die Möglichkeit, Fachkräfte aus Indien auf den

deutschen Arbeitsmarkt zu bringen. So existieren bereits Projekte, mit denen Pflegekräfte aus Indien gewonnen werden sollen. Bei der Deutsch-Indischen Handelskammer sind beispielsweise die Programme „ProRecognition“ sowie „Hand in Hand for International Talents“ angesiedelt, mit denen Interessierte über konkrete Themen wie die Anerkennung von Abschlüssen oder die Arbeitsvoraussetzungen in Deutschland beraten werden. Gefördert wird diese Entwicklung auch durch das deutsch-indische Migrationsabkommen aus 2022, mit dem die Mobilität von Studierenden, Auszubildenden und Fachkräften gestärkt werden soll. ■

## AUF EINEN BLICK

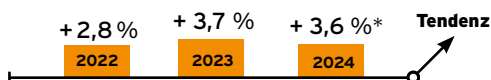
# Thailand

„Wenn ich an Thailand denke, dann denke ich an ein Land mit einer industriellen Basis, die häufig unterschätzt wird.“



Dr. Michael Seitz  
seitz@hannover.ihk.de

## Wachstum



**BIP nom.:** 580,7 Mrd. US\$ (2023)\*;

**BIP pro Kopf nom.:** 580,7

Mrd. US\$ (2023)\*;

**Inflationsrate:** 2,8 Prozent (2023)\*

**Fläche:** 513 120 km<sup>2</sup>

**Einwohner:** 72,0 Millionen (2023)\*

**Währung:** Thai Baht (THB); 1 Euro = 37,28 THB (25.5. Interbankenkurs)

**Niedersächsische Exporte:**

197,6 Mio. €

**Hauptexportgüter Niedersachsens:**

Nahrungsmittel und Futtermittel (41,9 Mio. €), Maschinen (38,0 Mio. €), Chemische Erzeugnisse (27,2 Mio. €), Datenverarbeitungsgeräte, elektr. und opt. Erzeugnisse (18,7 Mio. €) sowie Gummi- und Kunststoffwaren (13,2 Mio. €)

**Hauptimportgüter nach Niedersachsen:**

Datenverarbeitungsgeräte, elektr. und opt. Erzeugnisse (150,8 Mio. €), Nahrungsmittel und Futtermittel (109,4 Mio. €), Maschinen (40,9 Mio. €), Gummi- und Kunststoffwaren (30,7 Mio. €) sowie Chemische Erzeugnisse (26,2 Mio. €)



\* Germany Trade & Invest (www.gtai.de), Statistisches Bundesamt (www.destatis.de), Bankenverband.

\* Schätzung bzw. Prognose



# Optimismus kehrt verhalten zurück

Die deutschen Unternehmen blicken an ihren internationalen Standorten positiver in die Zukunft als noch im Herbst 2022. Das zeigen die Auswertungen des neuen aktuellen **AHK World Business Outlook**.

**N**och ist der Optimismus der deutschen Unternehmen im Ausland eher gedämpft, zeigen die Ergebnisse des aktuellen AHK World Business Outlook. Wie aus der Umfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) unter 5100 Mitgliedsunternehmen der deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) hervorgeht, liegt der Anteil der Unternehmen, die bei der konjunkturellen Lage für die kommenden zwölf Monaten ein Plus erwarten mit 28 Prozent in etwa auf dem gleichen Wert wie die Unternehmen, die mit einem Minus rechnen (27 Prozent).

Nach dem Ende der Null-Covid-Politik rechnen etwa in China 40 Prozent der dort aktiven deutschen Unternehmen mit einem kräftigen Aufschwung in den kommenden zwölf Monaten, 19 Prozent dagegen mit einer schwächeren Konjunktorentwicklung. Ihre aktuelle Geschäftslage bewerten dort 29 Prozent der Betriebe als gut und 22 Prozent als

schlecht. Das ist unter dem Strich sogar eine pessimistischere Lagebeurteilung als noch im Herbst, zum Zeitpunkt der Vorumfrage (32 Prozent gut, 18 Prozent schlecht). Die Unsicherheit über die wirtschaftliche Entwicklung nach dem Ende der Null-Covid-Politik beeinflusst die aktuelle Stimmung der Unternehmen noch negativ.

## Positive Aussichten in Amerika

In den USA gehen die Unternehmen überwiegend von einer positiven Wirtschaftsentwicklung im laufenden Jahr aus. Lediglich in Mittel- und Südamerika stellen sich die dort vertretenen deutschen Betriebe auf eine schlechtere Konjunktur ein als noch im Herbst. Entsprechend haben sich dort auch die eigenen guten Geschäftserwartungen deutscher Unternehmen im Vergleich zum Herbst etwas abgeschwächt, bleiben aber unterm Strich im positiven Bereich.

In Europa hingegen überwiegen die Pessimisten. Als Gründe werden etwa die mittelfristigen geopolitischen Herausfor-

derungen und die zahlreichen Geschäftsrisiken, etwa das Finanzierungsrisiko (von 25 Prozent der Befragten genannt) erwähnt. 40 Prozent der Unternehmen machen sich Sorgen darüber, dass sie an ihren Standorten nicht genügend qualifizierte Arbeitskräfte bekommen – so viele wie noch nie in der Umfrage. Auch die Arbeitskosten steigen an, 34 Prozent der Unternehmen sehen darin ein Risiko.

Es gibt aber auch positive Entwicklungen. Die Lieferketten stabilisieren sich; nur noch 24 Prozent der Unternehmen betrachten Störungen in der Lieferkette als Risiko. Der Druck bei den Energiepreisen hat im Vergleich zur Vorumfrage nachgelassen, auch wenn 35 Prozent der Betriebe darin immer noch ein Geschäftsrisiko sehen. Auch die Geschäftslage bewegt sich konstant im positiven Bereich. Im Frühjahr 2023 bewerteten 50 Prozent der Unternehmen ihre Geschäftslage als gut und 40 Prozent als befriedigend. Lediglich 10 Prozent berichten von einer schlechten Geschäftslage.

s  
tip.de/04s6c

## Niederlande-Reise für Lebensmittel-Experteure

**V**om 11. bis 13. September findet eine Geschäftsreise für Produzenten und Experteure von Lebensmitteln aus Deutschland in die Niederlande statt. Die Niederlande sind EU-weit der größte Abnehmer deutscher Lebensmittel und Agrarprodukte. Jährlich exportiert die deutsche Ernährungsindustrie Waren im Wert von 8,2 Mrd. Euro in die Niederlande – darunter hauptsächlich Fleisch, Milch und Milcherzeugnisse, Süßwaren und Conveni-

ence Artikel. Deutsche Produkte werden aufgrund ihrer Qualität und ihres Geschmacks sowie der Produktsicherheit und handwerklicher Güte besonders geschätzt. Für die Teilnahme an der Geschäftsreise wird nach Anmeldung ein Teilnehmerbeitrag gestaffelt nach Unternehmensgröße von 500 bis 1000 Euro erhoben. Bewerbungen sind bis 1. Juli möglich.

boe

www.hannover.ihk.de | Dok.Nr. 5806360

# Rundum abgesichert: Wichtige Vollmachten auf einen Blick

Ein Unfall oder eine schwere Krankheit können jeden treffen - und auch problematisch für die Handlungsfähigkeit eines Unternehmens sein. Daher sollten **Entscheidungsbefugnisse für den Fall der Fälle** erteilt werden. Eine Notarin oder ein Notar ist dabei sehr zu empfehlen, um zu verhindern, dass später die Gültigkeit der Vollmacht angezweifelt wird..

Vollmachtgeber können Personen ihres Vertrauens für den Ernstfall oder bei längeren Abwesenheiten umfassende Entscheidungsbefugnisse erteilen, die sogar über ihren eigenen Tod hinaus wirken. Die **Notarkammer Celle** hat in dieser Übersicht die gängigsten Vollmachten für Privatleute und Unternehmen zusammengefasst.

## Generalvollmacht

Die Generalvollmacht ist die größtmögliche Übertragung von Entscheidungsbefugnissen in rechtlichen und persönlichen Belangen. Sie deckt jedoch nicht alle Lebensbereiche ab: Soll der Bevollmächtigte beispielsweise über medizinische Behandlungen des Vollmachtgebers entscheiden dürfen, muss dies ausdrücklich in der Vollmacht genannt werden. Prinzipiell ausgeschlossen ist eine Vertretung in höchstpersönlichen Angelegenheiten wie Eheschließung, Scheidung oder Testamenterrichtung.

## Trans- und postmortale Generalvollmacht

Generalvollmachten können als Vorsorgeinstrument auch über den Tod hinaus erteilt werden. Das heißt, sie sind nach dem Tod des Vollmachtgebers weiterhin wirksam und ermöglichen dem Bevollmächtigten, auch ohne Erbschein beispielsweise Verträge im Namen des Verstorbenen zu kündigen oder Bankgeschäfte in dessen Sinne abzuwickeln. Transmortale Vollmachten gelten sowohl vor als auch nach dem Ableben des Vollmachtgebers, postmortale Vollmachten ausschließlich nach dem Lebensende.

## Vorsorgevollmacht

Mit einer Vorsorgevollmacht können Vollmachtgeber eine Person Ihres Vertrauens ermächtigen, in ihrem Namen vermögensrechtliche Entscheidungen zu treffen. Bevollmächtigte können zum Beispiel über Bankkonten und Schließfächer verfügen, Verträge schließen und kündigen sowie

den Vollmachtgeber gegenüber Gerichten und Behörden vertreten. Die Vollmacht kann jederzeit widerrufen werden, solange der Betreuungsfall nicht eingetreten ist.

## Patientenverfügung

Wollen potenzielle Betroffene für den Fall vorsorgen, dass sie selbst keine Therapie wünsche mehr äußern können, ist zusätzlich zur Vorsorgevollmacht eine Patientenverfügung empfehlenswert. Diese sollte möglichst genau beschreiben, welche Behandlungsformen in welcher Situation durchgeführt werden sollen. Allgemeine Formulierung wie die, auf lebensverlängernde Maßnahmen zu verzichten, sind im Regelfall nicht ausreichend.

## Betreuungsverfügung

Wer seine Angelegenheiten beispielsweise nach einem Unfall nicht mehr selbst regeln kann, erhält einen rechtlichen Betreuer. Um zu verhindern, dass dieser durch ein Gericht bestimmt wird, kann stattdessen in einer Betreuungsverfügung eine Person des Vertrauens festgelegt werden. Die Vertretungsmacht kann umfassend oder auf bestimmte Bereiche beschränkt sein. Ferner unterliegt der Betreuer der Kontrolle des Betreuungsgerichts und benötigt zum Beispiel für Wohnungsaufösungen oder Hausverkäufe dessen Genehmigung.

## Prokura

Eine der wichtigsten Vollmachten in Unternehmen des Handelsverkehrs ist die Prokura. Es handelt sich um eine sehr weitreichende Vertretungsmacht, deren Umfang gesetzlich geregelt ist und - mit einigen wichtigen Ausnahmen - nahezu alle gerichtlichen sowie außergerichtlichen



© ieztura/iStockphoto.com



Rechtsgeschäfte einschließt. Die Prokura kann nur persönlich durch Kaufleute wie GmbH-Geschäftsführer oder deren gesetzliche Vertreter erteilt werden und ist durch einen Notar ins Handelsregister einzutragen.

### Handlungsvollmacht

Eine weitere geschäftliche Vertretungszuständigkeit ist die Handlungsvollmacht. Diese kann ein Kaufmann oder Prokurist einem Mitarbeiter erteilen. Anders als die Prokura ist sie auf ein Handelsgeschäft begrenzt; der Bevollmächtigte darf also nur einzelne, konkrete Rechtshandlungen durchführen, die üblich für das Handelsgewerbe sind. Zudem kann die Handlungsvollmacht bei Zustimmung des Vollmachtgebers übertragen werden.

### Vollmachten vor Missbrauch schützen

Um Missbrauch zu vermeiden, sollten nur absolut vertrauenswürdige Personen mit einer Vollmacht ausgestattet werden. Zudem sollten Vollmachtgeber die Vollmacht unbedingt widerruflich ausgestalten und direkt in dem Dokument regeln, zu welchem Zweck der Bevollmächtigte seine Befugnisse nutzen darf. Ferner ist es ratsam festzuhalten, dass der Bevollmächtigte nur handeln darf, wenn er das unterzeichnete Original oder eine auf seinen Namen lautende notarielle Ausfertigung vorlegt.

### Sind Vollmachten nur notariell beglaubigt gültig?

Dass nur notariell beglaubigte oder beurkundete Vollmachten gültig wären, ist ein weit verbreiteter Irrglaube. Zwingend notwendig ist eine notarielle Vollmacht vor allem im Zusammenhang mit Grundstücksverträgen. Allerdings ist die Einbeziehung einer Notarin oder eines Notars sehr sinnvoll, vor allem, wenn beispielsweise aufgrund des Alters des Vollmachtgebers Zweifel an dessen geistiger Gesundheit bestehen. Wer daher seine Geschäftsfähigkeit zum Zeitpunkt der Unterschrift sowie die Echtheit der Unterschrift notariell bestätigen lässt, verringert das Risiko, dass die Vollmacht von einem Dritten nicht anerkannt wird. Auf Musterformulare aus dem Internet sollten Vollmachtgeber generell verzichten.

<https://notar.de>

<https://ratgeber-notar.de/>

## Bekanntmachung Sachverständige

Bei den nachfolgend aufgeführten Sachverständigen ist die öffentliche Bestellung und Vereidigung nach § 36 GewO erloschen:

Dr.-Ing. Jörg Maikowski  
Hauptstr. 1 F, 31275 Lehrte  
Sachgebiet: Technik lösbarer Verbindungen (Schrauben, Muttern) sowie deren Werkstoffe, Wärmebehandlung, Korrosionsschutz und Qualitätssicherung im Fertigungsprozess  
Erloschen am 22.02.2023.

Dipl.-Ing. Katrin Hodler  
Scharnikastr. 8  
30625 Hannover  
Sachgebiet: Barrierefreies Planen und Bauen nach DIN 18024 und 18025.  
Erloschen am 01.03.2023

Dipl.-Ing. Ekkehard Sambale  
Elliehäuser Weg 17, 37079 Göttingen  
Sachgebiet: Kraftfahrzeugschäden und -bewertung, Bewertung von Maschinen  
Erloschen am 17.03.2023

Dipl.-Ing. Wilhelm Uhlenberg  
Ginsterweg 15, 27252 Schwaförden  
Sachgebiet: Anwendungen der Informationsverarbeitung in der Prozessautomation  
Erloschen am 20.03.2023

Uwe Thies  
Bartshäuser Str. 6, 37574 Einbeck  
Sachgebiet: Saat-, Pflanzgut und Getreide  
Erloschen am 21.03.2023

Anzeige

## BARTRAM BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 50 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0

Fax +49 (0) 4871 778-105

info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON



# Konsultation zum PFAS-Verbot

Die EU plant, den Einsatz von **Per- und Polyfluoralkylsubstanzen (PFAS)** zu beschränken. Betroffene Unternehmen können ihre Einwände melden. Über das Thema informiert die IHK in einer Veranstaltung



Von Dr. Alexander Witthohn | [witthohn@hannover.ihk.de](mailto:witthohn@hannover.ihk.de)

**A**m 13. Januar haben deutsche Behörden in Zusammenarbeit mit Kollegen aus den Niederlanden, Dänemark, Norwegens und Schwedens einen Beschränkungs-vorschlag für Per- und Polyfluoralkylsubstanzen (PFAS) bei der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) eingereicht. Der Anwendungsbereich bezieht sich auf die OECD-Definition der gesamten Stoffgruppe von rund 10000 PFAS-Verbindungen und sieht ein generelles Verbot der Herstellung, des Inverkehrbringens (einschließlich der Einfuhr) und der Verwendung von PFAS als solches, als Bestandteil anderer Stoffe, in Gemischen und in Erzeugnissen oberhalb einer bestimmten Konzentrationsgrenze vor.

Zeitlich befristete Ausnahmeregelungen sind nur für wenige spezifische Verwendungen vorgemerkt.

Noch bis zum 25. September führt die ECHA eine öffentliche Konsultation zum Beschränkungs-vorschlag durch. Es ist die Phase des Regulierungsprozesses, in der Unternehmen die Gelegenheit erhalten, Einfluss auf den finalen Vorschlag zur Beschränkung von PFAS in der EU zu nehmen. Denn die während der Konsultation eingereichten Informationen bilden die Grundlage für die Stellungnahmen der wissenschaftlichen Ausschüsse der ECHA, die an die Europäische Kommission weitergeleitet und abschließend mit den EU-Mitgliedstaaten entschieden werden.

Die IHK Hannover empfiehlt betroffenen Unternehmen, sich jetzt zu engagieren. Diese sollten, wenn möglich, weiterführende Informationen, wissenschaftliche und technische Daten oder sozioökonomische Analysen einreichen. Vor allem in Bezug auf die im Vorschlag fehlenden Verwendungen, als potenziell markierte Ausnahmeregelungen oder zusätzliche noch nicht vorgeschlagene Ausnahmen. Ihre Beteiligung an der Konsultation und die Bereitstellung von Daten ist entscheidend für die Unterstützung vorgeschlagener oder zusätzlicher Ausnahmeregelungen.

Die IHK-Organisation hat Handlungsempfehlungen in einem Leitfaden zusammengetragen. Dieser soll Unternehmen bei der Teilnahme an der Konsultation zum Beschränkungs-vorschlag von PFAS Hilfestellung geben. Die Website zur Konsultation ist auf der IHK-Internetseite verlinkt ([www.hannover.ihk.de](http://www.hannover.ihk.de) | Dok.-Nr. 5793722).

Hinweis: Am 29. Juni bietet die IHK von 13.00 bis 14.15 Uhr eine Veranstaltung zum Thema PFAS an. Details: [www.hannover.ihk.de/pfas](http://www.hannover.ihk.de/pfas)

## Hilfe bei Verpackungsentsorgung in Schweden

**F**ür den Versandhandel nach Schweden gelten besondere Regelungen für die Verpackungsentsorgung. Die Deutsch-Schwedische Handelskammer unterstützt Unternehmen, die Anforderungen zu erfüllen. Seit 2021 sind diese Unternehmen dazu verpflichtet, sich

bei der schwedischen Umweltbehörde zu registrieren und eine jährliche Registrierungsgebühr zu entrichten. Die Deutsch-Schwedische Handelskammer bietet Unternehmen, die von der neuen Herstellerverantwortung betroffen sind, einen besonderen Service: Das Mel-

deverfahren gegenüber der schwedischen Recyclingorganisation wird abgewickelt und auch in Zusammenarbeit mit der Recyclingorganisation das Reporting an das schwedische Verpackungsregister übernommen.

w

[www.hannover.ihk.de](http://www.hannover.ihk.de) | Dok.-Nr. 5777314



## ► Automobile

### Mercedes Halm

Robert-Bosch-Straße 1, 30989 Gehrden  
Telefon: 05108/91910



www.mercedes-halm.de



### Auto Nagel Hannover GmbH & Co. KG

Industrieweg 32, 30179 Hannover  
Telefon: 0511/8072540  
www.auto-nagel.de

## ► Bauunternehmen



### KEDING BAU GmbH

Im Kornfeld 9, 31275 Lehrte OT Ahlten  
Telefon: 05132/88 6 77 - 0  
www.keding-bau.de

## ► Gebäudeautomation



### ISSENDORFF KG

Die High-End Gebäudeautomation  
Magdeburger Straße 3  
30880 Rethen/Laatzten  
Telefon: +49 5066 99 80  
E-Mail: info-de@LCN.de  
Web: www.LCN.eu

## ► Gewerbebau



### Meisterstück-HAUS Verkaufs GmbH

Otto-Körting-Str. 3, 31789 Hameln  
Telefon: 05151/953895  
gewerbebau@meisterstueck.de  
www.meisterstueck.de

## ► Hallenbau



### Albert Fischer Hausbau GmbH

Heilswannenweg 53, 31008 Elze  
Telefon: 05068/9290-46  
service@af-gewerbebau.de  
www.af-gewerbebau.de

# Partner für Ihr Business

## ► Hallenbau



### Grote GmbH

Vahrenwalder Straße 269A, 30179 Hannover  
Telefon: 05 11/9 66 67-31  
info@grote.de  
www.grote.de

## ► Licht

## LICHTHAUS HIRTE

### Lichthaus Hirte

Schönes Licht für Gewerbe und Privat  
Jetzt Termin vereinbaren  
Hannoversche Str. 55  
31180 Giesen 05121 777198  
www.Lichthaus-Hirte.de

## ► Reinigungstechnik



### Klauenberg GmbH Rohr- und Kanalservice

**Zentrale:**  
Wilhelm-Röntgen-Str.1, 30966 Hemmingen  
**Niederlassung:**  
Gotenweg 10  
38106 Braunschweig  
Telefon: 0511/827989  
www.ist-dein-rohr-frei.de

## ► Sonderabfallentsorgung



### Zimmermann Sonderabfallentsorgung Nord GmbH & Co. KG

Am Recyclingpark 12  
31618 Liebenau  
Telefon: 05023/98301-0  
Fax: 05023/98301-23  
liebenau@zimmermann-gruppe.com  
www.zimmermann-gruppe.com

Ihr Ansprechpartner bei der MADSACK Mediengruppe: Bernd Gattermann Tel.: (0511) 518 - 2145 E-Mail: b.gattermann@madsack.de

## ► Tee und Teezubehör



### Tea Goetz GmbH

Herstellung, Entwicklung  
Tee, Teefilter, Wasserfilterpatronen  
Kabelkamp 11, 30179 Hannover  
Telefon: 0511/966130  
info@teagoetz.com  
www.teagoetz.com

## ► Unternehmensberatung



### elpa consulting GmbH & Co. KG

Lüchtringer Weg 35  
37603 Holzminden  
Telefon: 05531/984990  
Fax: 05531/98499-12  
info@elpa-consulting.de  
www.elpa-consulting.de

## ► Versicherungen



### Lars Thiele e.K.

#### Ihr Experte für Firmen- und Gewerbeversicherungen

Helvetia Versicherungen  
In der Siedlung 1, 31515 Wunstorf  
Telefon: 05033/912335, Fax: 05033/912336  
lars.thiele@partner.helvetia.de

## ► Wasserfilter



### Aqua Select GmbH

Hersteller, Entwickler  
Büttnerstr. 59  
30165 Hannover  
T 0511 9661323  
info@aquaselect.com  
www.aquaselect.com

# Unternehmensbörse

Hier finden Sie Unternehmen, die eine/n Nachfolger/in oder aktive/r Teilhaber/in suchen, sowie Inserate von Interessierten, die sich selbstständig machen möchten.

Sie möchten hier auch stehen? Dann informieren Sie sich über die Voraussetzungen. Ihre IHK-Ansprechpartnerin ist Nicole Bokelberg, Tel. 0511/3107-336, [handel-dienstleistungen@hannover.ihk.de](mailto:handel-dienstleistungen@hannover.ihk.de). Weitere Angebote und Gesuche und weitere Informationen zu den hier vorgestellten Unternehmen finden sich im Netz, in der bundesweiten Unternehmensbörse: [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)



Für ein europaweit tätiges Unternehmen auf dem Gebiet der **Raumbeduftung** (Herstellung und Vertrieb von Raumbeduftungsgeräten und Düften) wird ein Nachfolger gesucht. Der Markenname ist bei Kunden und Lieferanten eingeführt und als Wortmarke geschützt. Bisher werden zu 95% B2B Kunden adressiert und es existiert ein aktiver Kundenstamm mit mehr als 500 Adressen aus den Branchen Einzelhandel, Medizin, Hotellerie, Fitness, Seniorenheime und Dienstleistungsunternehmen. Darüber hinaus besteht eine Datenbank mit ca. 2.500 Interessenten. Alle wesentlichen Prozesse werden über ein modernes und integriertes IT-System abgewickelt. Kaufpreisvorstellung: 29 T€. **H-A-27/2023**

## Angebote

Alteingesessene **Buch- und Schreibwarenhandlung**, aus gesundheitlichen Gründen, in gute Hände abzugeben. Neben dem typischen Kernsortiment einer Buchhandlung mit Belletristik, Fachbüchern, Sach- und Schulbüchern, Reiseliteratur (inkl. neuer Medien), bietet das Geschäft zahlreiche Nebensortimente: Alles für die Schule, Bürobedarf, Geschenkartikel, eine große Auswahl an Grußkarten, Papeterie, Eintrittskarten-VVK und vieles weitere. Das Geschäft ist mit Nebenräumen 270 m<sup>2</sup> groß, davon entfallen ca. 220m<sup>2</sup> auf den Verkaufsraum. Mietvertrag kann übernommen werden. **H-A-6/2023**

Hochspezialisiertes **Anlagenbauunternehmen und Ingenieurbüro** im norddeutschen Raum für die Wasserwirtschaft, sucht aus Altersgründen einen Nachfolger. In mehr als 90 Jahren Geschäftstätigkeit wurde neben dem Handel von Pumpen das Geschäftsfeld Anlagenbau erfolgreich entwickelt. Wir bieten Komplettlösungen für kommunale Auftraggeber und Bauunternehmen an. Dabei sind wir eines der wenigen Unternehmen in der Region, das in der Lage ist, öffentliche Ausschreibungen, u. a. nach VOB, zu bedienen. Mit unserem Expertenteam und zuverlässigen Partnern für EMSR-Technik und Schachtbau werden schlüsselfertige Anlagen in der Trinkwasserversorgung

und Abwasserentsorgung projektiert, gefertigt, montiert und in Betrieb genommen. Wir fertigen in der eigenen Werkstatt hauptsächlich Rohrleitungsbaugruppen und Sonderkonstruktionen aus Edelstahl rostfrei und sind außerdem ein Zulieferer für einen im Offshore-/Oil/Gas-Bereich weltweit aktiven Pumpenhersteller. Der Übergang des Hauptgeschäftes kann gemeinsam gestaltet werden. Es besteht die Möglichkeit einer Übergangsphase, die der „Alt“-Eigentümer aktiv begleitet. Auch eine längerfristige Zusammenarbeit oder ein Beraterverhältnis sind vorstellbar. **H-A-18/2023**

**Gastronomiebetrieb** in Hannover Stadtmitte zu verkaufen. Auf einer Gesamtfläche von 174 m<sup>2</sup>, verteilt auf zwei Etagen, steht ein Gastronomiebetrieb, als Schnellimbiss. Der Unternehmensverkauf umfasst das gesamte Geschäft. Das Unternehmen steht im Mietverhältnis. Es sind zwei Kellerräume und ein Aufzug vorhanden. Das Unternehmen ist sehr gut mit großen Fenstern ausgeleuchtet und sehr attraktiv ausgestattet. Die Gesamtrenovierung erfolgte im Januar 2022. Bilder können auf Anfrage eingereicht werden. Jahresumsatz: ca. 260 T €, Sachwert: ca. 100 T €, Mitarbeiter: 4, Etagen: 2, Kundenkapazität: 25 Sitzplätze. **H-A-19/2023**

Unternehmen aus der **IT/EDV-Systemhaus** zu verkaufen: ERP-System Programmierabteilung (Delphi-Programmierung). ca. 130 Lizenznehmer von 1-150 User, ca. 500 Gesamtuser. EDV-Systemhaus ERP-Software in Delphi programmiert Branchenlösungen: Betonindustrie, Werkstattmanagement, Lagerlogistik, Finanzbuchhaltung, Anlagenbuchhaltung. Käufer könnten sein: EDV-Systemhäuser, Softwareunternehmen. Verkaufszeitpunkt: 30.06.2023 Sitz des Unternehmens: Landkreis Diepholz. **H-A-20/2023**

---

**IMPRESSUM**


---

**Herausgeber**

Industrie- und Handelskammer Hannover  
Schiffgraben 49  
30175 Hannover  
Telefon: 0511 3107-268  
Telefax: 0511 3107-450  
E-Mail: kommunikation@hannover.ihk.de  
Internet: www.hannover.ihk.de  
Facebook: www.facebook.com/ihkhannover

**Redaktion**

Chefredakteur: Klaus Pohlmann, Telefon: 0511 3107-269  
E-Mail: pohlmann@hannover.ihk.de  
Redaktion:  
Barbara Dörmer, Telefon: 0511 3107-212  
Georg Thomas, Telefon: 0511 3107-468  
E-Mail: nw@hannover.ihk.de  
Telefax: 0511 3107-450  
Internet: www.nw-ihk.de  
Facebook: facebook.com/NiedersaechsischeWirtschaft

**Verlag**

Madsack Medienagentur GmbH & Co. KG  
August-Madsack-Straße 1  
30559 Hannover  
Telefon: 0511 518-3001

**Anzeigenleitung**

Günter Evert

**Anzeigenverkauf**

Bernd Gattermann, Telefon: 0511 518-2145

**Produktionsleitung**

Siegfried Borgaes

**Layout und Grafik**

Claudia Fricke, Nick Neufeld, Siegfried Borgaes,  
Maryna Bobryk

**Titelfoto**

John Clines/iStockphoto.com; Pohlmann

**Erscheinungsweise**

Die Zeitschrift erscheint sechs Mal jährlich

---

**Erscheinungstermin**

Für diese Ausgabe: 14. Juni 2023

---

**Bezugspreis**

Jährlich 69,50 Euro einschließlich Portokostenanteil und MwSt. Bezug durch den Verlag.

Mitglieder der IHK Hannover können die Zeitschrift auf Anforderung erhalten, der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Bezug der IHK-Zeitschrift „Niedersächsische Wirtschaft“ erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Mit Namen und Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Ansicht des Herausgebers und der Redaktion wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare. Nachdruck und elektronische Vervielfältigung des Inhalts nur nach ausdrücklicher Genehmigung, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars.

---

**Druck**

Evers & Evers GmbH & Co. KG  
Ernst-Günter-Albers-Str.13  
25704 Meldorf  
verkaufte Auflage: 25 100  
verbreitete Auflage: 25 750  
Druckauflage: 26 000  
1. Quartal 2022  
ISSN 0341-1982



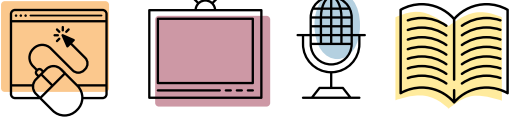
**Handelsgeschäft mit Kuriositäten und Museum.** Es handelt sich um einen aufwendig renovierten und restaurierten Resthof, der die Basis für ein Museum sowie ein Handelsgeschäft mit kuriosen Gegenständen ist. Ein geografisch sehr gut gelegener Resthof wurde über fünf Jahre aufwendig und mit der Zielsetzung eine anspruchsvolle sowie gemütliche Atmosphäre zu schaffen umgebaut. Folgende Grundsätze bzw. Stichpunkte sind bei der Projektierung berücksichtigt bzw. angewendet worden: - Barrierefreiheit - Nachhaltigkeit - Tradition - handwerklicher Anspruch - Pragmatik - Vielseitigkeit - Gemütlichkeit / Wohlfühlambiente - Kreativität - Gemeinschaft - Naturverbundenheit / Tierwohl. Aufgrund dieser Leitgedanken sind nicht nur die Gebäude fertiggestellt worden, sondern auch die Einrichtung und die Dekoration trägt eben diese Handschrift. Gesucht werden Personen, die sich mit Leidenschaft und Freude als Geschäftspartner einbringen. Über die Art einer geschäftlichen Partnerschaft wird entschieden, nachdem man sich persönlich kennengelernt hat und die Möglichkeiten der Voraussetzungen bewertet worden sind. Ein genaues Profil für einen Geschäftspartner gibt es nicht, viel mehr stehen Teamfähigkeit sowie Spaß am Tun und Handeln im Vordergrund. **H-A-21/2023**

Zum Verkauf steht aus Altersgründen (64) ein gut etabliertes, krisenfestes Unternehmen in eigener Gewerbeimmobilie süd-westlich von Hannover. Ein kleines, gut geschultes und hochmotiviertes Team fertigt auf unseren modernen Bearbeitungszentren im Auftrag unserer Stammkunden kleine - bis mittlere Serien und Einzelteile. Sie entwickeln permanent Innovationen für die Mess-, Laser- und Leiterplattenprüftechnik, aber auch den medizinischen Apparatebau. Enge und gute Zusammenarbeit mit den Kunden hat sich bewährt. Natürlich bieten sich mit dem Maschinenpark und der zur Verfügung stehenden Produktions- und Lagerhalle auch gute Möglichkeiten für die Entwicklung und Fertigung eigener Produkte. Bei Interesse vermieten wir in einer gepflegten Gewerbe-Immobilie alle Produktions- und Lagerflächen mit großzügigem Außenbereich. **H-A-22/2023**

Gut eingeführtes **Brunnenbau-Unternehmen** zu verkaufen, 30 Jahre am Markt etabliert. Viele Stammkunden bei denen Wartungsarbeiten und/oder Reparaturen durchgeführt werden. Es werden hauptsächlich Bewässerungsbrunnen und Systeme für öffentliche Einrichtungen, Vereine, Sportplätze und private Auftraggeber gebaut. Technik ist auf dem aktuellen Stand. Ideal als Existenzgründung oder Erweiterung Ihres Betriebes. **H-A-24/2023**

Wir suchen für unser gut eingeführtes, in zentraler Lage liegendes **Einzelhandelsgeschäft** eine/n Nachfolger/in. Auf einer Fläche von ca. 150 qm über 2 Etagen verkaufen wir Handarbeitsartikel aller Art. Im Moment mit Schwerpunkt Strick und Häkelgarne unter dem Slogan „Traditionell aber nicht von Gestern“ Für die Nachfolgeregelung ist vieles denkbar. **H-A-25/2023**

Suche Nachfolger/Käufer für einen **Onlineshop für Deko, Geschenke** etc., aus familiären Gründen abzugeben. Eigener Online Shop mit gutem Listing bei Google und viel Potenzial nach oben, Amazon-Shop. ebay-Shop weitere Shopanbindungen möglich. **H-A-26/2023**



## WIRTSCHAFT IM FERNSEHEN

### Die Nordreportage: Stromtrassenbau XXL - Teil 1

Donnerstag, 8. Juni, NDR Fernsehen, 11.30 Uhr

### Industrie 4.0 (8)

Donnerstag, 8. Juni, N24 Doku, 21.10 Uhr

### nano spezial: Die KI erwacht

„Die künstliche Intelligenz LaMDA hat Bewusstsein erlangt!“ Mit dieser Behauptung hat der Softwareingenieur Blake Lemoine für viel Trubel in der Fachwelt gesorgt. Tatsächlich zweifeln Neurowissenschaftler und KI-Experten nicht daran, dass auch elektronische Systeme prinzipiell bewusst werden könnten. Die Entwicklung der Künstlichen Intelligenzen verläuft rasant. Was bedeutet es für uns, wenn die KI erwacht? Wenn Google oder andere Entwickelnde die Grenze zur Bewusstwerdung überschreiten.

Freitag, 9. Juni, 3sat, 18.30 Uhr

### Maßarbeit auf der Ems - Ein Kreuzfahrtschiff verlässt die Werft

In der emsländischen Meyer-Werft ist in dreijähriger Arbeit ein neuer Ozeanriesen entstanden: Die Norwegian Joy wird schon bald als viertgrößtes Kreuzfahrtschiff der Welt die Meere queren. Aber zuerst muss das 333 Meter lange Prachtstück mit seinen 20 Decks und neuartigen Attraktionen vom Trockendock der Werft auf offene Meer gebracht werden. Das Problem: Papenburg liegt 50 km von der Küste entfernt. Auf die Norwegian Joy wartet die schwierigste Wasserstrecke, die sie jemals bewältigen muss.

Freitag, 9. Juni, N24 Doku, 19.20 Uhr

### Campus Talks

Können Unternehmen die Welt retten? - Magdalena Götz (Biologin) und Frank Martin Belz (Wirtschaftswissenschaftler)

Samstag, 10. Juni, ARD-alpha, 12.00 Uhr

### Global 3000

USA: Schmutzwasserrecycling gegen Wassermangel.

Samstag, 10. Juni, ARD-alpha, 19.30 Uhr

### Chatbot GPT - Das Ende der Kreativität?

Der Textroboter ChatGPT verblüfft mit geschliffenen Dialogen und hat einen Hype um künstliche Intelligenz ausgelöst. Das mit Datenmengen gefütterte Programm sorgt aber auch für Skepsis. Hat der Mensch als denkendes, kreatives Wesen ausgedient? Oder können sich ungeahnte Ressourcen eröffnen?

Sonntag, 11. Juni, 3sat, 9.05 Uhr

### alles wissen

Energie - Das Wissensmagazin

Montag, 12. Juni, ARD-alpha, 17.00 Uhr

### Die Nordreportage: Es geht um die Wurst

Alte Tradition mit neuen Ideen

Andreas Dreymann ist Wurstsommelier und stellt pure Wurst wie vor 100 Jahren her aus dem Fleisch von Tieren in artgerechter Haltung.

Montag, 12. Juni, NDR Fernsehen, 18.15 Uhr

### 45 Min - Wir waren mal Mittelschicht

Niedriglohnland Deutschland. Fast jeder fünfte arbeitet hierzulande im Niedriglohnsektor. Mehr als in fast allen anderen europäischen Ländern. Verkäuferinnen und Verkäufer, Beschäftigte in der Erwachsenenbildung oder bei der Post. Es ist ein Leben am Existenzminimum, denn die steigenden Energie- und Lebensmittelpreise fressen den gestiegenen Mindestlohn mehr als auf. Ein Jahr wurden drei Frauen begleitet, die so wenig verdienen, dass es kaum zum Leben reicht.

Montag, 12. Juni, NDR Fernsehen, 22.00 Uhr

### makro: Space Business - Europas Aufholjagd im All

Das „Artemis“-Programm, Amerikas Rückkehr zum Mond, definiert die Raumfahrtindustrie neu. Ein Milliardenmarkt entsteht. Beim Wettlauf um die Zukunft kämpft Europa um Anschluss.

Dienstag, 13. Juni, 3sat, 22.25 Uhr

### makro: Satellitenschrott - Die Schattenseite des Weltraumbooms

Immer mehr Satelliten kreisen um die Erde. Ausgediente Geräte bleiben aber als Schrott in der Umlaufbahn. Spezialunternehmen suchen nun nach Lösungen.

Dienstag, 20. Juni, 3sat, 22.25 Uhr

### Die Recyclingglüge

Auf immer mehr Flaschen, Schachteln und Tüten findet sich der Aufdruck „100 Prozent recycelbar“. Aber wenn Recycling die Lösung ist, warum wird heute mehr Neuplastik produziert als je zuvor? Könnte Recycling in Wahrheit nichts weiter als „Greenwashing“ sein?

Mittwoch, 21. Juni, 3sat, 20.15 Uhr

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

## WIRTSCHAFT IN MEDIATHEKEN

### #13 | Wirtschaftsregion Hannover im Wandel | vinyltalk

Mobility on demand - wird Deutschland das Land der Nichtautofahrer?

Ulf-Birger Franz, Dezernent für Wirtschaft, Verkehr und Bildung bei der Region Hannover, spricht mit Gastgeber Uwe Berger über Wandel, autonomes Fahren und urbane Logistik in der Luft. Und: Über Schallplatten.

<https://t1p.de/ziqdo>

### Hannover wird in China nachgebaut

In der chinesischen Provinz Hunan entsteht ein deutscher Straßenzug. Damit wollen die Stadtväter von Changde ausländische Investoren gewinnen und Geschäftsinhaber mit deutscher Tradition ansiedeln.

<https://t1p.de/krqf8>

## WIRTSCHAFT IN PODCASTS

### Hannover-Update

Themenspezial: Die Zukunft der Arbeit (Teil 1)

<https://t1p.de/gbv9t>

### Hannover Speakers Toastmasters

Coaching, Start Ups, Pitches und Herzensprojekte - Sandra Thomas im Interview

<https://t1p.de/c3oc9>



Rebecca Berg (Mitte) kämpft seit drei Jahren für Chancengleichheit am Arbeitsplatz: 2020 hat sie ihren ehemaligen Arbeitgeber vor Gericht gebracht. Ihre Anwältin Sheila Aly (rechts) hilft ihr im Prozess. (links im Bild: Sam Walker)

### Die Gläserne Decke: Weiblich, erfolgreich, ausgebremst

„Die Gläserne Decke“ - was hat es mit dieser unsichtbaren Barriere auf sich, und wie kann man sie durchbrechen? Ausgangspunkt die Dokumentation war der Glass-Ceiling Index der Zeitschrift The Economist, der jedes Jahr darstellt, in welchem OECD-Land Frauen die besten Chancen auf gleichberechtigte Behandlung am Arbeitsplatz haben. Für die Doku wurde fünf Jahre in der ganzen Welt recherchiert: Neben schockierenden Statistiken kommen außergewöhnlichen Frauen zu Wort, die sich dem endgültigen Durchbrechen der Gläsernen Decke verschrieben haben. Diese Geschichten geben Grund zur Hoffnung - zeigen aber auch, dass Chancengleichheit am Arbeitsplatz in vielen Ländern noch immer ein schöner Traum ist.

Dienstag, 13. Juni, ARTE, 21.50 Uhr

## 1927: Hannovers Wirtschaft

**E**s ist schon erstaunlich, wie exakt ein gewisser August Löhdefink im Vorwort das Buch einordnet: „Das Buch der alten Firmen der Stadt Hannover“, das ist zunächst ein Reklameband. Unternehmen kauften sich in dieses Werk ein, so darf man vermuten, und durften sich dann selbst darstellen. Dazwischen Aufsätze zur Wirtschaft und zur Wirtschaftsgeschichte, außerdem Listen mit den Gründungsdaten hannoverscher Unternehmen. Nicht eben historisch oder literarisch ein Leckerbissen, mochte sich auch Löhdefink gedacht haben, der gleich im ersten Satz seines Vorworts den Titel des Buches komplett versammelt

und zum „Werk der alten Firmen von Hannover“ macht. Solche Zusammenstellungen, manchmal Wirtschaftsmonografien genannt, gibt es doch als Serienprodukt für viele Städte. Und immerhin hat Löhdefink zwei Jahre zuvor in Göttingen seinen Doktor gemacht, mit einer Arbeit über die Geschichte der hannoverschen Gilde-Brauerei. Und muss jetzt dieses Vorwort schreiben!

Löhdefink scheint sich damit zu trösten, dass abgesehen vom Reklamewert das Buch einen historischen Wert hat, bringt es doch einen „Einblick in ein Stück Stadtgeschichte, das ihm im allgemeinen bis jetzt nicht bis jetzt nicht zugänglich war.“ Und das gilt umso mehr im Abstand von fast 100 Jahren. Das Buch dürfte 1928 erschienen sein, soll den Stand ein Jahr zuvor beschreiben - ein Streifzug durch die Wirtschaft der Provinzhauptstadt, sortiert nach Branchen. Nein, die Unternehmen die sich da vorstellen, waren damals nicht unbedingt alt. Aber heute wären sie es - wenn es sie noch gäbe. Die Zigarettenfabrik „Karasi“ etwa war erst 1901 gegründet worden, ebenso wie Otto Messerschmidts Mechanische Tüten- und Rollenpapierfabrik. Fabriken für Korsette oder Ledertreibriemen, Holzbiegereien, Asbest- und Packungswerke, eine Feilenfabrik. Man erfährt, dass Meine

& Liebig die älteste Back- und Puddingpulverfabrik Deutschlands war. Großhandlungen für was auch immer, Kaffeeeröste-reien, Geschäfte jeder Art. Heute würde man sagen: Ein faszinierendes Ökosystem hannoverscher Unternehmen, und doch nur ein Teil. Denn die ganz Großen - Continental, Hanomag, Bahlsen, Pelikan - tauchen noch nicht einmal auf. Dazu ist das Buch der alten Firmen bildgewaltig, fast jedes Unternehmen bietet Fotos auf. Und allein die an der Herstellung beteiligten Druckereien bieten einen tiefen Einblick in die hannoversche Wirtschaftsgeschichte. Die Culemannsche Buchdruckerei, die in zweiter Generation von Friedrich Culemann geführt wurde - der das Evangeliar Heinrichs des Löwen entdeckte und dessen Sammlung, unter anderem Münzen, den Grundstock des Kestner-Museums bildete. Edler & Krische, das mit dafür sorgte, Hannover zu einem Zentrum der Herstellung von Geschäftsbüchern zu machen. Und die Gebr. Jänecke, Ursprung des heute noch produzierenden Druckfarbenherstellers in Sehnde.

Das Buch der alten Firmen der Stadt Hannover.  
Haupt-Schriftleitung: P. Siedentopf.  
Jubiläums-Verlag Walter Gerlach, Leipzig.  
435 Seiten.



### MEDIENTICKER +++

#### BAFA-Förderkompass

Der Förderkompass des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle ist aktualisiert worden und listet die verschiedenen Programme der Themenbereiche Energiewende und Wirtschaft auf.  
[www.tfp.de/ozqwk](http://www.tfp.de/ozqwk)

#### GTAI-Broschüre: Alternative Asean

Für Unternehmen, die ihre Lieferketten neu aufstellen wollen, bieten die Asean-Länder gute Ergänzungen oder Alternativen. Eine Broschüre der Gtai zeigt Potenziale auf. Dabei überraschen einige Regionen mit der Bedeutung, die sie bereits für die internationalen Wertschöpfungsketten haben.  
[www.tfp.de/r3nwl](http://www.tfp.de/r3nwl)

#### Kommunikationskanäle

Die Hochschule Weserbergland hat in einer Studie untersucht, welche Medienkanäle junge Menschen zwischen 14 und 30 Jahren zur Informationsbeschaffung nutzen und daraus acht Tipps für eine erfolgreiche Ansprache - etwa bei der Personalsuche - abgeleitet.  
<https://tfp.de/smo6y>



# Christian Huke, Janik Kunzmann

Geschäftsführer Spedition Sommer GmbH,  
Gieboldehausen

## WIR SIND

... geschäftsführender Gesellschafter und Geschäftsführer der Spedition Sommer. Das Unternehmen wurde im Jahr 1923 gegründet und ist heute mit 60 Sattelzügen in ganz Deutschland unterwegs.

## ALS CHEFS

... pflegen wir einen Umgang auf Augenhöhe und sind immer bestrebt, alle Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden abzudecken. Nur gemeinsam können wir unsere Ziele erreichen!

## ALS DIGITALE VORDENKER

... versuchen wir, Neuerungen zugunsten der Mitarbeitenden und der Umwelt in den Arbeitsablauf zu integrieren.

## ALS FANS VON

... Fahrzeugen nutzen wir diese auch gerne in unserer Freizeit.

## ALS POLITIKER

... würden wir viele Entscheidungsprozesse beschleunigen und dem Mittelstand den Rücken stärken sowie viele Probleme unserer Branche angehen, zum Beispiel Parkplatzmangel, Infrastruktur, geringe Wertschätzung etc.

## ALS KIND

... wollte Christian Huke Zahntechniker werden. Glücklicherweise hat er den Sprung in die Speditionsbranche geschafft und ein erfolgreiches Unternehmen aufgebaut. Janik Kunzmann wollte schon immer in das Speditionsgeschäft, da ihm dort sowohl die praktischen als auch die theoretischen Aufgaben gefallen.

## ALS LETZTES

... lohnt es sich, seine Träume zu verfolgen und zu verwirklichen.

## DIE MUTIGE FRAGE

Ihr Unternehmen wird in diesem Jahr 100.  
Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Wir setzen alles daran, dass wir mindestens die nächsten 100 Jahre schaffen und einen positiven Beitrag zum Image der Branche leisten. Die Logistik ist ein spannendes und abwechslungsreiches Feld mit vielen Möglichkeiten.

📱 Im Webmagazin sehen Sie, welches Bild uns die beiden Chefs noch von ihrem Smartphone geschickt haben.

**NW-  
IHK.DE**  
DAS WEBMAGAZIN



Janik Kunzmann (l.) und Christian Huke.

Spedition Sommer, VWS/shutterstock.com



Aline Grosse, Michael Herfing, Benedikt Werner

Conrad Felixmüller: Porträt Thea Sternheim, 1924 (Detail).

## Abenteuer Abstraktion

Unter diesem Titel zeigt das Sprengel Museum seit April wieder dauerhaft einen bedeutenden Teil seiner Sammlung und bietet darin einen Überblick über wichtige Ausprägungen und Entwicklungen gegenstandsfreier Kunst vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis heute. Ausgangs- und Mittelpunkt des Rundgangs sind die Nachbauten von El Lissitzkys Kabinett der Abstrakten (1927) und Kurt Schwitters' Merzbau (1933). Die Räume, die in Hannover existierten, verkörpern einflussreiche Etappen der abstrakten Kunst und ermöglichen ein unmittelbares Erlebnis des Zusammenspiels von Farbe und Form.



Aline Grosse, Michael Herfing

Nachbau von Kurt Schwitters' Merzbau.

# Sprengel zeigt Kunst von 1924 bis 1945

Das Sprengel Museum in Hannover zeigt bis Ende Juli **künstlerische Zeichnungen und Druckgrafiken** vom Beginn der Goldenen Zwanziger bis zum Ende der nationalsozialistischen Diktatur in Deutschland.

**R**und 180 Arbeiten aus der Sammlung des Sprengel Museum Hannover vereint die Sonderausstellung „Laboratorium der Moderne“. Die Schau, die noch bis zum 30. Juli zu sehen ist, bietet einen Überblick über künstlerische Zeichnungen und Druckgrafiken vom Beginn der Goldenen Zwanziger bis zum Ende der nationalsozialistischen Diktatur in Deutschland. Werke von unter anderem Pablo Picasso, Emil Nolde und Paul Klee, von Käthe Kollwitz, René Magritte und Grethe Jürgens erzählen vom Reichtum künstlerischer Handschriften, verschiedener Stile und Ausdrucksweisen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Zwischen 1924 und 1945 zeigt sich die Kunst in vielen unterschiedlichen Stilen, die das Museum zusammenführt: Tradition und Avantgarde treffen hier aufeinander und bieten Einblicke in die Entwicklung der verschiedenen Kunstrichtungen im Laufe der Jahrzehnte. Bis zum Ende der Weimarer Republik 1933 setzen sich in Deutschland die bereits bestehenden Stile Naturalismus (Käthe Kollwitz), Kubismus (Pablo Picasso) und Dadaismus (Otto Dix) sowie Expressionismus (Ernst Ludwig Kirchner) weiter fort, hinzu kommen Abstraktion (Kurt Schwitters), Konstruktivismus (El Lissitzky), Bauhaus (Paul Klee) und Surrealismus (René Magritte). Außerdem zeigt sich ab Mitte der 1920er-Jahre mit zunehmender Urbanisierung die Ausbildung der Neuen Sachlichkeit (Grethe Jürgens).

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 galten viele Künstlerinnen und Künstler als „entartet“. Sie erhielten Berufsverbot, waren gezwun-

gen ins Exil oder die Innere Emigration zu gehen, einige passten sich jedoch den neuen künstlerischen Vorgaben an.

Auch Hannovers Kunst- und Kulturszene spürte die Auswirkungen des Nationalsozialismus. So gelang es Carl Buchheister in der Zeit, weiterhin künstlerisch tätig zu sein, indem er von seiner abstrakten Arbeit Abstand nimmt und sich stattdessen gegenständlicher Kunst zuwendet. Andere Künstlerinnen und Künstler wie Grethe Jürgens oder Ischi von König konnten weiterarbeiten, da sie bereits gegenständlich arbeiteten. Andere wiederum zogen sich in die Innere Emigration zurück - Otto Gleichmann oder Ella Bergmann-Michel - oder stellten ihr künstlerisches Wirken ein, wie Robert Michel.

Auch für Museen bedeuteten die Vorgaben der Nationalsozialisten eine große Veränderung. Alexander Dörner, Leiter der Kunstabteilung des Provinzial-Museums (ab 1933 Landesmuseum, seit 1950 Niedersächsisches Landesmuseum Hannover) und zwischen 1923 und 1924 Direktor des Kestner Gesellschaft, besaß seit 1923 bereits eine umfangreiche Sammlung von Avantgardekunst und passte ab 1933 seine Ankauf- und Ausstellungspolitik an die neuen Gesetze der Nationalsozialisten an. Dadurch konnte er sein Amt noch bis 1937 behalten. Auch sein Nachfolger, Ferdinand Stuttmann, der zusätzlich noch das Kestner-Museum leitete, passte sich beruflich an. In beiden Museen beschlagnahmten die Nationalsozialisten 1937 insgesamt 264 Werke auf Papier, die nicht ihrer Ideologie entsprachen.

r/dö

[www.sprengel-museum.de](http://www.sprengel-museum.de)

## STREIFLICHT

## Maschinenwesen

**S**prechende, denkende, sich ihrer selbst bewusste Künstliche Intelligenz: Das Thema hat sich in den vergangenen Monaten in den Vordergrund geschoben wie kaum etwas anderes. Die Vision des Maschinenwesens ist aber nicht neu. Natürlich, wir sind in den 20er Jahren. Metropolis, Fritz Langs Monumentalfilm, kam 1927 in die Kinos. Noch nicht einmal das erste Auftauchen eines Roboters im Film. Aber Metropolis setzt sich bereits mit einem Grundmotiv auseinander, das sich zunächst lange durch Literatur und Kino zieht und heute zur realen Frage geworden ist: Manipulation der Realität durch Maschinen. Und Maria, der einer Frau nachempfundene Maschinenmensch aus Metropolis, beeindruckte die Filmwelt nachhaltig: C3PO, der glitzernde Sprachroboter aus Starwars, sieht aus wie Marias Sohn.

In Metropolis verschmelzen weltanschauliche, politische, religiöse Motive mit künstlerische Ebenen und technischen Visionen – ein babylonisches Durcheinander, und tatsächlich: Auch der Turmbau zu Babel ist ein Motiv im Film. An an den Kinokassen war er ein Flop. Heute ist er Klassiker – und früher Meilenstein für die Auseinandersetzung technischem Fortschritt und seinen gesellschaftlichen Auswirkungen. pm



Bild: Maria aus Metropolis, Statue in Babelsberg. (M)



Münztelefone und Notrufsäulen im Fernmeldemuseum in Sehnde.

## Technik, und das Fräulein vom Amt

**D**as vom Hannoverschen Fernmeldeclub von 1995 e.V. betriebene Hannoversche Fernmeldemuseum in Sehnde ist seit April wieder geöffnet. Erstmals in der Region Hannover wird hier Fernmeldetechnik von den Anfängen bis zur Digitalisierung der deutschen Fernmelde netze in einer großen fachlichen Tiefe präsentiert. Das Museum beherbergt auf ca. 600 Quadratmeter Ausstellungsfläche die umfangreichste Sammlung fernmeldetechnischer Gerätschaften in Norddeutschland und gehört auch deutschlandweit zu den führenden Museen zu dieser Thematik.

Aus den Anfängen wird die rein optische Kommunikation gezeigt, die es in Deutschland bis 1852 gab und die über Flügeltelegrafen abgewickelt wurde. Nachbauten der ersten gebrauchsfähigen Telefonapparate gibt es ebenso zu sehen, wie den funktionstüchtigen Nachbau eines Gauß-Weber-Telegrafen. Mit diesem Gerät gelang 1833 in Göttingen – und dieses weltweit zum ersten Mal – die Übertragung drahtgebundener Kommunikation. Die Herstellung des sperrigen Gerätes ist handwerklich sehr komplex, sodass es heute auf der ganzen Welt nur fünf Stück davon gibt. Außerhalb der Fernmeldegeschichte

gliedert sich die Ausstellung in mehrere Fachbereiche, so wie sie einst auch bei der Deutschen Bundespost existierten: Linientechnik (ober- und unterirdische Verbindungen), Vermittlungstechnik (hand- und automatische Vermittlung), Übertragungstechnik (Funkstrecken) und Endgeräte (Telefonapparate, Fernschreiber und Kleinanlagen zur Bürokommunikation). Größtes Exponat ist eine komplette Ortsvermittlung für 600 Teilnehmer. Diese ist nicht nur ein repräsentatives Schaustück, sondern verbindet auch einen großen Teil der ausgestellten Telefone miteinander, so dass diese praktisch erprobt werden können. Fragen können von kompetenten Clubmitgliedern beantwortet werden.

Die Handvermittlung durch das „Fräulein vom Amt“ endete in Westdeutschland in Uetze, im April 1966. Von den beiden hier bis zuletzt betriebenen sog. „Glühlampenschränken“ ist einer in der Ausstellung im Original zu sehen.

Das Museum befindet sich auf dem Gelände des Straßenbahn-Museums in Sehnde und wird erreicht mit einer nach Plan verkehrenden historischen Bahn. r/dö

[www.fernmeldeclub.de](http://www.fernmeldeclub.de)



## Gesichter einer Zeit – 1923

Unter dem Titel „1923. Gesichter einer Zeit“ blickt die Hamburger Kunsthalle auf das Schicksalsjahr 1923 zurück und zeigt Gemälde, Skulpturen und Werke auf Papier, die um 1923 entstanden. Rund 60 Werke - unter anderem von Alma del Banco, Robert Delaunay, Robert Desnos, Walter Dexel, Otto Dix, George Grosz, Walter Dexel, Wassily Kandinsky, Ernst Ludwig Kirchner, Max Beckmann, Käthe Kollwitz, Karl Kluth, Walter Gramatté, Rudolf Levy, Dorothea Maetzel-Johannsen, László Moholy-Nagy und Anita Rée - sind noch bis zum 24. September in den bestehenden Sammlungsrundgang eingefügt. Sie setzen Schlaglichter auf eine schillernde Zeit und geben einen Eindruck von der künstlerischen Fülle des oft beschworenen „Krisenjahres“ 1923.

r/dö  
www.hamburger-kunsthalle.de



Wassily Kandinsky:  
Weißer Punkt  
(Komposition 248),  
1923, Öl auf Leinwand

**L**earning from Loheland: Das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg stellt unter diesem Titel ein vergessenes Kapitel deutscher Design- und Kunstgeschichte vor: Loheland - ein visionäres, feministisches Siedlungs- und Schulprojekt in der hessischen Rhön, das gleichzeitig mit dem Bauhaus 1919 gegründet wurde. Loheland war beeinflusst von der Lebensreformbewegung und den avantgardistischen Ideen zur Entwicklung eines neuen Menschenbildes. Die Ausstellung legt den Fokus auf die künstlerische Auseinandersetzung mit Loheland: Sechs zeitgenössische Künstlerinnen erforschen die Gründungsideen des außergewöhnlichen Projekts in eigens für die Ausstellung entwickelten Arbeiten.

[www.mkg-hamburg.de](http://www.mkg-hamburg.de)



Tim Albrecht

A  
U  
S  
R  
E  
I  
S  
S  
E  
R

STREIFLICHT

Lessing

Irgendwo muss er ja auftauchen, wenn man sich mit den 20er Jahren in Hannover beschäftigt. Fritz Haarmann. Aber seit der Verfilmung seiner Vernehmungsprotokolle - der „Totmacher“, preisgekrönt, von Romuald Karmarkar mit Götz George und Jürgen Hentsch - ist alles gesagt. Und doch lauert der Serienmörder immer wieder, und wenn es in Wimmelbildern der Stadt Hannover ist: 30 prominente Hannoveraner, darunter Fritz Haarmann ... Warte, warte nur ein Weilchen - nächstens wird er wieder irgendwo auferstehen. True Crime, heißt das heute: „Live-Hörspiel über die Untaten des blutrünstigen Mörders Fritz Haarmann.“ Gruselig, oder?

Vergesst Haarmann. Na ja, geht wohl nicht. Das Gesicht unter dem schief sitzenden Hut, mit gerunzelter Stirn und Chaplin-Bart, ist zu bekannt. Aber wer kennt Theodor Lessing? Er war der Chronist des Haarmann-Prozesses, deckte die Verbindungen des Mörders zur hannoverschen Polizei auf. Als Intellektueller eckte er an, als Mensch jüdischen Glaubens wurde er verfolgt und 1933 von einem Mörder-Trio in Prag umgebracht. Das lässt ebenso erschauern! Weil sein Schicksal mit der in den 20er Jahren heraufziehenden Düsternis verwoben ist. Und das darf noch viel weniger vergessen werden. pm



Wilhelm Busch - Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst

Die Bahn, schon damals ein Thema: „Noch eine Steigerung und ich fürchte ernstlich für das Leben unseres armen Patienten!“. Die Karikatur „Bahntariferhöhung“ stammt von Heine Thomas Theodor, 1929, und wurde abgedruckt im *Simplicissimus* Nr. 24 vom 9. September 1929. Zur Verfügung gestellt wurde sie uns vom Wilhelm-Busch-Museum in Hannover - Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst: Das wurde aber erst 1937 gegründet ... [www.karikatur-museum.de](http://www.karikatur-museum.de)

## SCHLUSSPUNKT

**A**ußer Kontrolle“, „Ein deutsches Trauma“, „Das Jahr am Abgrund“, „Kampf um die Republik“ oder „Totentanz“ lauten die Titel von insgesamt neun Büchern, die sich um das Jahr 1923 drehen und in der Süddeutschen Zeitung vorgestellt wurden.

## Und im August ...

- ... stellen wir die Unternehmerinnen und Unternehmer vor, die für die Vollversammlungswahl 2023 der IHK Hannover kandidieren.
- Die nächste NW erscheint am 8. August.



**STATT  
IRGENDWAS  
WERDEN:  
IN IRGENDWAS  
RICHTIG GUT.**

**JETZT  
#KÖNNENLERNEN**





# HÄNDLER MUST-HAVE 2023: MOBILE ZAHLUNGEN AKZEPTIEREN.

Immer mehr Kunden wollen mit dem Smartphone kontaktlos bezahlen. Das zeigen Studien: Fast jeder Zweite nimmt heute lieber das Smartphone statt eines Portemonnaies mit.\*

In den letzten 3 Jahren hat sich die Anzahl derer, die mobil bezahlen, sogar verdreifacht. Zudem glauben 72 % der Verbraucher, dass dies in 5 Jahren der neue Standard ist.\*

Machen Sie Ihr Geschäft bereit dafür und upgraden Sie jetzt.  
Es ist inzwischen günstiger, als Sie denken!

Mehr dazu auf: [visa.de/upgrade](https://visa.de/upgrade)

